



GESCHÄFTSBERICHT 2011

UNITED[®]
I
A
B
E
L
S

COMICWARE

UNITEDLABELS AG



MISSION STATEMENT

„Unser Unternehmen ist das Bindeglied zwischen Medien und Handel. Wir entwerfen, vermarkten und vertreiben Konsumgüter weltweit.

Dabei konzentrieren wir uns auf die international erfolgreichen Comicmarken, um Unternehmenswerte und Wachstum für unsere Kunden und Aktionäre zu erwirtschaften.

Das ist der Grundgedanke unseres Unternehmens – jetzt und in der Zukunft.“

Kennzahlen (T€)	2011	2010	2009	2008	2007	2006
Umsatz	59.558	58.702	40.260	44.238	43.232	45.267
EBITDA*	1.764	2.584	-1.716	1.266	1.995	2.540
EBIT	1.133	1.971	-4.072	631	1.281	1.952
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	539	1.068	-3.858	769	397	1.482
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.448	5.935	4.169	7.111	2.268	7.375
Nettoergebnis je Aktie (€)	0,13	0,26	-0,93	0,19	0,10	0,35
Dividende (€)	–	0,15	–	0,20	0,20	0,20
Dividendenrendite (%) (bezogen auf das Auszahlungsdatum)	3,5%	–	–	7,6%	4,9%	3,4%
Liquidität	1.570	5.468	3.694	4.986	4.781	4.486
Eigenkapital	28.524	28.637	27.680	32.450	32.743	33.442
Eigenkapitalquote (%)	53%	55%	60%	61%	61%	65%
Nettoverschuldung	8.687	4.325	4.481	3.963	5.385	1.587
Bilanzsumme	53.492	52.202	46.385	53.052	53.359	51.850
Buchwert je Aktie (€)	6,79	6,82	6,59	7,73	7,80	7,96
Schlusskurs (€)	3,14	4,28	2,46	1,95	3,54	5,05
Marktkapitalisierung zum Schlusskurs	13.188	17.976	10.332	8.190	14.868	21.210
Mitarbeiter (im Durchschnitt)	152	132	132	139	131	122
Umsatz/Mitarbeiter	392	445	305	318	330	371

*inkl. Abschreibungen auf Nutzungsrechte

DAS UNTERNEHMEN	4 - 7
BRIEF AN DIE AKTIONÄRE	8 - 9
BERICHT DES AUFSICHTSRATS	10 - 11
CORPORATE GOVERNANCE	12 - 16
KONZERNLAGEBERICHT	17 - 30
JAHRESABSCHLUSS KONZERN	31 - 73
KONZERNBILANZ	31 - 33
KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	34
KONZERNKAPITALFLUSSRECHNUNG	35
KONZERNEIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	36
KONZERNANHANG	37 - 72
ALLGEMEINE ANGABEN	37 - 40
BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	41 - 45
ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSITIONEN DER KONZERNBILANZ	45 - 66
ERLÄUTERUNGEN ZU EINZELNEN POSITIONEN DER KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	67 - 69
SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN UND ANGABEN	70 - 72
VERSICHERUNG DES GESETZLICHEN VERTRETERS	72
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS	73
JAHRESABSCHLUSS UNITEDLABELS AG	74 - 77
AG-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	75
AG-BILANZ	76 - 77
AUFSICHTSRAT/VORSTAND	78 - 79
IMPRESSUM/ADRESSEN	80 - 81

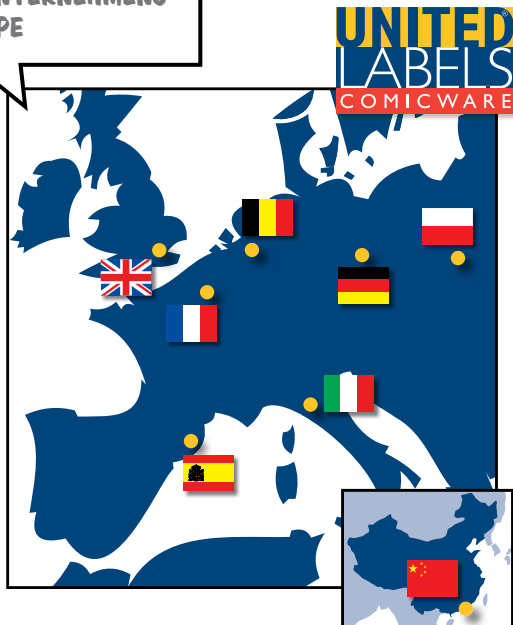


DAS UNTERNEHMEN

UNITEDLABELS AG...

... ist einer der führenden europäischen Spezialisten für Comic-Lizenzartikel. **UNITEDLABELS** macht aus Bildschirmhelden echte Stars zum Anfassen. Sie konzentriert sich dabei auf die weltweite Entwicklung, Produktion und Vermarktung von Konsumprodukten mit den bekanntesten Comic-Lizenzthemen. Partner des unabhängigen Medienunternehmens sind als Lizenzgeber die weltweit wichtigsten Media- & Entertainment-Unternehmen wie Disney, Warner und 20th Century Fox.

DIE UNTERNEHMENS-GRUPPE



Mehr als 4.500 Kunden

Mehr als 52.000 Verkaufsstellen

Mehr als 60 Millionen verkaufte Artikel jährlich

Mehr als 100 Lizenzen mit über 200 Charakteren

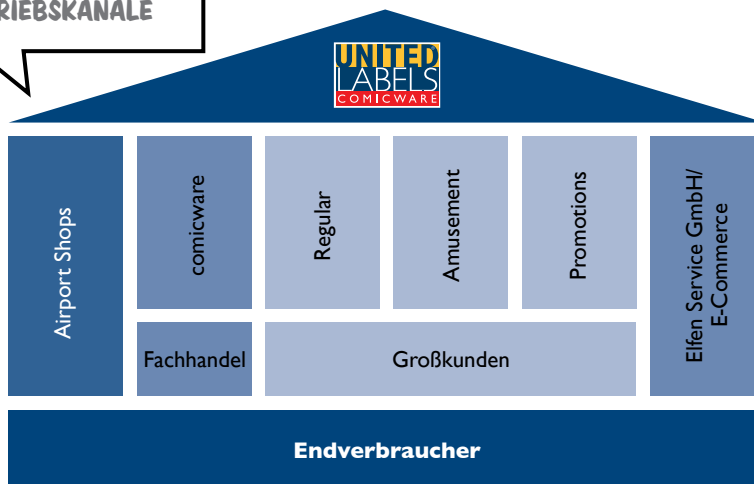
Mehr als 25 Vertriebsländer in Europa

Mehr als 20 Jahre Lizenz-Know-how

Europaweite Positionierung

Mit dem Börsengang im Jahr 2000 ist **UNITEDLABELS** das einzige Unternehmen, das über alle wichtigen Vertriebskanäle die stärksten Comic-Lizenzen mit einem breiten Produktportfolio anbietet. Das Unternehmen mit Sitz in Deutschland ist mit Tochtergesellschaften in Belgien, Frankreich, Großbritannien, Italien, Spanien, Polen und Hong Kong vertreten.

UNSERE VERTRIEBSKANÄLE



Comicware – Zeichentrick zum Anfassen

UNITEDLABELS verfügt über eine hohe Vertriebsdichte in Europa für comicware und vertreibt Lizenzartikel in mehr als 52.000 Verkaufsstellen von rund 4.500 Kunden verschiedener Vertriebskanäle.

Neben Fachhandelsunternehmen, Großhändlern und Einkaufsverbänden gehören die größten europäischen Handelsunternehmen zu den Schlüsselkunden des Unternehmens.

AUSWAHL UNSERER SCHLÜSSELKUNDEN



UNSERE AIRPORTSHOPS

Derzeit betreibt **UNITEDLABELS** europaweit 9 Airportshops in international stark frequentierten Flughäfen:

Düsseldorf Airport (18,98 Mio. Fluggäste/Jahr)

1 Ferrari Store

1 **UNITEDLABELS** Airport Store

Barcelona Airport (31.974.093 Fluggäste/Jahr)

3 FC Barcelona Airport Stores

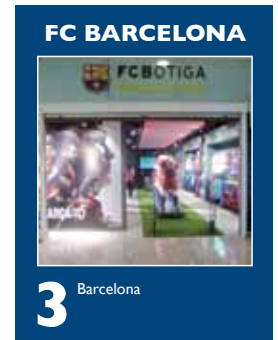
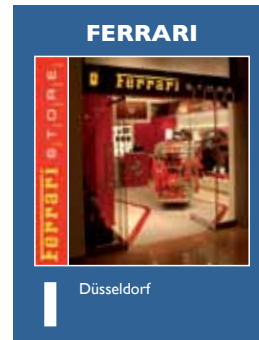
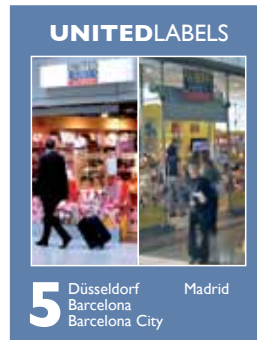
(2 in Terminal 1, 1 in Terminal 2)

1 **UNITEDLABELS** Airport Store

1 **UNITEDLABELS** Store in Maremagnum

Madrid Barajas Airport (46.035.999 Fluggäste/Jahr)

2 **UNITEDLABELS** Airport Stores



Weitere Shops in Airports mit mehr als 30 Millionen Fluggästen pro Jahr sind in Planung.

UNSERE PRODUKTPALETTE

UNITEDLABELS schafft Warenwelten in den wichtigsten Produktkategorien und bietet seinen Handelspartnern maßgeschneiderte Cross-Product- und Cross-License-Kampagnen aus über 2.000 Artikeln.

Bekleidung

Nachtwäsche, Unterwäsche, Strumpfwaren, Boxer Shorts, Hosen, Shorts, Bademode, Sweatshirts, Pullover, T-Shirts, Jacken, Windjacken, Schals, Handschuhe und mehr.

Geschenkartikel

Tassen, Müslischalen, Eierbecher, Geschirr, Glaswaren, Brillenetuis, Spardosen, Keksdosen, Figuren, Kerzen, Wecker, Wanduhren und mehr.

Plüsch

Plüschfiguren, Beanbags, Kissen, Hausschuhe und vieles mehr.

Schreibwaren

Papier und Blöcke, Stifteboxen, Schreibunterlagen, Federmappen, Mouse Pads, Buchstützen, Stifte, Boxen und mehr.

Badezimmer- und Heimtextilien

Handtücher, Waschlappen, Geschirrtücher, Bademäntel, Hausschuhe, Bettwäsche, Kissen, Schürzen, Servietten und mehr.

Taschen und Accessoires

Reisetaschen, Sporttaschen, Handtaschen, Rucksäcke, Geldbörsen, Gürtel, Haar-Accessoires, Mützen, Schals, Handschuhe, Sonnenbrillen, Schlüsselanhänger und mehr.



DAS UNTERNEHMEN

AUSWAHL UNSERER LIZENZPARTNER



Langjährige Partnerschaften

UNITEDLABELS profitiert von langjährigen Partnerschaften mit wichtigen Lizenzgebern wie zum Beispiel Disney, Warner Bros. und 20th Century Fox. Diese unterstützen mit Marketingkampagnen, Kinofilmen, Fernsehserien, Themenparks und DVD-Erscheinungen grenzübergreifend und dauerhaft die Bekanntheit ihrer Lizenzthemen – und damit die comicware von **UNITEDLABELS**.

AUSWAHL UNSERER LIZENZTHEMEN



Umfangreiches Lizenzportfolio

UNITEDLABELS hat das größte Lizenzportfolio mit über 70 Lizenzen. Nicht nur aktuelle Filmthemen wie Tim und Struppi oder Cars befinden sich darunter, sondern auch Klassiker wie Snoopy und die Simpsons. Damit bedient **UNITEDLABELS** alle Altersgruppen von Babys bis hin zu Erwachsenen. **UNITEDLABELS** bietet damit seinen Handelspartnern exakt zugeschnittene und damit verkaufstarke Cross-Product- und Cross-Licence-Kampagnen.

QUALITÄTS-
SICHERUNGS-PARTNER



Auswahl einiger unserer Standards:



- Produktions-Tests
- Fertigungsüberwachung
- Lieferanten-Kontrollen (Audits)
- Einhaltung von sozialen und ethischen Grundwerten
- Verschiffungs-Kontrollen (Inspektionen)
- Qualitätskontrolle und Produkttests

Qualität und rechtliche Bestimmungen

UNITEDLABELS erfüllt alle Produkthanforderungen gemäß den EEC Richtlinien und Standards. Zusätzlich verfügt **UNITEDLABELS** über eine eigene strenge Qualitätskontrolle und führt regelmäßig Prüfungen und Inspektionen in den Fabriken durch, um bestmögliche Produktsicherheit, verlässliche Orderabwicklung und vertrauensvolle Geschäftsbeziehungen zu gewährleisten.

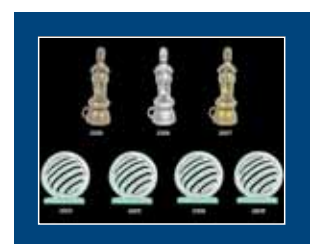
UNSERE
MESSEAUFTRITTE

Internationale Messepräsenz

UNITEDLABELS ist an den wichtigsten Handelsplätzen der Welt mit einem Messestand vertreten. Egal ob bei der Intergift in Madrid, der Internationalen Spielwarenmesse in Nürnberg oder der Toy Fair in Hong Kong. **UNITEDLABELS** nutzt diese Messepräsenzen, um dem Handel ganze Lizenzthemenwelten zu visualisieren und so immer neue Anreize für Verkaufsaktionen zu schaffen.



UNSERE
AUSZEICHNUNGEN



Mit zwei internationalen Preisen wurde die **UNITEDLABELS AG** im Jahr 2011 ausgezeichnet. Im Juni erhielt das Unternehmen auf der Las Vegas Licensing Show den „Krusty Seal of Approval Award“ von „Twentieth Century Fox“. Auf dem internationalen „Disney Day 2011“ in Warschau wurde der **UNITEDLABELS AG** zudem das „Disney Dypлом“ verliehen. In den Vorjahren erhielt das Unternehmen bereits eine Vielzahl an internationalen Auszeichnungen – unter anderem den „International Homey Award“ in Gold, Silber und Bronze, den „Golden Pencil“ und ebenfalls mehrfach den „LIMA Award“.



PETER BODER
VORSTAND

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

der Konzernumsatz der **UNITEDLABELS AG** stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 59,5 Mio. Euro – der höchste Umsatz in der 25-jährigen Geschichte unseres Unternehmens. Der Konzernjahresüberschuss beläuft sich auf 0,5 Mio. Euro, dies entspricht einem Gewinn pro Aktie von 0,13 Euro.

Für das erneute Wachstum sorgte wie im Vorjahr der Großkundenbereich. In diesem Segment stieg der Umsatz um 9 % auf 44,2 Mio. Euro. Besonders das Großkundengeschäft in Deutschland trug zu diesem Umsatzwachstum bei, da **UNITEDLABELS** weitere große Verkaufsaktionen platzieren konnte. Hier waren unsere neuen Textil- und Bekleidungskollektionen die Umsatztreiber des Geschäftsjahres 2011. Aber auch in Spanien stieg der Umsatz im Großkundenbereich an. Denn wie bereits in Deutschland geschehen, gab es auch in Spanien eine deutliche Verlagerung hin vom Fachhandelsgeschäft zum Großkundengeschäft.

Im Fachhandelsbereich sank der Umsatz um 15 % auf 15,4 Mio. Euro. Dieser Rückgang ist in erster Linie durch die Lizenz „Patito Feo“ zu erklären, die nach dem überdurchschnittlichen Erfolg im Jahr 2010 im abgelaufenen Geschäftsjahr in den spanischen und italienischen Medien und damit auch im Fachhandel kaum mehr eine Rolle spielte. Diese sehr erfolgreiche Lizenz konnte bisher nur teilweise durch andere Lizenzthemen ersetzt werden. Die Entwicklung in diesem Segment hat sich auch stark auf das Gesamtergebnis ausgewirkt, das mit 0,5 Mio. Euro (Vj. 1,1 Mio. Euro) deutlich unter Vorjahr lag. Aus diesem Grund hat sich **UNITEDLABELS** auch in Spanien, weiteren südeuropäischen Ländern, Benelux und Osteuropa sehr stark auf das umsatzstarke Großhandelsgeschäft konzentriert. Damit war und bleibt der Großhandelsbereich der Wachstumsmotor von **UNITEDLABELS**. Ziel ist es, in diesem Bereich die Marge zu stabilisieren und weitere Handelspartner in Europa zu akquirieren. Von der gesamtwirtschaftlichen Lage hat im vergangenen Jahr die Muttergesellschaft in Deutschland profitiert. Durch den Anstieg der Konjunktur und eine wachsende Konsumlaune konnte der Umsatz erneut gesteigert werden. Die Entwicklung in den Landesgesellschaften war hingegen geprägt von der Eurokrise und der anhaltenden Rezessionsangst. So verringerten sich die Umsätze in Spanien, verstärkt durch das Fehlen der starken Vorjahreslizenz, um 16 % und in Italien um 22 %. Einen leichten Anstieg verzeichneten dagegen die **UNITEDLABELS** Hong Kong sowie die französische Tochtergesellschaft und das gesamte osteuropäische Geschäft.

Im Bereich der Flughafenshops gab es im vergangenen Jahr strategische Veränderungen, um diesen Bereich weiter zu optimieren. So wurden die Shops in den Flughäfen Hamburg und Málaga geschlossen. Die Zahl der jährlichen Fluggäste ist an diesen Flughäfen zu gering, sodass der Umsatz nicht unseren Erwartungen entsprach. Daher sollen weitere Geschäfte zukünftig nur noch in Flughäfen mit einem höheren Passagieraufkommen eröffnet werden. Insgesamt lag die Zahl der **UNITEDLABELS**-Shops, Ferrari Markenshops und der spanischen Fanshops des FC Barcelona zum Jahresende bei sieben. Zwei weitere Eröffnungen sind bereits im Januar 2012 in Madrid erfolgt. Mit diesen Maßnahmen sollen Umsatz und Ergebnis weiter gesteigert werden. Der Umsatz aller Flughafenshops lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 7,0 Mio. Euro – ein Plus von 184 %.

Die Lizenzhighlights des vergangenen Jahres waren „Cars 2“, „Die Schlümpfe“ und „Tim und Struppi“, die durch neue Kinofilme für eine starke mediale Aufmerksamkeit sorgten. Für diese und viele weitere namhafte Lizenzen hat **UNITEDLABELS** neue Kollektionen im Textil- und Geschenkartikelbereich auf den Markt gebracht. Im laufenden Geschäftsjahr wird „Hello Kitty“ das Lizenzportfolio erweitern – eine der europaweit umsatzstärksten Lizenzen. Durch die Gründung der neuen Open Mark United Labels GmbH, ein 50/50 Joint Venture mit der italienischen Open Mark s.r.l., kann **UNITEDLABELS** zukünftig auch Produkte von „Hello Kitty“ vermarkten. Zudem wurden Anfang 2012 diverse neue Kollektionen von Lizenzklassikern wie den „Simpsons“, „Snoopy“ und „SpongeBob“ präsentiert und bereits gut vom Markt angenommen.

Die Entwicklung des Aktienkurses war geprägt von der unsicheren Wirtschaftslage und den volatilen Märkten. Die allgemeine Zurückhaltung auf dem Börsenmarkt spiegelte sich auch in der **UNITEDLABELS**-Aktie wider, die zum Jahresende mit 3,14 Euro schloss. Durch den Wechsel unseres Designated Sponsors zur Close Brothers Seydler Bank im letzten Quartal 2011 verzeichnete der Aktienkurs einen Aufwärtstrend und deutlich höhere Handelsumsätze als in den Vormonaten.

Auch 2012 werden wir durch eine transparente Investor-Relations-Kommunikation, einen Informationsausbau im Internet und durch Präsenzen auf verschiedenen Investorenkonferenzen kontinuierlich die Eckdaten für eine faire Bewertung des Unternehmens auf den Kapitalmärkten liefern.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war sehr herausfordernd. Trotz der Eurokrise und der damit einhergehenden Zurückhaltung auf dem europäischen Markt konnte **UNITEDLABELS** den Umsatz steigern und ein positives Ergebnis erzielen. Die in Deutschland anziehende Konjunktur haben wir genutzt und werden wir auch weiterhin nutzen. In Südeuropa haben wir die Auswirkungen der Eurokrise und Konsumzurückhaltung zu spüren bekommen. Unser Hauptaugenmerk liegt dabei in der Verbesserung der Ertragslage durch ein verändertes Kunden- und Produktportfolio sowie der Neuausrichtung der Airportshops.

Um die Risiken der gesamtwirtschaftlichen Lage so gering wie möglich zu halten, haben wir unser Wachstumskonzept ausgebaut. Die kommenden Jahre stehen unter dem Motto „NextGen“ – Next Generation. Neben der Verbesserung der Marge und der damit verbundenen Steigerung der Rentabilität ist eines der wichtigsten Ziele, die internationalen Märkte stärker zu erschließen und die dortigen Marktanteile weiter auszubauen. Hier liegt der Fokus in den bestehenden Geschäftsbereichen auf Frankreich, Benelux und Osteuropa. Den größten Schritt in Richtung „NextGen“ haben wir bereits gemacht. Mit dem neu gegründeten Tochterunternehmen Elfen Service GmbH wird der Konzern sein Geschäftsfeld mit der Konzeption und der Erstellung einer umfassenden E-Commerce-Plattform für Lizenzprodukte und Spielwaren erweitern. Mitgesellschafter und Geschäftsführer der neuen Elfen Service GmbH ist Albert Hirsch, der zuletzt als Vorstandssprecher der buch.de Internetstores AG tätig war. Um die Finanzierung der mit dem Aufbau des neuen Geschäftsfeldes verbundenen Investitionen zu stärken, schlugen Vorstand und Aufsichtsrat vor, den ausgewiesenen Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Ich bedanke mich bei allen Geschäftspartnern und ganz besonders bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das große Engagement. Mein Dank gilt auch Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr Vertrauen.

Münster, im März 2012

Ihr



Peter Boder
CEO





DR. JENS HAUSMANN
AUFSICHTSRATSVORSITZENDER

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr insbesondere mit der Wettbewerbssituation und Marktposition des Unternehmens befasst. Er hat sich die Planungen und Entwicklungen, die Chancen und Risiken der Gesellschaft und des Konzerns in seinem Marktumfeld und dessen Veränderungen vom Vorstand erläutern lassen und mit ihm diskutiert. Dabei hatten das Projekt „Next Gen“ und in dessen Rahmen der Einstieg in das Geschäftsfeld „E-Commerce“ im Verlauf der zweiten Jahreshälfte eine besondere Bedeutung gewonnen. Die Chancen und Auswirkungen dieses Geschäftsmodells für die Gesellschaft und den Konzern wurden in mehreren Sitzungen des Aufsichtsrats, einschließlich einer außerordentlichen Sitzung zu ausschließlich diesem Thema, erörtert. Im Rahmen der Jahresplanung und der Mehrjahresplanung wurde seitens des Aufsichtsrats ein Schwerpunkt auf die Berücksichtigung der Finanzierung des Aufbaus des „E-Commerce-Geschäfts“ unter der Projektbezeichnung „ELFEN“ und deren Einbindung in die Liquiditätsplanung gelegt. Der Gründung der Elfen Service GmbH zur Umsetzung des Projektes sowie der Einstellung von Herrn Albert Hirsch als Geschäftsführer dieser Gesellschaft und seiner gesellschaftsrechtlichen Beteiligung an der Elfen Service GmbH hat der Aufsichtsrat zugestimmt.

Ein weiterer Schwerpunkt der Tätigkeit des Aufsichtsrats im vergangenen Geschäftsjahr lag in der Beobachtung der Entwicklung der Flughafen-Shops der spanischen Tochtergesellschaft **UNITEDLABELS Iberica S.A.** Von besonderer Bedeutung war die Umsetzung des Compliance-Managements im Unternehmen und der Unternehmensgruppe.

Der Aufsichtsrat hat in seiner Dezembersitzung das Festgehalt des Vorstandes Peter Boder turnusgemäß überprüft und unter Berücksichtigung der Entwicklung des Unternehmens und der allgemeinen Preisentwicklung angepasst.

Herr Michael Dehler hat im Laufe des Geschäftsjahres 2011 sein Amt als Mitglied des Aufsichtsrats niedergelegt. Die verbliebenen Mitglieder des Aufsichtsrats, Dr. Jens Hausmann und Prof. Dr. Helmut Roland, sowie der Vorstand sind Herrn Dehler für seine stets konstruktive Mitarbeit im Vorstand und Prüfungsausschuss der Gesellschaft dankbar. Am 04.10.2011 wurde Herr Dipl.-Kfm. Gert-Maria Freimuth für den Zeitraum bis zur nächsten Hauptversammlung zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt. Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen und außerhalb von Sitzungen der Gründung eines Gemeinschaftsunternehmens für die Vermarktung der Lizenzprodukte „Hello Kitty“, der United Labels Open Mark GmbH, sowie verschiedenen Personalmaßnahmen, dem Abschluss eines Pachtvertrags zur Dachnutzung für den Betrieb einer Photovoltaikanlage durch die Facility Management Münster GmbH und dem Erwerb eigener Aktien der Gesellschaft zwecks Weitergabe an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundenen Unternehmen zugestimmt. Er hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 zu insgesamt fünf Sitzungen, einschließlich der vorgenannten außerordentlichen Sitzung, zusammengefunden. In der Dezembersitzung hat der Aufsichtsrat erneut eine Selbstprüfung vorgenommen, an der auch Herr Freimuth teilgenommen hat. Die Ergebnisse der Sitzung wurden erörtert. Handlungsbedarf besteht auch nach der neuen Zusammensetzung des Aufsichtsrats nicht. In dieser Sitzung hat sich der Aufsichtsrat auch mit der Einhaltung der Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung nach dem Corporate Governance-Kodex in der Fassung vom 26.05.2010 befasst. Die Geschäftsleitung hat die Empfehlungen des Kodex mit einzelnen Abweichungen, die in den Besonderheiten des Unternehmens begründet sind, beachtet. Daher trägt der Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung und die Erklärung zu den Abweichungen mit. Auch in 2011 haben Vorstand und Aufsichtsrat stets vertrauensvoll zusammengearbeitet. Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über wesentliche Geschäftsvorfälle in den Sitzungen des Aufsichtsrats, der Vorsitzende des Aufsichtsrats in Einzelfällen auch außerhalb von Sitzungen unterrichtet. Die Unterrichtung erfolgte schriftlich oder mündlich. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten die Einladungen zu den Aufsichtsratssitzungen einschließlich der Tagesordnungen für die Sitzungen, Beschlussvorlagen und die weiteren Unterlagen zur Vorbereitung auf die Sitzungen stets rechtzeitig vor den Sitzungen. Eine angemessene Vorbereitung auf die Sitzungen war stets gewährleistet.

Der Aufsichtsrat hat einen Prüfungsausschuss gebildet. Sein Vorsitzender ist Herr Prof. Dr. Helmut Roland. Weiteres Mitglied bis zu seinem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat und aus dem Prüfungsausschuss war Herr Michael Dehler. Sein Nachfolger im Aufsichtsrat, Herr Gert-Maria Freimuth, wurde als Nachfolger von Herrn Dehler in den Prüfungsausschuss gewählt.

Der Prüfungsausschuss hat zwei Sitzungen abgehalten. In der ersten Sitzung des Prüfungsausschusses hat sich der Ausschuss mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernjahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2010 befasst. Die zweite Sitzung hatte die Zwischenprüfung zum Inhalt. In dieser Sitzung wurden auch die Schwerpunkte für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernjahresabschlusses zum 31.12.2011 durch den Abschlussprüfer festgelegt. Zum Abschlussprüfer war die PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, durch die ordentliche Hauptversammlung am 24.05.2010 gewählt worden. Im Rahmen der Zwischenprüfung hat sich die PricewaterhouseCoopers AG insbesondere mit den Methoden und den Instrumenten der Liquiditätsplanung im Rahmen des Risikomanagementsystems, den Maßnahmen zur Sicherung des Rechnungslegungsprozesses, den Ausleihungen der Gesellschaft an die englische Tochter, der Vorratsbewertung, der Werthaltigkeit von Forderungen der Gesellschaft, der Bewertung der Call-Option für Anteile an dem Beteiligungsunternehmen Embassy, den Themen „Compliance“ und „Fraud“ sowie der Devisenkursicherung von Dollar-Verbindlichkeiten und PLN-Beständen befasst.

Der Abschlussprüfer, die PricewaterhouseCoopers AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den vom Vorstand zum 31.12.2011 aufgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft unter Einbeziehung der Buchführung sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht sowie den Abhängigkeitsbericht geprüft. Prüfungsschwerpunkte waren die vorgenannten Themen, die auch die Schwerpunkte für die Zwischenprüfung gebildet hatten. Die PricewaterhouseCoopers AG hatte keine Einwendungen gegen den aufgestellten Jahresabschluss erhoben und einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. In den Sitzungen des Prüfungsausschusses und des Aufsichtsrats, in denen sich der Ausschuss und der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss befassten, berichteten die Wirtschaftsprüfer über den Verlauf und das Ergebnis der Abschlussprüfung. Der Vorstand hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss in diesen Sitzungen erläutert sowie den Lagebericht und Konzernlagebericht und den Abhängigkeitsbericht vorgestellt. Die Fragen aus dem Prüfungsausschuss und dem Aufsichtsrat wurden vom Vorstand und den für den Abschlussprüfer mit der Prüfung des Jahresabschluss befassten Wirtschaftsprüfern zufriedenstellend beantwortet. Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat haben den Jahresabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft, den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht sowie den Abhängigkeitsbericht auch selbständig geprüft. Sie haben sich dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer PricewaterhouseCoopers AG angeschlossen und den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2011 gebilligt.

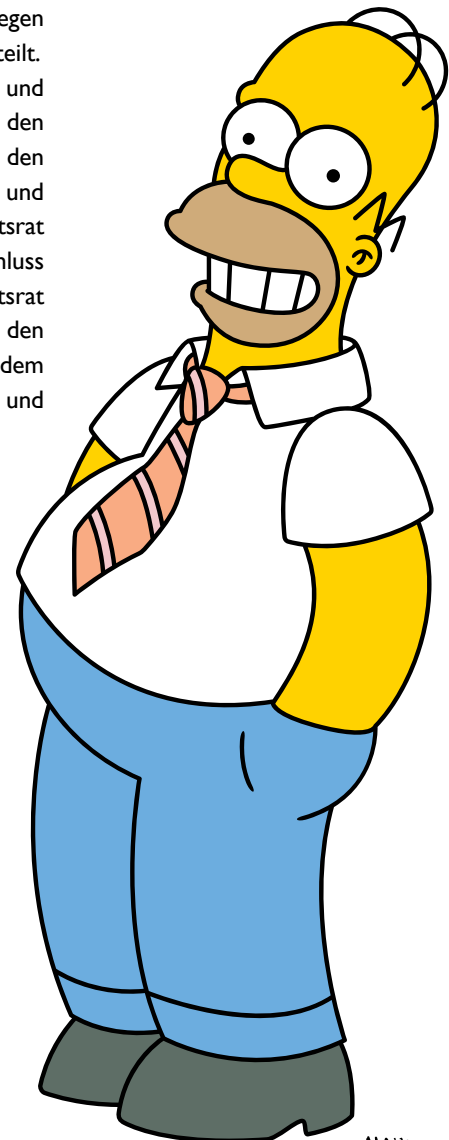
Der Jahresabschluss der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2011 ist damit festgestellt. Weder gegen den Lagebericht noch gegen den Abhängigkeitsbericht erhebt der Aufsichtsrat Einwendungen. Dem Vorschlag des Vorstandes, den im Jahresabschluss der **UNITEDLABELS AG** ausgewiesenen Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2011 in Höhe von € 213.488,30 auf neue Rechnung vorzutragen, stimmt der Aufsichtsrat zu.

Münster, im März 2012

Für den Aufsichtsrat:



Dr. Jens Hausmann
(Vorsitzender)



MATT
GROENING

THE SIMPSONS TM & © 2012 FOX

Erklärung zur Unternehmensführung

Corporate Governance

Der Deutsche Corporate Governance Kodex soll mit seinen international und national etablierten Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung das Vertrauen in die Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Aktiengesellschaften fördern. Das Vertrauen in ihr Unternehmen möchte die **UNITEDLABELSAG** bei ihren Aktionären, Kunden, Lieferanten, Mitarbeitern und in der Öffentlichkeit durch Offenheit und Transparenz bewahren und weiter ausbauen. Die **UNITEDLABELS AG** entspricht aus diesen Gründen den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex weitestgehend.

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich intensiv in ihrer Dezember-Sitzung mit dem Deutschen Corporate Governance Kodex beschäftigt und aufgrund dieser Beratungen die Entsprechenserklärung vom Dezember 2011 verabschiedet. Sie ist am Ende dieses Kapitels abgedruckt sowie auf der Internetseite der Gesellschaft unter <http://www.unitedlabels.com/investor-relations/corporate-governance> veröffentlicht.

Aktionäre und Hauptversammlung

Unsere Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung der Gesellschaft wahr. Die jährliche Hauptversammlung findet in den ersten fünf Monaten des Geschäftsjahres statt. Den Vorsitz der Hauptversammlung führt der Aufsichtsratsvorsitzende. Die Hauptversammlung entscheidet über alle ihr durch das Gesetz zugewiesenen Aufgaben. Hierzu gehören unter anderem die Beschlussfassung über die Verwendung des im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinns, die Entlastung des Aufsichtsrats und des Vorstands, die Wahl des Abschlussprüfers, die Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats sowie Entscheidungen über Satzungsänderungen. Die Hauptversammlung dient den Aktionären auch als Plattform zum Dialog mit Vorstand und Aufsichtsrat.

Unser Ziel ist es, den Aktionären die Teilnahme an der Hauptversammlung so leicht wie möglich zu machen. So werden alle zur Teilnahme notwendigen Unterlagen im Internet vorab veröffentlicht. Den Aktionären wird – neben den Möglichkeiten, ein Kreditinstitut, eine Aktionärsvereinigung oder eine andere Person zu bevollmächtigen – für die Hauptversammlung ein Stimmrechtsvertreter benannt, den Aktionäre mit der weisungsgebundenen Ausübung des Stimmrechts beauftragen können. Ferner wird den Aktionären seit 2011 angeboten, ihre Stimmen – ohne Bevollmächtigung eines Vertreters – schriftlich durch Briefwahl abzugeben. Direkt im Anschluss an die Hauptversammlung veröffentlichen wir die Präsenz und die Abstimmungsergebnisse im Internet.

Duales Führungssystem

Das deutsche Aktiengesetz schreibt für die **UNITEDLABELS AG** ein duales Führungssystem („Two-Tier Board Structure“), bestehend aus einem Vorstand und einem Aufsichtsrat, vor. Im dualen Führungssystem sind Geschäftsleitung und -kontrolle streng getrennt. Die Leitung des **UNITEDLABELS**-Konzerns erfolgt durch den Vorstand auf Basis gesetzlicher Bestimmungen und der vom Aufsichtsrat beschlossenen Geschäftsordnung. Bei der Geschäftsführung wird der Vorstand vom Aufsichtsrat beraten und überwacht. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder; wesentliche Geschäfte des Vorstands benötigen seine Zustimmung. Vorstand und Aufsichtsrat beachten die Regeln ordnungsgemäßer Unternehmensführung.

Der Vorstand

Der Vorstand der Gesellschaft ist das Leitungsorgan des Konzerns und besteht aus einer Person. Der Vorstand ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswertes verpflichtet. Er entwickelt die Unternehmensstrategie, auch für die Tochtergesellschaften. Der Vorstand sorgt für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin.

Der Vorstand arbeitet mit dem Aufsichtsrat zum Wohle des Unternehmens eng zusammen. Er stimmt die strategische Ausrichtung des Unternehmens mit dem Aufsichtsrat ab und erörtert mit ihm in regelmäßigen Abständen den Stand der Strategieumsetzung.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements. Er geht dabei auf Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen unter Angabe von Gründen ein.

Vorstandsberichte sowie entscheidungsnotwendige Unterlagen, insbesondere der Jahresabschluss, der Lagebericht, der Konzernabschluss, der Konzernlagebericht und der Prüfungsbericht, werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats möglichst rechtzeitig vor der Sitzung, in der Regel acht Tage vor der Sitzung, zugeleitet.

Der Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der **UNITEDLABELS AG** besteht aus drei Mitgliedern. Mit Herrn Prof. Dr. Roland hat der Aufsichtsrat einen unabhängigen Finanzexperten.

Der Aufsichtsrat bestellt die Mitglieder des Vorstands und vertritt die Gesellschaft diesen gegenüber. Er überwacht und berät den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens und beschließt über alle wesentlichen Geschäfte der Gesellschaft, für die Zustimmungspflicht besteht. Regelmäßig erörtert er die Geschäftsentwicklung, die Planung und die Strategie. Der Aufsichtsrat behandelt in seinen regelmäßigen Sitzungen die monatlichen Informationen und die Quartalsberichte. Er prüft den Jahresabschluss der **UNITEDLABELS AG**, den Konzernabschluss und den Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns unter Hinzuziehung des Abschlussprüfers und der Ergebnisse der Prüfung durch den Prüfungsausschuss und beschließt über deren Feststellung bzw. Billigung.

Der Aufsichtsrat hat entsprechend den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex einen Prüfungsausschuss („Audit Committee“) gebildet. Dieser besteht aus zwei Mitgliedern des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat hat darauf geachtet, dass der Vorsitzende des Prüfungsausschusses über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügt. Der Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit Fragen der Rechnungslegung und des Risikomanagements, der erforderlichen Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten und der Honorarvereinbarung mit dem Abschlussprüfer. Die detaillierten Informationen zu den Arbeits- und Beratungsschwerpunkten des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2011 sind im Bericht des Aufsichtsrats erläutert, der im Geschäftsbericht 2011 enthalten ist.

Vergütungsbericht

Für die Angaben zum Vergütungsbericht wird auf die Ausführungen im Konzernlagebericht und Konzernanhang verwiesen.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Vorstand und Aufsichtsrat

Nach § 15a Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) sind Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie ihnen nahestehende Personen verpflichtet, den Erwerb und die Veräußerung von Aktien der **UNITEDLABELS AG** oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten offenzulegen, wenn der Wert der Geschäfte, die sie innerhalb eines Kalenderjahres getätigt haben, die Summe von € 5.000,- erreicht oder übersteigt. Der **UNITEDLABELS AG** sind für das Geschäftsjahr 2011 keine Geschäfte gemeldet worden.

Transparenz

Eine einheitliche, umfassende und zeitnahe Information hat bei der **UNITEDLABELS AG** einen hohen Stellenwert. Die Berichterstattung über die Geschäftslage und die Ergebnisse der **UNITEDLABELS AG** erfolgt im Rahmen der dafür vorgegebenen Fristen im Geschäftsbericht, in den Quartalsberichten und im 6-Monatsbericht. Darüber hinaus nimmt die **UNITEDLABELS AG** an Presse- und Analystenkonferenzen teil.

Des Weiteren erfolgen Informationen durch Pressemitteilungen bzw. Ad-hoc-Meldungen, soweit dies gesetzlich erforderlich ist. Alle Meldungen und Mitteilungen sind im Internet unter www.unitedlabels.com/investor-relations einsehbar. Die geplanten Termine der wesentlichen wiederkehrenden Ereignisse und Veröffentlichungen – wie Hauptversammlung, Geschäftsbericht und unterjährige Finanzberichte – sind in einem Finanzkalender zusammengestellt, der ausreichend frühzeitig veröffentlicht wird und auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.unitedlabels.com/investor-relations/finanzkalender abrufbar ist.

Die **UNITEDLABELS AG** hat das vorgeschriebene Insiderverzeichnis angelegt. Die betroffenen Personen wurden über die gesetzlichen Pflichten und Sanktionen informiert.

Corporate Governance im Internet

Die aktuellen Entsprechenserklärungen zum Deutschen Corporate Governance Kodex sowie die der vergangenen Jahre sind im Internet auf der Homepage der Gesellschaft unter www.unitedlabels.com/investor-relations/corporate-governance veröffentlicht.

Verhaltenskodex für Hersteller

Um im Zeitalter weltweiter Produktion die Einhaltung von Ethikstandards zu fördern, hat die **UNITEDLABELS-Group** einen Code of Conduct für Hersteller entwickelt. Die **UNITEDLABELS-Group** umfasst das Headquarter **UNITEDLABELS AG** (Deutschland), **UNITEDLABELS Belgium, N.V.** (Belgien), **UNITEDLABELS Comicware Ltd.** (Hong Kong), **UNITEDLABELS Ibérica, S.A.** (Spanien), **UNITEDLABELS Ltd.** (England), **UNITEDLABELS France SAS** (Frankreich), **UNITEDLABELS Italia Srl.** (Italien), **UNITEDLABELS Polska Sp.o.o** (Polen), **House of Trends europe GmbH** (Deutschland) und die **Elfen Service GmbH** (Deutschland). Der Verhaltenskodex basiert sowohl auf den

Konventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) und der Vereinten Nationen als auch auf der nationalen Gesetzgebung des jeweiligen Produktionslandes. Der gesamte Wortlaut des Code of Conduct ist im Internet auf der Homepage der Gesellschaft unter www.unitedlabels.com/unternehmen/code-of-conducts veröffentlicht.

Beschreibung der Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat zeitnah und umfassend über Planung, Geschäftsentwicklung und Lage des Konzerns einschließlich des Risikomanagements sowie über Compliance. Wesentliche Elemente sind die Berichterstattungen des Vorstands, die auf die speziellen Anforderungen der Unternehmen des **UNITEDLABELS**-Konzerns ausgerichtet sind und somit gewährleisten, dass der Aufsichtsrat über alle wesentlichen Vorgänge und Entwicklungen umfassend informiert wird. Darüber hinaus stehen der Vorsitzende des Aufsichtsrats und der Vorstand auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen laufend in Kontakt. Im Bedarfsfall werden die Mitglieder des Aufsichtsrates kurzfristig auch außerhalb von Sitzungen mündlich oder schriftlich informiert oder können zu außerordentlichen Sitzungen einberufen werden. Für seine Arbeit hat sich der Aufsichtsrat eine Geschäftsordnung gegeben, deren wesentliche Inhalte in der Regelung von Zusammensetzung und Zuständigkeiten des Aufsichtsrates, dessen Einberufung, Vorbereitung und Leitung der Sitzungen sowie der Regelung zu Ausschüssen und zur Beschlussfähigkeit bestehen. Es besteht ein Prüfungsausschuss, welchem die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems (IKS), die Wirksamkeit des Risikomanagementsystems und die Abschlussprüfung, insbesondere die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und der von ihm zusätzlich erbrachten Leistungen, übertragen worden ist. Ein Mitglied des Prüfungsausschusses ist unabhängiger Finanzexperte, der aus seiner beruflichen Praxis über besondere Kenntnisse und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren verfügt. Der Prüfungsausschuss tritt – neben den Aufsichtsratssitzungen – regelmäßig zu eigenständigen Sitzungen zusammen. Der Abschlussprüfer berichtet im Rahmen der Vorprüfung zur Jahresabschlussprüfung und im Rahmen der Jahresabschlussprüfung direkt an den Prüfungsausschuss.

Erklärung von Vorstand und Aufsichtsrat der **UNITEDLABELS** Labels Aktiengesellschaft gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010.

Vorstand und Aufsichtsrat der **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft erklären, dass den vom Bundesministerium der Justiz im amtlichen Teil des elektronischen Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ entsprochen wurde und wird. Vorstand und Aufsichtsrat der **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft beabsichtigen, auch in Zukunft die Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex zu beachten.

Die folgenden Empfehlungen werden derzeit nicht angewendet:

1. Ziff. 4.2.1:

Der Vorstand soll aus mehreren Personen bestehen und einen Vorsitzenden oder Sprecher haben. Die Geschäftsordnung soll die Arbeit des Vorstands, insbesondere die Ressortzuständigkeiten einzelner Vorstandsmitglieder, die dem Gesamtvorstand vorbehaltenen Angelegenheiten sowie die erforderliche Beschlussmehrheit bei Vorstandsbeschlüssen (Einstimmigkeit oder Mehrheitsbeschluss) regeln.

Diese Empfehlungen werden derzeit nicht erfüllt. Der Vorstand der **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft besteht aus einer Person. Der Aufsichtsrat hält weiterhin die Bestellung eines zweiten Vorstandsmitgliedes grundsätzlich für sinnvoll. Ein solches soll spätestens dann bestellt werden, wenn der konsolidierte Jahresumsatz im Konzern nachhaltig € 60 Mio. übersteigt. Sofern zumindest ein weiteres Vorstandsmitglied bestellt wird, erhält der Vorstand alsdann sowohl einen Vorsitzenden oder Sprecher als auch eine Geschäftsordnung, welche die Geschäftsverteilung und die Zusammenarbeit im Vorstand regelt.

2. Ziff. 4.2.2:

Das Aufsichtsratsplenum setzt auf Vorschlag des Gremiums, das die Vorstandsverträge behandelt, die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder fest und soll das Vergütungssystem für den Vorstand beschließen und regelmäßig überprüfen.

Die Gesamtvergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsratsplenum unter Einbeziehung von etwaigen Konzernbezügen auf der Grundlage einer Leistungsbeurteilung festgelegt. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung

bilden sowohl die Aufgaben des einzelnen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens als auch die Üblichkeit der Vergütung unter Berücksichtigung des Vergleichsumfeldes und der Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt.

Soweit vom Aufsichtsrat zur Beurteilung der Angemessenheit der Vergütung ein externer Vergütungsexperte hinzugezogen wird, soll auf dessen Unabhängigkeit vom Vorstand bzw. vom Unternehmen geachtet werden.

Der Vorstand besteht aus einem Mitglied. Die Vergütung des Alleinvorstandes wird im Zusammenhang mit der Entscheidung über die Verlängerung des Vorstandsvertrags regelmäßig neu verhandelt und festgesetzt.

3. Ziff. 5.1.2:

Der Aufsichtsrat bestellt und entlässt die Mitglieder des Vorstands. Bei der Zusammensetzung des Vorstands soll der Aufsichtsrat auch auf Vielfalt (Diversity) achten und dabei insbesondere eine angemessene Berücksichtigung von Frauen anstreben. Er soll gemeinsam mit dem Vorstand für eine langfristige Nachfolgeplanung sorgen. Der Aufsichtsrat kann die Vorbereitung der Bestellung von Vorstandsmitgliedern sowie der Behandlung der Bedingungen des Anstellungsvertrages einschließlich der Vergütung Ausschüssen übertragen.

Bei Erstbestellungen sollte die maximal mögliche Bestelldauer von fünf Jahren nicht die Regel sein. Eine Wiederbestellung vor Ablauf eines Jahres vor dem Ende der Bestelldauer bei gleichzeitiger Aufhebung der laufenden Bestellung soll nur bei Vorliegen besonderer Umstände erfolgen. Eine Altersgrenze für Vorstandsmitglieder soll festgelegt werden.

Der Vorstand besteht derzeit aus einem Mitglied. Sofern, wie oben unter Ziff. 2. zur Abweichung von Ziff. 4.2.1 des Kodex ausgeführt, der Aufsichtsrat den Vorstand erweitert, wird er bei der Zusammensetzung des Vorstandes auch den Gesichtspunkt der Vielfalt (Diversity) in seine Überlegungen einbeziehen.

4. Ziff. 5.3.1:

Der Aufsichtsrat soll abhängig von den spezifischen Gegebenheiten des Unternehmens und der Anzahl seiner Mitglieder fachlich qualifizierte Ausschüsse bilden. Diese dienen der Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit und der Behandlung komplexer Sachverhalte. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichten regelmäßig dem Aufsichtsrat über die Arbeit der Ausschüsse.

Der Aufsichtsrat besteht lediglich aus drei Mitgliedern. Er hat einen Prüfungsausschuss gebildet. Den Bedarf für weitere fachlich qualifizierte Ausschüsse zur Steigerung der Effizienz der Aufsichtsratsarbeit sieht der Aufsichtsrat in Bezug auf das Unternehmen und seine spezifischen Gegebenheiten mit Rücksicht darauf, dass er nur aus drei Personen besteht, nicht.

5. Ziff. 5.3.3:

Der Aufsichtsrat soll einen Nominierungsausschuss bilden, der ausschließlich mit Vertretern der Anteilseigner besetzt ist und im Aufsichtsrat für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung geeignete Kandidaten vorschlägt.

Der Aufsichtsrat besteht lediglich aus drei Mitgliedern. Diese werden ausschließlich von den Anteilseignern gewählt. Der Aufsichtsrat sieht daher kein Bedürfnis für die Einrichtung eines solchen Nominierungsausschusses.

6. Ziff. 5.4.1:

Der Aufsichtsrat ist so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.

Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen.

Vorschläge des Aufsichtsrats an die zuständigen Wahlgremien sollen diese Ziele berücksichtigen. Die Ziele des Aufsichtsrats und der Stand der Umsetzung sollen im Corporate Governance-Bericht veröffentlicht werden.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen die für ihre Aufgaben erforderlichen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen eigenverantwortlich wahr. Dabei sollen sie von der Gesellschaft angemessen unterstützt werden.

Den Absätzen 2. und 3. dieser Empfehlung wird im Berichtsjahr 2011 nicht entsprochen. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich am Unternehmensinteresse auszurichten und muss die effektive Überwachung und Beratung des Vorstands gewährleisten. Die Kandidatinnen und Kandidaten für Wahlvorschläge an die Hauptversammlung wählt

der Aufsichtsrat daher ausschließlich nach fachlicher und persönlicher Kompetenz sowie Erfahrung aus, weitere Eigenschaften wie das Geschlecht oder nationale Zugehörigkeit waren und sind für diese Wahlvorschläge aus Gründen der Chancengleichheit ohne Bedeutung. Neben diesen Auswahlkriterien hält die **UNITEDLABELS AG** die in Ziffer 5.4.1 Abs. 2 des Kodex genannten Aspekte für die Frage, welche Aufsichtsratskandidatinnen und -kandidaten der Hauptversammlung zur Wahl vorgeschlagen werden, zwar grundsätzlich für berücksichtigenswert und der Aufsichtsrat wird sie zum Zeitpunkt der jeweiligen Wahlvorschläge unter Beachtung der dann gegebenen unternehmensspezifischen Situation in seine Entscheidung einbeziehen, jedoch wird die Benennung konkreter Ziele derzeit nicht für erforderlich gehalten.

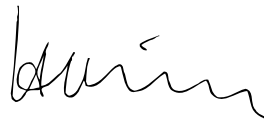
Dementsprechend können die Empfehlungen zu den mit der Zielbenennung verbundenen Folgemaßnahmen in Ziffer 5.4.1 Abs. 3 des Kodex nicht berücksichtigt werden.

Seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung von Dezember 2010 hat die Gesellschaft dem Kodex in der Fassung vom 26. Mai 2010 mit den in der Entsprechenserklärung genannten Abweichungen zu den Empfehlungen gemäß den Ziffern 3.8., 4.2.1, 4.2.2, 5.1.2., 5.3.1, 5.3.3 und 5.4.1 entsprochen.

Münster, im Dezember 2011

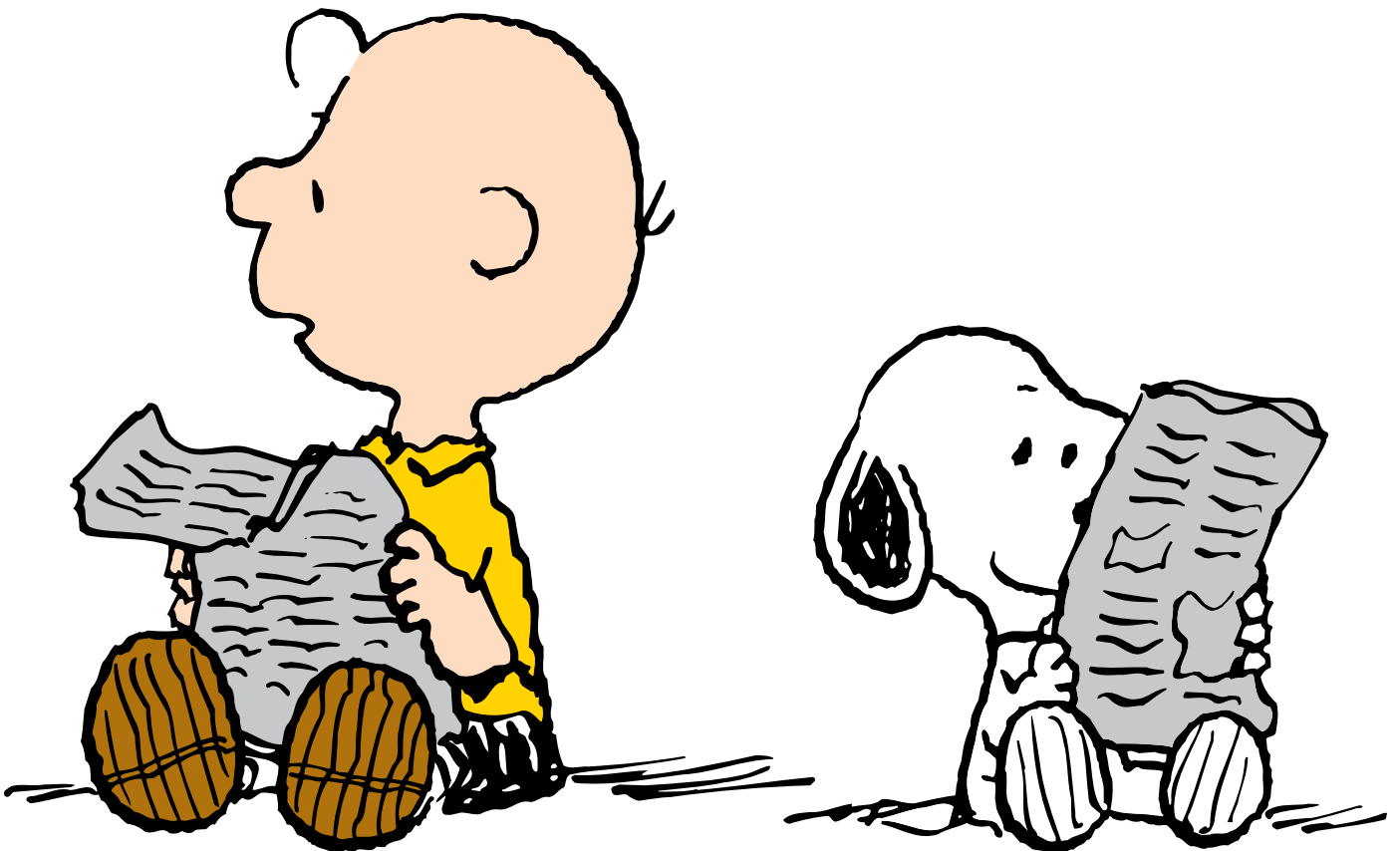


Der Vorstand



Der Aufsichtsrat

KONZERNLAGEBERICHT



© 2012 Peanuts Worldwide LLC

UNITEDLABELS Aktiengesellschaft, Münster

Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2011

Gliederung

- 1. Geschäft und Rahmenbedingungen**
- 2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage**
- 3. Nachtragsbericht**
- 4. Voraussichtliche Entwicklung mit wesentlichen Chancen und Risiken**
- 5. Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten**
- 6. Angaben nach § 315 Abs. 4, Abs. 2 Nr. 5 HGB und Vergütungsbericht**
- 7. Erklärung nach § 312 AktG**

I. Geschäft und Rahmenbedingungen

Die **UNITEDLABELS AG** ist eine Aktiengesellschaft und seit Mai 2000 im Prime Standard der Deutschen Börse notiert. Die Gesellschaft verfügt über insgesamt zehn eigene Tochtergesellschaften mit den wichtigsten Standorten in Deutschland und Spanien. Geführt wird die Gesellschaft durch den Alleinvorstand, Herrn Peter Boder, und vier Geschäftsleitungsmitglieder. Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat kontrolliert. Die Gesellschaft vertreibt Bekleidungs- und Geschenkartikelprodukte aus dem Comic-Lizenzbereich sowohl an Großkunden, an den Fachhandel sowie über eigene Geschäfte. Das Vertriebsgebiet umfasst im Wesentlichen alle Staaten der Europäischen Union, wobei die Gesellschaft in ihrer Branche zu den größten Gesellschaften gehört. Die Gesellschaft betreibt keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten.

Die Gesellschaft entwickelte sich vor dem Hintergrund der allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wie folgt:

Die deutsche Wirtschaft erlebte 2011 ein weiteres wachstumsstarkes Jahr. Während die Entwicklung in den ersten drei Quartalen dynamisch verlief, schwächte sich die gesamtwirtschaftliche Leistung im Jahresschlussquartal leicht ab. Die Gründe hierfür lagen vor allem in der Verunsicherung aufgrund der Verschuldungssituation einzelner Staaten, insbesondere im Euroraum. Darüber hinaus hat sich das Wachstum in Europa und anderen Regionen der Welt merklich verlangsamt. Für die deutsche Wirtschaft gibt es nach Aussage des Bundeswirtschaftsministeriums allerdings bereits erste Signale einer Stabilisierung. Sie deuten darauf hin, dass die Schwächephase nur vorübergehend bleibt und die Wirtschaft in Deutschland sich bald wieder belebt. Trotz wichtiger politischer Weichenstellungen, die in den vergangenen Monaten bei der Stabilisierung der Schuldenkrise im Eurogebiet erreicht werden konnten, bleiben die Risiken für die weitere wirtschaftliche Entwicklung auch in Deutschland allerdings nach wie vor hoch.

In dem für die Gesellschaft wichtigen deutschen Markt spricht das anhaltend freundliche Konsumklima für eine weiterhin stabile Entwicklung der privaten Konsumausgaben. Zwar gingen die Umsätze im deutschen Einzelhandel (ohne den Handel mit Kraftfahrzeugen) im Jahresschlussquartal 2011 leicht zurück (-0,7 %). Entscheidende Rahmenbedingungen für den privaten Konsum bleiben aber günstig. Dies gilt insbesondere für die positiven Entwicklungen am Arbeitsmarkt und bei den Einkommen.

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) hat sich laut den letzten Prognosen innerhalb der Europäischen Union erneut leicht erholt und stieg um 1,5 % (Vj. +1,7 %). Dabei liegt Deutschland mit einem Wachstum von 3,0 % im oberen Durchschnitt hinter Estland (+7,5 %), Litauen (+5,9 %) und Schweden (+3,9 %). Rückgänge verzeichneten Griechenland mit -6,8 % und Portugal mit -1,5 %. Leichte Zuwächse beim BIP gab es in Frankreich (+1,7 %), Italien (+0,2 %) und Großbritannien (+0,8 %).

Faktoren, die sich auf den Einkauf der **UNITEDLABELS AG** auswirken, sind der Wechselkurs des Euros zum Dollar, die Entwicklung der Baumwollpreise und die steigenden Qualitätsanforderungen der Kunden und des Unternehmens selbst an die Produkte.

Der Konzern kauft einen Großteil seiner Waren in asiatischen Ländern ein und ist somit auf der Beschaffungsseite einem Wechselrisiko zum Dollar unterworfen. Der durchschnittliche Umrechnungskurs des Euros zum US-Dollar über das gesamte abgelaufene Geschäftsjahr betrug 1,392 (Vj.: 1,328) und der Stichtagskurs zum 31. Dezember 2011 lag bei 1,296. Der Baumwollpreis hat sich in den vergangenen zwei Jahren mehr als vervierfacht. Der Preis kletterte im Frühjahr 2011 auf einen Spitzenwert von 215 US-Cent/Pfund – damit war Baumwolle so teuer wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Doch der Aufwärtstrend stoppte im späten Frühjahr. Während sich der Preis das gesamte Jahr auf einem überdurchschnittlich hohen Niveau hielt, sank der Baumwollpreis zum 30. Dezember 2011 auf 92 US-Cent/Pfund. Da die hohen Kosten nur zum Teil an die Kunden weitergegeben werden konnten, wirkte sich der im Schnitt hohe Baumwollpreis auf die Marge der Gesellschaft aus.

Das Textilgeschäft wurde im vergangenen Jahr weiter ausgebaut und stellt mittlerweile die umsatzstärkste Produktlinie des Konzerns da. Neue Kollektionen wurden entwickelt und besonders stark im Großkunden- und Discountergeschäft vermarktet. Dabei folgte die **UNITEDLABELS AG** dem sich verlagernden Konsumverhalten der Deutschen zum Discountbereich.

Weiter ausgebaut wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut die Qualitätssicherung aller hergestellten Produkte. Im mehrstufigen Produktionsprozess werden systematisch Muster gezogen und mithilfe von diversen anerkannten Prüfinstituten über die gesetzlichen Anforderungen hinaus kontrolliert.

Auf dem europaweiten Lizenzmarkt konnte die **UNITEDLABELS AG** ihre führende Position auch im Jahr 2011 weiter ausbauen. Namhafte und abverkaufstarke Lizenzthemen unter anderem von den Lizenzgebern Disney, Nickelodeon, Super RTL und Marvel wurden verlängert. Weitere neue exklusive und vielversprechende Themen (Tim und Struppi, Filly, Justin Bieber) ergänzen zudem seit 2011 das breite Lizenzportfolio und erzielten zum Jahresende erste Umsätze.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte der Umsatz nach dem letztjährigen Rekordumsatz nochmals leicht erhöht werden. Der Konzernumsatz belief sich auf € 59,6 Mio., eine Steigerung um 1,4 %.

Während der Großkundenbereich um 8,9% wuchs, reduzierte sich der Fachhandelsumsatz um 15,1 %. Beides sind die tragenden Säulen der Gesellschaft.

In Deutschland konzentriert sich die Gesellschaft seit zwei Jahren auf die Forcierung der Geschäfte im Textilbereich und auf eine Ausweitung des Umsatzes in Osteuropa. Während Ersteres mit einem Plus von 33 % gelang, konnte der in Osteuropa erzielte Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 9 % gesteigert werden. Nachdem die Gesellschaft in Polen bereits einer der größten Lizenzanbieter für Comicware ist, ist die Marktpräsenz in den übrigen osteuropäischen Ländern noch gering.

Im fachhandelsstarken Spanien und in Italien konnte die Gesellschaft in 2010 von der Beliebtheit einer Lizenz profitieren: Der argentinischen Telenovela „Patito Feo“, welche in 2011 abgesetzt wurde. Nachfolgende Lizenzen konnten den daraus resultierenden Rückgang des Umsatzes nur teilweise kompensieren, weshalb beide Länder sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis rückläufig waren.

Somit stammt die insgesamt erzielte Umsatzsteigerung von 1,4 % aus dem Segment Großkunden, welches um 8,9 % von € 40,6 Mio. auf € 44,2 Mio. wuchs. Der Umsatzanteil des Großkundensegments liegt damit bei 74,1 % (Vj. 69,1 %). Im Umkehrschluss reduzierte sich der Umsatzanteil des Fachhandel von 30,9 % auf 25,9 %. Absolut wurden im Fachhandel nach € 18,1 Mio. im Vorjahr nun € 15,4 Mio. erzielt.

Auf die einzelnen Unternehmen bezogen stieg der konsolidierte Umsatz in Deutschland um 23 %. Während in Frankreich das Vorjahresniveau erreicht wurde, reduzierte sich der Umsatz in Spanien um 16 %, in Italien um 22 % und in Belgien um 28 %.

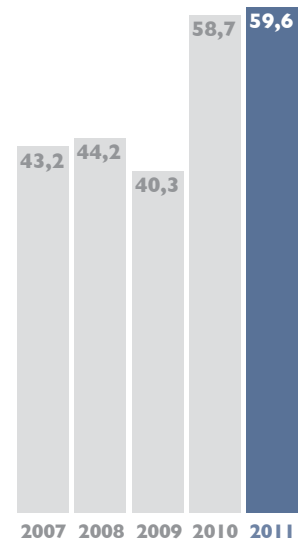
Zum Konzernumsatz trug die deutsche Muttergesellschaft **UNITEDLABELS AG** mit einem (um konzerninterne Umsätze bereinigten) Außenumsatz in Höhe von € 29,7 Mio. (Vj. € 23,1 Mio.) bei. Der Gesamtumsatz (vor Konsolidierung von Innenumsätzen) der **UNITEDLABELS AG** im Einzelabschluss betrug € 34,7 Mio. nach € 29,6 Mio. im Vorjahr. In der spanischen Tochtergesellschaft reduzierte sich der Außenumsatz im Vergleich zum Vorjahr um € 3,1 Mio. Der Anteil der **UNITEDLABELS Ibérica** am Konzernumsatz beträgt damit 27 %, nach 33 % im Vorjahr.

Der **Wareneinsatz im Konzern** setzt sich aus dem Materialaufwand sowie den Abschreibungen auf Nutzungsrechte für Lizenzen zusammen. Für das Geschäftsjahr werden € 42,1 Mio. (Vj. € 41,5 Mio.) ausgewiesen. Bezogen auf den Konzernumsatz errechnet sich daraus eine unveränderte Wareneinsatzquote von 70,7 %. Wie im Vorjahr führten unter anderem erhöhte Anforderungen an die Qualitätssicherung zu dieser Quote.

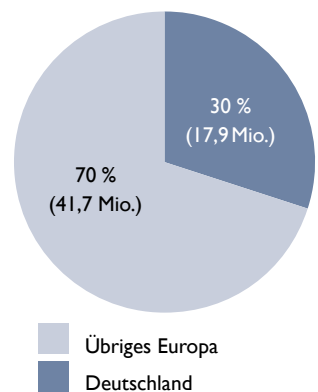
Die **sonstigen betrieblichen Erträge** in Höhe von € 0,5 Mio. (Vj. € 0,8 Mio.) resultieren maßgeblich aus Erträgen aus Kursgewinnen (€ 0,3 Mio.).

Der **Personalaufwand** ist von € 6,6 Mio. auf € 6,7 Mio. gestiegen. Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 20 Mitarbeiter mehr beschäftigt, die insbesondere in den Flughafengeschäften tätig waren. Der Umsatz pro Kopf (Jahresdurchschnitt) reduzierte sich von T€ 444 in 2010 auf T€ 392 in 2011.

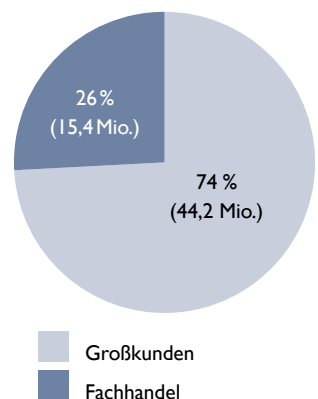
Umsatzentwicklung
(in Mio. €)



Umsatzverteilung 2011
in Europa in % (€)



Umsatzverteilung 2011
Großkunden und
Fachhandel in % (€)



Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände (ohne Abschreibungen auf Nutzungsrechte) und Sachanlagen betragen wie im Vorjahr € 0,6 Mio. Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte (Lizenzgebühren) in Höhe von € 4,3 Mio. (Vj. € 4,6 Mio.) werden separat nach dem Materialaufwand ausgewiesen.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** haben € 9,6 Mio. (Vj. € 8,8 Mio.) betragen. Dies ist insbesondere auf erhöhte Aufwendungen durch Mieten im Bereich der Flughafengeschäfte zurückzuführen. Zum Jahresende trennte die Gesellschaft sich deshalb von drei Flughafengeschäften, bei denen die Mietzahlungen im Verhältnis zum erzielten Umsatz zu hoch waren.

Im **Finanzergebnis** in Höhe von € -0,5 Mio. (Vj. € -0,6 Mio.) werden Finanzierungserträge und -aufwendungen sowie das Beteiligungsergebnis an der at equity bilanzierten französischen Groupe Montesquieu ausgewiesen. Erstmals wurde die bestehende Option zum Erwerb weiterer 20 % an der französischen Groupe Montesquieu, gemäß den IFRS Vorschriften, mit € 0,4 Mio. erfolgswirksam angesetzt. Bezogen auf das reine Zinsergebnis wirkten sich die ganzjährige Inanspruchnahme des Factorings und eine erhöhte Inanspruchnahme der Kreditlinien ergebnismindernd aus.

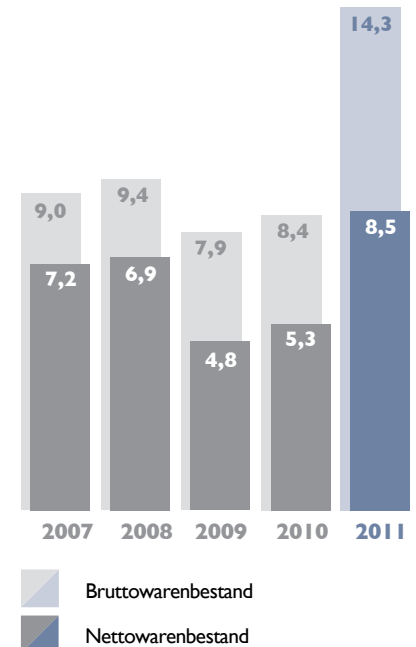
Im Posten **Ertragsteuern** wurden Steuerbelastungen in Höhe von € 0,1 Mio. (Vj. € 0,3 Mio.) ermittelt. Dabei wurde die Position der latenten Steuern nur geringfügig verändert. Es ergibt sich für das Geschäftsjahr ein **Konzernjahresüberschuss** in Höhe von € 0,5 Mio. Im Vorjahr war ein Konzernjahresüberschuss von € 1,1 Mio. erzielt worden. Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von € 0,13 (Vj. € 0,26).

Das Segmentergebnis im Großkundengeschäft liegt trotz des gestiegenen Handelsvolumens leicht unter Vorjahr und beträgt € 3,9 Mio. (Vj. € 4,1 Mio.).

Das Segment Fachhandel weist ein Ergebnis von € 0,8 Mio. (Vj. € 1,4 Mio.) aus, zu dem insbesondere die südeuropäischen Vertriebsgebiete beigetragen haben. Die Kosten der Verwaltung, welche nicht zugeordnet werden können, sind mit € 3,5 Mio. gegenüber dem Vorjahr konstant. Die Entwicklung in den beiden Segmenten war in dieser Höhe von der Gesellschaft nicht prognostiziert worden. Insbesondere die Kaufzurückhaltung in Südeuropa, ein höherer Finanzierungsaufwand und höhere Mietkosten im Verhältnis zum erzielten Umsatz entsprechen nicht den ursprünglichen Erwartungen. Zu weiteren Einzelheiten der Segmentberichterstattung wird auf den Konzernanhang verwiesen.

Die Umsatzentwicklung sowie die Entwicklung der Rohmarge (Umsatzerlöse abzüglich Materialaufwand und Abschreibungen auf Nutzungsrechte) und der EBIT-Marge (Ergebnis der operativen Tätigkeit) sind die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren im Konzern. Im Geschäftsjahr 2011 stieg der Umsatz um 1,4 %, in 2010 war er um 46 % gestiegen. Die Rohmarge betrug in 2011 wie im Vorjahr 29,3 % der Umsatzerlöse und die EBIT-Marge belief sich auf 1,9 % (Vj. 3,4 %) der Umsatzerlöse.

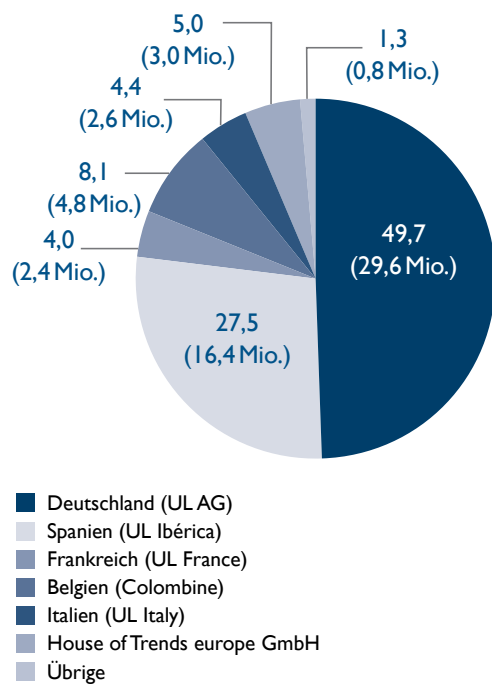
Entwicklung des Lagerbestands zum 31.12. (in Mio. €)



Entwicklung in den Tochtergesellschaften

Außer an den Tochterunternehmen ist die Muttergesellschaft aktuell mit 45 % an der französischen Montesquieu Gruppe beteiligt. Die Montesquieu Gruppe erzielte im Geschäftsjahr bei einem Konzernumsatz von € 19,2 Mio. (Vj. € 16,2 Mio.) einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 264 (Vj. T€ 37). Die Beteiligung wird im Konzernabschluss „at equity“ bilanziert.

Umsatzverteilung nach Gesellschaften
(konsolidiert) in % (€)



Ergebnisse der wichtigsten Tochtergesellschaften (Einzelabschluss)

Umsätze
EBITDA
EBIT
Jahresüberschuss
Kennzahlen
Vorratsvermögen (in T€)
Liquide Mittel (in T€)
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (in T€)

UNITEDLABELS Ibérica S.A., Spanien		UNITEDLABELS France S.A.S., Frankreich		Colombine b.v.b.a., Belgien		UNITEDLABELS Ltd., Großbritannien		UNITEDLABELS Italia Srl., Italien		House of Trends europe GmbH, Deutschland	
(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)	(in T€)
2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010
19.562	22.132	2.396	2.369	4.431	6.651	228	367	2.572	3.297	2.995	3.333
409	955	-74	38	196	357	68	-101	53	213	-67	83
106	723	-81	34	196	338	68	-101	49	208	-79	70
4	248	-72	8	187	296	5	-164	2	118	-93	49
4.639	4.095	65	115	0	0	0	34	0	0	273	132
138	132	201	123	51	122	24	7	73	195	107	103
4.998	5.078	0	0	0	0	0	0	197	228	644	66

Finanzlage

Die Konzernkapitalflussrechnung weist für das Geschäftsjahr einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von € 3,4 Mio. aus. Es wurden Investitionen von € 6,1 Mio. getätigt, insbesondere für den Erwerb und die Verlängerung von Lizenzrechten. Im Rahmen der Finanzierungstätigkeit des Konzerns wurden € 0,3 Mio. für den Kapitaldienst von langfristigen Krediten verwendet und € 0,6 Mio. wurden als Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet. Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit insgesamt betrug € -1,3 Mio. (Vj. € 1,0 Mio.). Damit hat sich der Finanzmittelbestand im Geschäftsjahr um € 3,9 Mio. auf € 1,6 Mio. zum Ende des Geschäftsjahres reduziert. Seit Herbst 2010 hat der Konzern die Zusammenarbeit mit einer Factoringgesellschaft für ausgewählte Kunden der **UNITEDLABELS AG** und der Colombine aufgenommen. Zum Abschlusstag 31. Dezember 2011 waren € 6,9 Mio. (Vj. € 12,8 Mio.) Forderungen an das Factoringunternehmen verkauft.

Vermögenslage

Die **langfristigen Vermögenswerte** haben sich aufgrund der Investitionen in neue Lizenzrechte und der Verlängerung von bestehenden Lizenzrechten um € 1,3 Mio. erhöht. Die Immateriellen Vermögenswerte selbst erhöhten sich ebenfalls um € 1,3 Mio., während sich die Sachanlagen durch lineare Abschreibungen um € 0,3 Mio. reduzierten. Die Position „at equity bilanzierte Beteiligungen“, das Beteiligungsergebnis der französischen Montesquieu, erhöhte sich um € 0,1 Mio. und die latenten Steuern lagen auf Vorjahresniveau. Die **kurzfristigen Vermögenswerte** waren mit einer Reduzierung um € 0,1 Mio. insgesamt nahezu unverändert.

Die **Vorräte** (einschließlich schwimmender Ware) erhöhten sich auf € 14,3 Mio. (Vj. € 8,4 Mio.) aufgrund früherer Verschiffungstermine sowie einer frühzeitigeren Warenverfügbarkeit im Fachhandel. Der Nettowarenbestand (Vorräte gesamt minus bereits verkaufter Ware) erhöhte sich um € 3,2 Mio. auf € 8,5 Mio. (Vj. € 5,3 Mio.). Während sich die Vorräte somit um € 5,9 Mio. zum Stichtag erhöhten, reduzierten sich die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** und der **Kassenbestand** um € 6,6 Mio. Die Position **Sonstige Vermögenswerte** erhöhte sich leicht um € 0,7 Mio. aufgrund gestiegener Forderungen an eine Rückdeckungsversicherung und die positive Bewertung von stichtagsbezogenen Devisentermingeschäften. In den sonstigen Vermögenswerten werden zudem der 15 %ige Einbehalt des Factorings (€ 1,0 Mio.) sowie zum Zeitwert bilanzierte derivative Finanzinstrumente (€ 0,7 Mio.) erfasst. Insgesamt erhöhte sich damit die **Bilanzsumme** um 2 % auf € 53,5 Mio.

Auf der Passivseite reduzierte sich das **Eigenkapital** leicht um € 0,1 Mio. Der Jahresgewinn beträgt € 0,5 Mio., die Dividendenausschüttung des Vorjahres lag bei € 0,6 Mio. Die langfristigen Schulden erhöhten sich um € 0,3 Mio. auf € 4,7 Mio. Ausschlaggebend hierfür sind die planmäßige Zuführung zu der Pensionsrückstellung und höhere langfristige Verbindlichkeiten aus dem Lizenzbereich.

Die **kurzfristigen Schulden** erhöhten sich insgesamt um € 1,1 Mio. auf € 20,3 Mio. Dabei reduzierten sich die Rückstellungen um € 0,4 Mio. aufgrund geringerer Rückstellungen für mögliche Kundenretouren zum Stichtag. Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich um € 0,6 Mio. auf € 7,5 Mio. und die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Verbindlichkeiten um € 1,0 Mio. auf € 11,9 Mio.

Die langfristig gebundenen Vermögenswerte in Höhe von € 20,6 Mio. haben damit einen Anteil von 39 % (Vj. 37 %) an der Bilanzsumme. Die kurzfristig gebundenen Vermögenswerte stehen mit € 32,9 Mio. zu Buche und haben einen Anteil von 62 % (Vj. 63 %) an der Bilanzsumme.

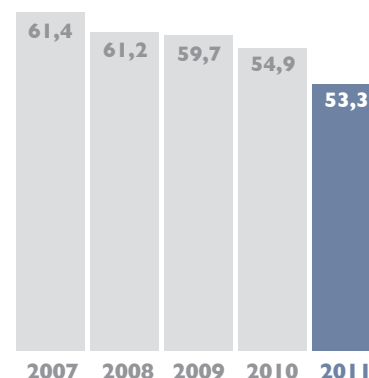
Die langfristigen Schulden in Höhe von € 4,7 Mio. sind mit einem Anteil von 9 % an der Bilanzsumme leicht gestiegen, ebenso die kurzfristigen Schulden in Höhe von € 20,3 Mio., welche nun einen Anteil an der Bilanzsumme von 38 % (Vj. 37 %) haben.

Insgesamt beträgt die Konzernverschuldung im Geschäftsjahr € 24,9 Mio. nach € 23,6 Mio. im Vorjahr. Der Anteil der Konzernschulden an der Bilanzsumme erhöht sich leicht auf 46,7 % nach 45,2 % im Vorjahr.

Das mit € 28,5 Mio. ausgewiesene Eigenkapital von **UNITEDLABELS** ergibt eine Eigenkapitalquote von 53,3 %. Im Vorjahr hatte dieser Wert bei 54,8 % gelegen.

Das Eigenkapital deckt die langfristigen Vermögenswerte zu 138 %. Der Anteil der Geschäfts- und Firmenwerte zum Eigenkapital ist mit 19,7 % konstant zum Vorjahr.

Entwicklung der Eigenkapitalquote (in %)



Mitarbeiter

Zum 31. Dezember 2011 waren 137 Mitarbeiter im Konzern beschäftigt (Vj. 153). Der Personalabbau ist insbesondere auf die Schließung der zwei Airportshops in Hamburg zurückzuführen. Der durchschnittliche Personalbestand lag mit 152 Mitarbeitern 20 Mitarbeiter über dem Vorjahr.

Der Konzern ist an keinen Tarif angeschlossen bzw. gebunden. Die Vergütung erfolgt leistungs- und positionsbezogen.

Es ist der Gesellschaft ein besonderes Anliegen, die Mitarbeiter ständig weiterzuentwickeln und den Service für ihre Kunden zu verbessern. Dazu führte die Gesellschaft im abgeschlossenen Geschäftsjahr zahlreiche interne und externe Fortbildungen durch. Zudem hat die Gesellschaft ein Personalentwicklungsprogramm etabliert, um jeden Mitarbeiter individuell zu fördern und zu motivieren. Dazu gehören z. B. in Deutschland monatliche Informationsveranstaltungen für alle Mitarbeiter, in denen aktuelle Themen präsentiert werden und die Mitarbeiter Gelegenheit bekommen, mit der Geschäftsleitung in Diskussion zu treten. Mindestens zweimal im Jahr trifft sich jeder Mitarbeiter mit seinem Vorgesetzten zu einem Feedback- und Fördergespräch. Aufgrund der konzernweiten kleinen Teams mit bis zu acht Mitarbeitern gelingt eine individuelle Betreuung jedes Mitarbeiters.

Diversity (Vielfalt) im Personalbereich ist ein Thema von hoher Bedeutung für den Konzern und ein Kernelement der HR-Strategie. Die **UNITEDLABELS AG** will die Internationalität weiter ausbauen und auch die Berücksichtigung von Frauen in Führungspositionen ist ein zentrales Thema.

Der Anteil der Frauen auf Führungsebene liegt derzeit bei 25 %. Die Gesellschaft ist weiterhin bemüht, die verstärkte Präsenz von Frauen in Führungspositionen zu fördern. Der Anteil der ausländischen Führungskräfte liegt ebenfalls bei 25 %. Durch interkulturelle Workshops unterstützt der Konzern das gegenseitige Verständnis in der weltweiten Kommunikation und Zusammenarbeit auf globaler Ebene. Der Unternehmensbereich Personalentwicklung hat zudem das Ziel, auch die internationalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verstärkt in die Qualifizierungsprogramme einzubinden und sie in den kommenden Jahren mit einem noch breiteren Aus- und Weiterbildungsangebot optimal bei ihren Aufgaben zu unterstützen.

3. Nachtragsbericht

Im Geschäftsjahr 2011 wurde ein Teilbetrag der Forderungen mit Fälligkeit seit über 90 Tagen in Höhe von T€ 2.182, die gegen die französische Embassy S.A.S. bestehen, in langfristige Darlehen umgewandelt. Überdies wurden die Forderungen gegen Embassy, die aus Lieferungen und Leistungen in 2011 bestehen, für 13 Monate gestundet.

Im Januar 2012 wurden 20 % der Anteile an der Elfen Service GmbH an den Geschäftsführer der Elfen Service GmbH verkauft.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Abschluss des Geschäftsjahres 2011 eingetreten sind, liegen nicht vor.

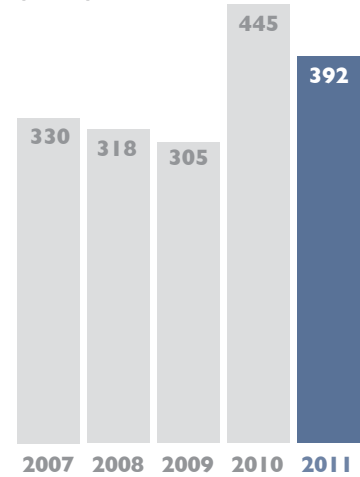
4. Voraussichtliche Entwicklung mit wesentlichen Chancen und Risiken

Ausblick, Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

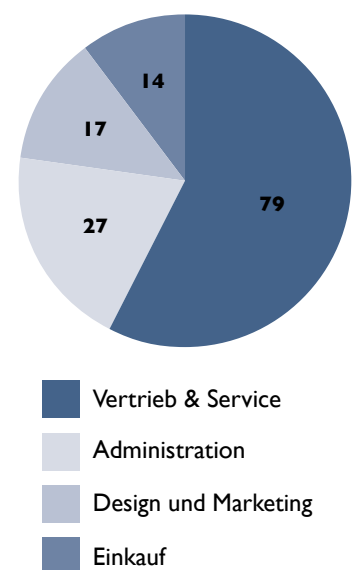
Die **UNITEDLABELS AG** versucht jederzeit systematisch, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu ergreifen, um den Gewinn nachhaltig zu maximieren und gleichzeitig den Shareholder-Value langfristig zu steigern. Dabei müssen gewisse Risiken eingegangen werden, um Chancen bestmöglich nutzen zu können. Die Grundsätze des Risiko- und Chancenmanagements stellen sicher, dass die Geschäftstätigkeit in einem gut kontrollierten Unternehmensumfeld ausgeübt werden kann.

Der **UNITEDLABELS** Konzern wird regelmäßig mit Risiken und Chancen konfrontiert, die sich sowohl positiv als auch negativ auf die Vermögenswerte des Konzerns, den Gewinn, den Cashflow, aber auch auf immaterielle Werte wie die Lizenzwerte auswirken können. Dabei werden Risiken als das potenzielle Eintreten interner wie externer Ereignisse verstanden, die das Erreichen der kurzfristigen Ziele oder die Umsetzung der langfristigen Strategie negativ beeinflussen können. Risiken können auch verpasste oder schlecht genutzte Chancen sein. Chancen lassen sich allgemein als interne und externe, strategische und operative Entwicklungen definieren, die sich, wenn sie richtig genutzt werden, positiv auf den Konzern auswirken können.

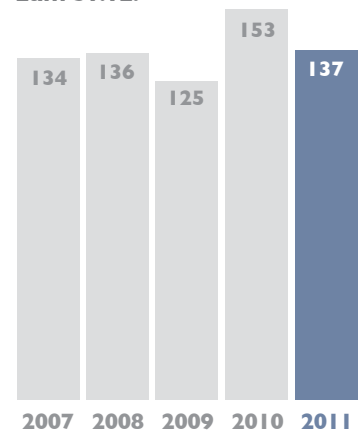
Umsatz pro Mitarbeiter (in T€)



Personalstruktur zum 31.12.2011



Anzahl Mitarbeiter zum 31.12.



Um die Risiken und Chancen zu identifizieren, nutzt die Gesellschaft unterschiedliche Kanäle zur Information. So resultieren Einschätzungen über die relevanten Märkte aus Gesprächen mit unseren Kunden und Lieferanten, aus Informationen aus dem Internet und anderen Medien, aus Messen und auch aus Analysen unserer Wettbewerber. Diese Informationen kommen insbesondere aus den lokalen Einheiten der Gesellschaft und fließen in das Risikomanagementsystem der Gesellschaft über quartalsweise Abfragen seitens des Controllings ein. Im Controlling werden die Risiken bewertet nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Höhe des möglichen Schadens. Sodann entscheidet die Geschäftsleitung, welche der jeweiligen Risiken akzeptiert oder vermieden werden und welche Chancen verfolgt werden. In manchen Fällen werden bestimmte Risiken sowie die Verantwortung für die Nutzung von Chancen auf Dritte übertragen (z.B. durch Versicherungen, Outsourcing, Vertriebs- und Einkaufsvereinbarungen). Wesentliche Risiken sieht die Gesellschaft insbesondere in den folgenden Bereichen: Ein Großteil der Wareneinkäufe (ca. 54 %) wird in US-Dollar getätigt. Ein starker Euro ist somit zum Vorteil der Gesellschaft, ein schwacher zum Nachteil. Die Gesellschaft kalkuliert ihre Aufträge stets mit einem gewissen Puffer im Wechselkurs und trifft systematisch geeignete Kurssicherungsmaßnahmen. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass Kursveränderungen die Kosten für den Wareneinsatz erhöhen und damit kurz- bis mittelfristig die Marge senken, da Preiserhöhungen nicht direkt an den Kunden weitergegeben werden können.

Ebenso ist, aufgrund der wachsenden Bedeutung des textilen Bereichs des Konzerns, der Baumwollpreis ein wichtiger Parameter. Rasant steigende Baumwollpreise wie in 2010 führen zu einer Erhöhung der Einstandspreise, welche kurz- und mittelfristig nicht an den Kunden weitergegeben werden können. Deshalb versucht die Gesellschaft relativ früh, die Kalkulationspreise durch die Eröffnung von entsprechenden Importakkreditiven zu sichern, da mit der Akkreditiveröffnung in der Regel zeitnah der Rohstoffeinkauf durch die Fabrik verbunden ist.

Als Lizenznehmer verwertet **UNITEDLABELS** grundsätzlich Markenrechte Dritter. Obwohl zu den wichtigsten Lizenzgebern langfristige und intensive Beziehungen bestehen, ist nicht auszuschließen, dass einzelne wesentliche Lizenzverträge nicht verlängert werden. Dies könnte die Umsatz- und Ertragssituation der Gesellschaft negativ beeinflussen. Aufgrund der langjährigen Erfahrung der Gesellschaft in der Branche wird diese Gefahr als eher gering eingestuft.

Die an europäische Handelsketten verkaufte Ware aus den Bereichen Textil, Haushaltswaren, Schreibwaren, Geschenkartikel, Plüsch, Taschen und Accessoires wird überwiegend in Asien (z.B. China, Indonesien, Indien) produziert. Trotz enger Qualitätskontrollen ist nicht auszuschließen, dass aufgrund von unzulässiger Verwendung von Schadstoffen (AZO, Kobalt, Phthalate etc.) es zu Nichtabnahmen, Rückrufaktionen und Konventionalstrafen seitens der Handelspartner kommen kann. Ebenso können Nicht- oder Zuspätlieferungen seitens der produzierenden Fabriken zu Regressansprüchen der Handelspartner führen. Beides könnte die Umsatz- und Ertragssituation der Gesellschaft negativ beeinflussen.

UNITEDLABELS arbeitet mit namhaften Großkunden im In- und Ausland zusammen. Für die Entwicklung des Konzerns kommt es wesentlich darauf an, diese Kunden auch in Zukunft an den Konzern zu binden und neue Kunden hinzuzugewinnen.

UNITEDLABELS schließt mit ihren Abnehmern größtenteils keine langfristigen Lieferverträge und sonstige Rahmenverträge. Die Kunden ordern kurzfristig nach Bedarf und **UNITEDLABELS** liefert in Auftragsproduktion ihre Lizenzprodukte. Der Wegfall einzelner dieser Kunden könnte zu Umsatzrückgängen und Ergebniseinbußen bei der Gesellschaft führen und negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft haben.

Der wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft hängt in hohem Maße von den Leistungen und der fortlaufenden Mitwirkung des Vorstandes sowie anderer Mitarbeiter in Schlüsselpositionen ab. Sollte es der Gesellschaft nicht gelingen, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten, könnte dies die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft negativ beeinflussen.

Durch das stark gestiegene Auftrags- und Umsatzvolumen muss ein erhöhter Finanzierungsrahmen genutzt werden. Zwischen Platzierung der Aufträge beim Lieferanten und damit Nutzung von Akkreditivlinien und letztllicher Zahlung des Kunden kann ein Zeitraum von bis zu zehn Monaten liegen, der mit eigenen Mitteln oder Fremdmitteln zwischenfinanziert werden muss. Die Gesellschaft hat deshalb im abgelaufenen Geschäftsjahr die Kreditlinien im Konzern erhöht, deren Nutzung vertieft und betreibt in der deutschen Muttergesellschaft und der belgischen Colombine Factoring.

Wichtige Geschäftsabläufe beruhen auf IT-Systemen – vom Produktmarketing über die Bestell- und Lagerverwaltung bis hin zu Rechnungsbearbeitung, Kundensupport und Finanzberichterstattung. Ein bedeutender Ausfall der Systeme oder ein wesentlicher Datenverlust könnte zu gravierenden Geschäftsunterbrechungen führen. Um diese Risiken zu mindern, führt die IT-Organisation pro aktiv vorbeugende Systemwartungen durch und stellt die Einhaltung von maßgeblichen IT-Grundsätzen sicher.

In den immateriellen Vermögensgegenständen im Konzern sind Firmenwerte für die **UNITEDLABELS Ibérica** (€ 2,6 Mio.) und für die belgische Colombine (€ 3,0 Mio.) enthalten. Die Werthaltigkeit dieser Firmenwerte hängt von den Unternehmenswerten dieser Gesellschaften ab, die auch künftig laufend zu überprüfen sind. Nachhaltige Verschlechterungen bei diesen Gesellschaften können grundsätzlich zu Wertberichtigungen bei den Firmenwerten führen. Auch die Bewertung der Kaufoption für Anteile an der französischen Group Montesquieu ist von deren wirtschaftlicher Entwicklung beeinflusst. Da die Option zum beizulegenden Zeitwert angesetzt wird, wirkt sich eine nachhaltige

Verbesserung oder Verschlechterung des Wertes der Gruppe unmittelbar auf das Konzernergebnis aus.

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind u.a. Forderungen aus geltend gemachten Kosten für mangelhaft oder zu spät gelieferte Ware, die per Belastungsanzeige an diese Lieferanten weiterbelastet wurden und in 2012 sukzessive durch teilweisen Rechnungsabzug mit zukünftigen Verpflichtungen aus dem Leistungsverkehr mit diesen Lieferanten verrechnet werden sollen, enthalten. Risiken ergeben sich daraus, dass die Verrechnung von entsprechenden zukünftigen Auftragsvolumina abhängt.

Neben den bereits dargestellten Risiken werden auch sonstige geschäftsübliche Risiken wie Preisänderungs-, Ausfall-, Zins- und Liquiditätsrisiken durch ein eigenes Risikomanagementsystem erfasst und fortwährend aktualisiert. Unsere hauptsächlichen Risikomanagementziele bestehen in der Sicherung und Überwachung der Margensituation mittels Kalkulationsvorgaben und Dollarsicherungen, in einer strikten Kostenüberwachung mittels Budgetkontrollen und in der Liquiditätssicherung mittels Planung und Steuerung. Im Wesentlichen beinhaltet das Risikomanagementsystem damit das frühzeitige Erkennen von Risiken, die Beurteilung des Ausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen.

Die Konjunktur im wichtigen deutschen Markt zieht trotz Schuldenkrise und Rezessionsängsten weiter an. Der private Konsum der Deutschen wird nach Aussagen verschiedener Wirtschaftsinstitute auch im laufenden Geschäftsjahr weiter wachsen. Die **UNITEDLABELSAG** profitiert hiervon besonders im nach wie vor stark wachsenden Großkundengeschäft, das auch 2012 zu den Wachstumsbringern des Konzerns gehören wird. Die Geschäfte im deutschen Textilhandel machen mittlerweile den Großteil der Umsätze von **UNITEDLABELS** aus.

Dennoch ist die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung sowohl in Deutschland als auch in ganz Europa nur schwer vorauszusagen. Besonders die Schuldenkrise im Euroraum wird sich weiterhin negativ auf die Konsumlaune in den südeuropäischen Staaten wie Spanien, Italien, Griechenland und Portugal auswirken. Da sich besonders in Spanien – wie bereits in Deutschland geschehen – das Hauptgeschäft weg vom Fachhandel hin zum Großkundengeschäft entwickelt, ist das vorrangige Ziel der **UNITEDLABELS AG** in den kommenden Jahren die Stabilisierung der Marge. In diesem Zusammenhang wird der Konzern auf der Beschaffungsseite auch mit neuen Herstellern im asiatischen und nordafrikanischen Raum zusammenarbeiten, um so dem Margendruck im Groß- und Fachhandelsbereich entgegenzuwirken. Natürlich liegt der Fokus nach wie vor auf qualitativ hochwertigen und sicheren Produkten. Zudem soll das internationale Kundenportfolio weiter ausgebaut werden, um Kundenabhängigkeiten gering zu halten.

Das Wachstumskonzept der kommenden drei Jahre steht unter dem Titel „NextGen“ – Next Generation. Neben der Sicherung und Steigerung der Rentabilität und der damit verbundenen Stabilisierung der Marge ist eines der wichtigsten Ziele, die internationalen Märkte und die dortigen Marktanteile weiter auszubauen. Hier liegt der Fokus in den bestehenden Geschäftsbereichen auf Frankreich, Benelux und Osteuropa. Neue Vertriebsstrukturen wurden innerhalb des Konzerns bereits geschaffen und personell besetzt.

Den größten Schritt in Richtung „NextGen – nächste Generation“ hat die **UNITEDLABELS AG** Ende 2011 gemacht. Mit dem neu gegründeten Tochterunternehmen Elfen Service GmbH wird der Konzern sein Geschäftsmodell mit der Konzeption und der Erstellung einer umfassenden E-Commerce-Plattform für Handelswaren erweitern. Insbesondere Spielwaren, Medien- und Lizenzprodukte sollen über das Internet vermarktet und vertrieben werden. Geschäftsführer der Elfen Service GmbH ist Albert Hirsch. Der erfahrene Manager war langjähriger Vorstandssprecher der buch.de internetstores AG und gilt als Experte im E-Commerce-Markt. Nach der Konzeptions- und Entwicklungsphase wird die Elfen Service GmbH voraussichtlich Mitte des Jahres eine Internetplattform starten, die in dieser Form alle Interessen von Herstellern, Lizenz- und Markenpartnern und den Endkunden bündeln wird. Es handelt sich dabei um eine Komplettlösung, die fachhandelsorientiert ist und Markenhersteller, bekannte Medien, Lizenzgeber, Retailer und den stationären Handel mit den Endkunden zusammenbringt. Das Investitionsvolumen beträgt für die kommenden drei Jahre kumuliert € 3-5 Mio. Das Geld soll aus dem laufenden Cashflow des Konzerns zur Verfügung gestellt werden. Die Umsatzerwartung des neuen Tochterunternehmens liegt bei € 20 Mio., ebenfalls kumuliert bis 2014. Insgesamt sollen den ersten Planungen zufolge 20 Arbeitsplätze geschaffen werden. Der Break-Even soll im dritten Geschäftsjahr der Elfen Service GmbH erreicht werden. Insgesamt soll der E-Commerce-Bereich neben dem Großkundengeschäft zukünftig einer der wichtigsten Geschäftsbereiche der Gesellschaft sein. Mit dieser Weiterentwicklung geht die **UNITEDLABELS AG** einen zusätzlichen Schritt in Richtung Endkunde. Ziel ist es hier, ein zukunftsweisendes Geschäft mit großen Erfolgspotenzialen zu etablieren. Eine direkte Geschäftsbeziehung zum Endkunden hatte der Konzern bislang ausschließlich über seine Flughafengeschäfte. Hier gab es im vergangenen Jahr diverse strategische Veränderungen. So wurden die Shops in den Flughäfen Hamburg und Málaga geschlossen. Der Grund: Die Zahl der jährlichen Fluggäste war an diesen Flughäfen zu gering, sodass der Umsatz nicht den Erwartungen entsprach. Daher sollen weitere Geschäfte zukünftig nur noch in Flughäfen mit mindestens 30 Millionen Passagieren pro Jahr eröffnet werden. Im Rahmen dieser Strategie wurden bereits zu Jahresbeginn 2012 zwei neue Shops im Madrider Flughafen eröffnet. Die **UNITEDLABELS AG** befindet sich zudem in diversen weiteren Ausschreibungsverfahren, u.a. für die Flughäfen in Frankfurt, Paris, Amsterdam, aber auch im asiatischen Raum. Diese

Verfahren sind in der Regel allerdings sehr langwierig und können sich über mehrere Jahre strecken. Insgesamt liegt die Zahl der **UNITEDLABELS**-Shops, Ferrari Markenshops und der spanischen Fanshops des FC Barcelona momentan bei neun.

Es zeichnet sich ab, dass 2012 das Jahr der Klassiker wird. Es gibt ein Revival vieler bekannter Comicstars. Dazu zählen unter anderem die „Simpsons“ und „Star Wars“. Die „Simpsons“ sind seit mehr als 20 Jahren ein Fernsehhit und gehören seit vielen Jahren zu den Top 3 der Abverkäufe. „Star Wars“ wird 2012 als 3D-Film für Furore sorgen und auch neue Filme von „Batman“ und „Spiderman“ kommen in die Kinos und werden dadurch ebenfalls zu den Topsellern gehören.

Das Lizenzportfolio wird weiterhin aktualisiert und mit vielversprechenden Lizenzen ausgebaut. Produkte von „Phineas and Ferb“ werden durch ihre starke TV-Präsenz für eine große Nachfrage sorgen. Und auch „Filly“ gehört zu den neuen Lizenzthemen, die sich innerhalb kürzester Zeit rasant entwickelt haben. Großes Potenzial sieht **UNITEDLABELS** auch in der Lizenz „Hello Kitty“, die europaweit zu den umsatzstärksten Lizenzen gehört. Durch die Gründung der neuen Open Mark United Labels GmbH im Rahmen eines 50/50 Joint Ventures mit der italienischen Open Mark s.r.l. gehört „Hello Kitty“ seit neuestem auch zum Lizenzportfolio des Konzerns. **UNITEDLABELS** erwartet hier eine große Nachfrage sowohl im Groß- als auch im Fachhandelssegment.

Der Auftragsbestand des Konzerns zum 31. Dezember 2011 lag mit € 17,8 Mio. unter dem Vorjahr (€ 23,5 Mio.). Der Auftragsbestand verteilt sich wie folgt auf die Quartale: € 8,9 Mio. Euro im ersten Quartal (Vj. € 11,4 Mio.), € 8,6 Mio. im zweiten Quartal (Vj. € 11,5 Mio.) und € 0,3 Mio. im dritten Quartal (Vj. € 0,6 Mio.). Die Gründe für den niedrigeren Auftragsbestand liegen in dem aktuell restriktiven Konsumverhalten in Südeuropa sowie dem derzeitigen vorsichtigen Orderverhalten im Großkundenbereich.

Prognosebericht

Auch wenn die Konjunktur und der Konsum in Deutschland und in weiteren westeuropäischen Ländern wie Frankreich, Belgien und Benelux weiter anziehen, bleibt die wirtschaftliche Lage im südeuropäischen Raum weiter unsicher. Um das Risiko weitestgehend zu streuen, setzt **UNITEDLABELS** auf die Akquisition weiterer umsatzstarker Handelspartner in allen europäischen Ländern. Insgesamt rechnet der Konzern mit einem weiteren leichten Wachstum im laufenden Geschäftsjahr, das begleitet wird von einem straffen Kostenmanagement in allen Konzernbereichen. So soll der Gesamtumsatz innerhalb der nächsten zwei Jahre um 2-10 % p.a. wachsen. Das Konzernergebnis soll hierbei unter Berücksichtigung der Anfangsverluste der Elfen Service GmbH in 2012 ausgeglichen und in 2013 auf dem Niveau von 2011 liegen. Der neue E-Commerce-Geschäftsbereich soll ab August 2012 erste Umsätze erwirtschaften, mit Gewinnen ist aber erst nach dem Break-Even im Jahr 2014 zu rechnen.

Für 2012 wird das größte Wachstumsfeld wie im Vorjahr das Großkundengeschäft mit einem hohen Textilanteil sein.

Im Bereich der Flughafenshops rechnet **UNITEDLABELS** mit einem Umsatz von € 8,3 Mio. (+ 19 %) und einem Ergebnis von € 0,9 Mio. (2011: € 0,04 Mio.).

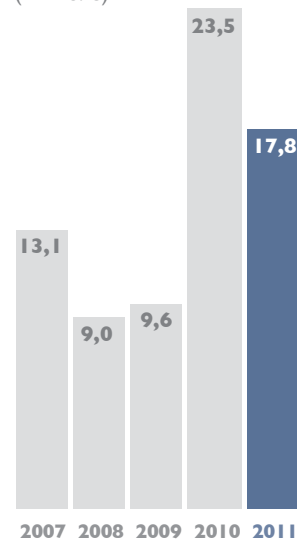
Mit dieser Gesamtplanung sollen bei einer Risikostreuung im Kunden-, Länder- und Lizenzportfolio die Wachstumschancen in allen Geschäftsbereichen der Gesellschaft genutzt werden.

5. Risikobericht über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Bei der Verwendung von Finanzinstrumenten ist die Gesellschaft den üblichen Risiken wie Ausfallrisiken, Marktpreisrisiken und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Gesellschaft nimmt situationsbezogen Devisentermingeschäfte zur Sicherung bestehender Aufträge vor, bei denen Kursgewinne oder Kursverluste zum jeweiligen Kassa-Kurs entstehen. Ziel der Gesellschaft ist es, alle Risiken zu minimieren, ohne gleichzeitig die operativen Chancen zu beeinträchtigen. Zu den Ausprägungen der Risiken und den Vorkehrungen, die die Gesellschaft trifft, wird auf Punkt 4 dieses Lageberichts sowie auf die Punkte B.16 und C.1, 2, 5 und 6 des Konzernanhangs verwiesen.

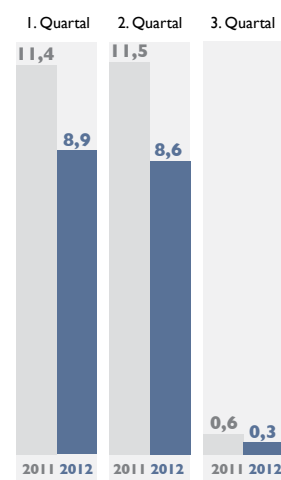
Entwicklung des Auftragsbestands zum 31.12.

(in Mio. €)



Verteilung des Auftragsbestands zum 31.12. nach Lieferquartalen

(in Mio. €)



6. Angaben nach § 315 Abs. 4, Abs. 2 Nr. 5 HGB und Vergütungsbericht

Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2011 T€ 4.200 und besteht aus 4,2 Mio. nennbetragslosen Stückaktien, die auf den Inhaber lauten. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Mit allen Aktien sind die gleichen Rechte und Pflichten verbunden. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen nicht. Aufgrund des Insiderwissens bestehen jedoch für die Organe der Gesellschaft und entsprechende Mitarbeiter Sperrfristen im Zusammenhang mit den Veröffentlichungen der Quartals- und Jahresergebnisse. Beschränkungen des Stimmrechts können ferner aufgrund von Vorschriften des Aktiengesetzes, etwa gemäß § 136 AktG oder für eigene Aktien gemäß § 71b AktG, bestehen.

Das Vorstandsmitglied Peter Boder hat am 31. Oktober 2005 gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG mitgeteilt, dass von ihm 2,63 Mio. Aktien der Gesellschaft (62,69 %) gehalten werden. Weitere Beteiligungen am Grundkapital, die mehr als 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind der Gesellschaft nicht bekannt.

Der Vorstand der **UNITEDLABELSAG** besteht derzeit aus einer Person. Die Bestimmung der Anzahl der Vorstandsmitglieder sowie ihre Bestellung und Abberufung erfolgt durch den Aufsichtsrat gemäß § 5 der Satzung und § 84 AktG. Der Aufsichtsrat ist zudem laut Satzung ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen. In allen anderen Fällen beschließt die Hauptversammlung über Satzungsänderungen.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 24. Mai 2011 den Vorstand ermächtigt, bis zum 23. Mai 2016 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmal oder mehrfach um bis zu insgesamt 2.100.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 2.100.000 neuen Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011). Der vorherige Beschluss (Genehmigtes Kapital 2006) war am 22. Mai 2011 ausgelaufen.

Die Hauptversammlung am 19. Mai 2010 hat beschlossen, dass die durch die Hauptversammlung am 15. Mai 2009 erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien für die Zeit ab Wirksamwerden der neuen Ermächtigung aufgehoben und durch eine neue Ermächtigung ersetzt wird. Der Vorstand der Gesellschaft wurde gemäß § 71 ff. AktG bis zum 18. Mai 2015 ermächtigt, eigene Aktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde davon nicht Gebrauch gemacht.

Zum Stichtag 31. Dezember 2011 hält die Gesellschaft, wie im Vorjahr, 46.199 eigene Aktien. Der Anteil am Grundkapital beträgt 1,1 %, der auf die eigenen Aktien entfallende betragsmäßige Anteil am Grundkapital beträgt € 46.199,00. Die Aktien wurden im Geschäftsjahr 2007 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworben.

Die wesentlichen Vereinbarungen der **UNITEDLABELS AG**, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels (Change of Control) stehen könnten, betreffen Kredit-, Lizenz- und Kundenverträge. In allen drei Vertragsbereichen sind jedoch keine expliziten Vereinbarungen getroffen worden. Mit dem Mitglied des Vorstands sowie Arbeitnehmern bestehen ebenfalls keine Vereinbarungen über Entschädigungsleistungen für den Fall eines Übernahmeangebots.

Vergütungssysteme der Gesellschaftsorgane

Die fixe Aufsichtsratsvergütung beträgt pro Geschäftsjahr insgesamt T€ 40 (Vj. T€ 40). Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält T€ 20 p.a. und die beiden weiteren Aufsichtsratsmitglieder T€ 10 p.a. Daneben erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine variable Vergütung, die sich mit 0,25 % des Konzernjahresüberschusses (vor Zahlung dieses variablen Vergütungsanteils), maximal T€ 10, ermittelt. Die variable Vergütung beträgt für das Jahr 2011 T€ 4 (Vj. T€ 7). Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten eine zusätzliche fixe Vergütung in Höhe von T€ 2, der Vorsitzende erhält T€ 4.

Die Bezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr insgesamt T€ 475 (Vj. T€ 448). Die Vorstandsvergütung setzt sich aus einer Grundvergütung und einer variablen Vergütung zusammen, die sich nach der Erreichung des Planergebnisses und nach der Entwicklung des Börsenkurses richtet. Die variable Vergütung für 2010 betrug T€ 113. Hiervon wurden 2010 T€ 80 als Rückstellung berücksichtigt. Für 2011 wurde keine Rückstellung eingestellt. Der Vertrag mit dem Vorstand wurde im Geschäftsjahr 2009 zu weitgehend gleichen Konditionen um fünf Jahre verlängert. Dieser Vertrag ist entsprechend den Vorgaben des VorstAG angepasst worden und entspricht den neuen gesetzlichen Regelungen. Der geltende Vorstandsvertrag sieht neben einer Grundvergütung einen kurzfristigen sowie einen langfristigen variablen Vergütungsbestandteil vor.

Im Konzernabschluss wurden im Berichtsjahr T€ 158 den Pensionsrückstellungen für Pensionszusagen gegenüber dem Vorstandsmitglied nach IAS 19 zugeführt. Der Gesamtbetrag der für den Vorstand gebildeten Pensionsrückstellungen beträgt T€ 1.229 (Vj. T€ 1.071).

Für den Vorstand, Herrn Peter Boder, ergibt sich eine Altersrente ab dem 65. Lebensjahr in Höhe von monatlich € 18.900,00 und eine Invalidenrente in gleicher Höhe. Diese erhöhen oder ermäßigen sich in dem Maße wie das Grundgehalt eines Bundesbeamten nach der Besoldungsgruppe A 14 BBesG bezogen auf die Indexzahl für den Monat Dezember des Vorjahres. Ferner besteht eine Hinterbliebenenversorgung in Form einer Witwenrente in Höhe von 60 % der erreichten Altersrente sowie eine Waisenrente.

Angaben nach § 315 Abs. 2 Nr. 5 HGB

UNITEDLABELS verfügt über ein internes Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess, in dem geeignete und angemessene Strukturen sowie Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt sind. Dies ist so konzipiert, dass eine zeitnahe, einheitliche und korrekte buchhalterische Erfassung aller geschäftlichen Prozesse bzw. Transaktionen gewährleistet ist. Es stellt die Einhaltung der gesetzlichen Normen und der Rechnungslegungsvorschriften zur Rechnungslegung sicher, die für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen verbindlich sind. Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert und die daraus resultierenden Änderungen in die konzerninternen Richtlinien und Systeme eingefügt. Grundlage des internen Kontrollsystems sind neben definierten Kontrollmechanismen z.B. systematische und manuelle Abstimmprozesse, die Trennung von Funktionen sowie die Einhaltung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen. Die Steuerung des Prozesses der Konzernrechnungslegung erfolgt bei der **UNITEDLABELS AG** durch den Bereich Treasury und Controlling. Treasury und Controlling prüfen und kontrollieren auch die Zuverlässigkeit des Rechnungswesens der in- und ausländischen Gesellschaften. Dabei werden insbesondere folgende Aspekte berücksichtigt:

- Einhaltung der gesetzlichen Auflagen sowie von Vorstandsdirektiven, sonstigen Richtlinien und internen Anweisungen,
- formelle und materielle Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und der darauf aufbauenden Berichterstattung,
- Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit interner Kontrollsysteme zur Vermeidung von Vermögensverlusten,
- Ordnungsmäßigkeit der Aufgabenerfüllung und Einhaltung wirtschaftlicher Grundsätze.

Grundsätzlich ist jedoch zu berücksichtigen, dass ein internes Kontrollsystem, unabhängig von der Ausgestaltung, keine absolute Sicherheit liefert, dass wesentliche Fehlaussagen in der Rechnungslegung vermieden oder aufgedeckt werden.

7. Erklärung nach § 312 AktG

Das Vorstandsmitglied der **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft, Herr Peter Boder, hält neben seiner Beteiligung in Höhe von 62,6 % an der **UNITEDLABELS AG** 100 % der Anteile an der Facility Management Münster GmbH. Die Facility Management Münster GmbH (FMM GmbH) steht mit der **UNITEDLABELS AG** in Geschäftsbeziehung. Ein Beherrschungs- oder Gewinnabführungsvertrag besteht nicht.

Gemäß § 312 AktG erstattet der Vorstand einen Bericht über die Beziehung der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen, der mit folgender Erklärung schließt:

„Der Vorstand erklärt, dass die **UNITEDLABELS AG** nach den Umständen, die diesem zum Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Berichtspflichtige Maßnahmen haben im Berichtsjahr nicht vorgelegen.“

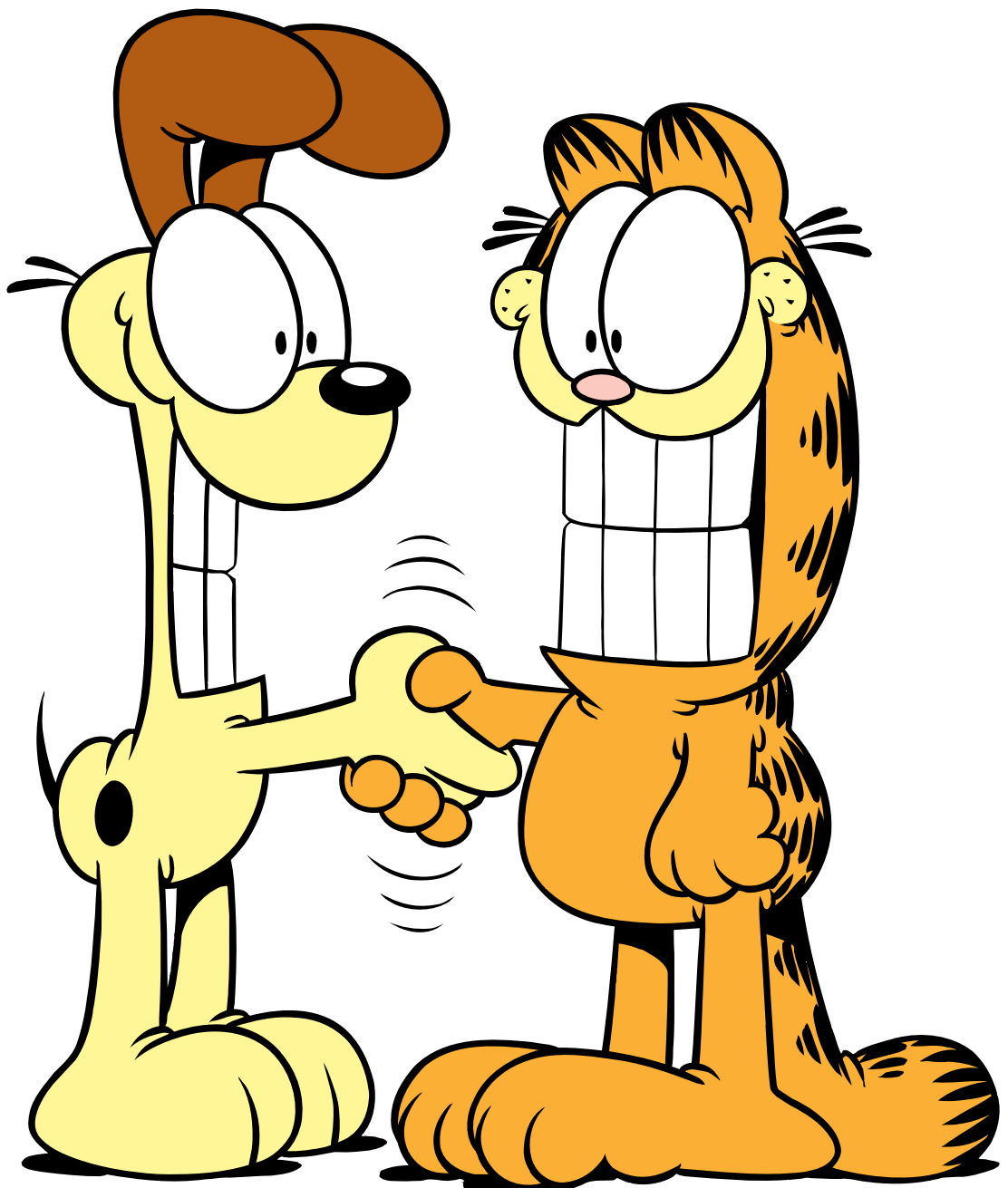
Münster, 22. März 2012

UNITEDLABELS Aktiengesellschaft

Vorstand


gez. Peter Boder

JAHRESABSCHLUSS KONZERN



UNITEDLABELS Aktiengesellschaft, Münster Konzernbilanz nach IFRS zum 31. Dezember 2011

AKTIVA

	Anhang	31.12.2011 €	31.12.2010 €
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen	C.1.	6.030.425,02	6.265.685,55
Immaterielle Vermögenswerte	C.1.	9.513.897,96	8.164.816,00
At-equity bilanzierte Beteiligungen	C.2.	981.206,14	850.138,91
Latente Steuern	C.3.	4.086.349,88	3.997.437,74
		20.611.879,00	19.278.078,19
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	C.4.	14.330.866,45	8.411.756,00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	C.5./ C.8	13.001.099,16	15.774.075,25
Sonstige Vermögenswerte	C.6.	3.978.456,49	3.270.782,57
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	C.7.	1.569.540,67	5.467.654,72
		32.879.962,76	32.924.268,55
Summe Vermögenswerte		53.491.841,76	52.202.346,74

**UNITEDLABELS Aktiengesellschaft, Münster
Konzernbilanz nach IFRS zum 31. Dezember 2011**
PASSIVA

	Anhang	31.12.2011 €	31.12.2010 €
Eigenkapital			
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zustehendes Kapital und Rücklagen			
Gezeichnetes Kapital	C.9.	4.200.000,00	4.200.000,00
Kapitalrücklage		19.194.174,55	19.194.174,55
Gewinnrücklagen		2.883.209,63	2.883.209,63
Währungsumrechnung		-507.125,51	-477.619,29
Konzernbilanzgewinn		2.976.892,99	3.060.552,41
Eigene Anteile		-223.413,73	-223.413,73
Summe Eigenkapital		28.523.737,93	28.636.903,57
Langfristige Schulden			
Pensionsrückstellungen	C.10.	1.228.570,00	1.070.797,00
Finanzschulden	C.12.	2.765.518,20	2.909.940,73
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	C.12.	583.304,67	426.398,00
Latente Steuerschulden	C.3.	88.952,43	13.344,38
		4.666.345,30	4.420.480,11
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	C.11.	707.046,02	1.134.443,48
Laufende Ertragsteuerverbindlichkeiten	C.12.	175.806,01	178.186,96
Finanzschulden	C.12.	7.491.255,09	6.882.982,94
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	C.12.	11.927.651,41	10.949.349,68
		20.301.758,53	19.144.963,06
Summe Schulden		24.968.103,83	23.565.443,17
Summe Eigenkapital und Schulden		53.491.841,76	52.202.346,74

JAHRESABSCHLUSS KONZERN

UNITEDLABELS Aktiengesellschaft, Münster Konzern-Gesamtergebnisrechnung nach IFRS

für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011

	Anhang	2011 €	2010 €
Umsatzerlöse	D.1.	59.558.355,01	58.701.787,61
Materialaufwand	D.2.	-37.807.374,35	-36.865.306,58
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	D.3.	-4.284.140,04	-4.638.967,88
		-42.091.514,39	-41.504.274,46
		17.466.840,62	17.197.513,15
Sonstige betriebliche Erträge	D.4.	538.057,76	785.845,50
Personalaufwand	D.5./C.10.	-6.665.354,07	-6.550.439,95
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Abschreibungen auf Nutzungsrechte)	D.6.	-630.944,92	-612.767,67
Sonstige betriebliche Aufwendungen	D.7.	-9.575.724,77	-8.849.558,89
Ergebnis der operativen Tätigkeit		1.132.874,62	1.970.592,14
Finanzierungserträge	D.8.	532.757,35	84.181,23
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		118.567,23	16.573,31
Finanzierungsaufwendungen	D.8.	-1.172.884,59	-742.429,72
Finanzergebnis		-521.560,02	-641.675,18
Ergebnis vor Ertragsteuern		611.314,61	1.328.916,95
Ertragsteuern	D.9.	-71.903,87	-260.690,99
Konzernjahresüberschuss		539.410,73	1.068.225,96
Sonstige Ergebnisbestandteile („OCI“):			
Währungsumrechnung		-29.506,22	-111.483,39
Summe Sonstiges Ergebnis		-29.506,22	-111.483,39
Konzerngesamtergebnis		509.904,51	956.742,58
Konzernergebnis (lt. GuV) je Aktie			
unverwässert	C.9.	0,13 €	0,26 €
verwässert	C.9.	0,13 €	0,26 €
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien			
unverwässert	C.9.	4.153.801 Stück	4.153.801 Stück
verwässert	C.9.	4.153.801 Stück	4.153.801 Stück

**UNITEDLABELS Aktiengesellschaft, Münster
Konzernkapitalflussrechnung**

Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung siehe Anhang C.16.

	Anhang	2011 T€	2010 T€
Konzernjahresüberschuss		539	1.068
Zinsergebnis aus der Finanzierungstätigkeit		1.094	658
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	C. I, D.3/6	4.284	4.639
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	C. I, D.3/6	48	83
Abschreibungen auf Sachanlagen	C. I, D.3/6	583	529
Veränderung der Rückstellungen	C.10, C.11	-269	385
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (Vorjahr Erträge)		-763	7
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten		51	173
Veränderung der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	C.4-6	-3.176	-4.413
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	C.12	1.133	2.852
Zahlungen für Ertragsteuern		-76	-46
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		3.448	5.935
Auszahlungen für Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen		-6.080	-5.121
Auszahlungen für Investitionen in die Finanzanlagen		-13	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-6.093	-5.121
Zufluss aus Bankkrediten		739	2.392
Ausschüttung von Dividenden		-623	0
Tilgung von Finanzkrediten		-275	-775
erhaltene Zinsen		79	84
gezahlte Zinsen		-1.173	-742
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-1.253	959
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		-3.898	1.774
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode		5.468	3.694
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.570	5.468
Bruttoverschuldung Bank		10.257	9.793
Nettoverschuldung Bank		8.687	4.325
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds:			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1.570	5.468

JAHRESABSCHLUSS KONZERN

UNITEDLABELS Aktiengesellschaft, Münster Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital T€	Kapital- rücklage T€	Gewinn- rücklagen und Konzern- bilanz- gewinn T€	Ausgleichs- posten für Währungs- umrechnung T€	Eigene Anteile T€	Summe (Konzern- Eigen- kapital) T€
Stand 01.01.2010	4.200	19.194	4.875	-366	-223	27.680
Konzernergebnis 2010	0	0	1.068	0	0	1.068
Sonstige Gewinne und Verluste	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	-111	0	-111
Gesamtergebnis 2010	0	0	1.068	-111	0	957
Stand 31.12.2010	4.200	19.194	5.943	-477	-223	28.637
Konzernergebnis 2011	0	0	540	0	0	540
Sonstige Gewinne und Verluste	0	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	-30	0	-30
Gesamtergebnis 2011	0	0	540	-30	0	510
Transaktion mit Eigentümern						
Ausschüttung	0	0	-623	0	0	-623
Stand 31.12.2011	4.200	19.194	5.860	-507	-223	28.524

UNITEDLABELS Aktiengesellschaft, Münster

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2011

A. Allgemeine Angaben

I. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft hat ihren Sitz in 48157 Münster, Gildenstraße 6, Deutschland. Sie ist beim Amtsgericht Münster unter der Nummer HRB 2739 eingetragen. Die Gesellschaft betreibt die Herstellung und den Vertrieb von Lizenzprodukten im In- und Ausland.

Die **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft ist gelistet im Prime Standard am geregelten Markt in Frankfurt und im Freiverkehr an den Börsen in Berlin, Bremen, Stuttgart, München, Hamburg und Düsseldorf.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 soll in der Sitzung des Aufsichtsrats am 22. März 2012 gebilligt und damit festgestellt und dann zur Veröffentlichung freigegeben werden.

2. Anwendung der IFRS-Vorschriften, Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft wurde zum 31. Dezember 2011 nach international anerkannten Rechnungslegungsvorschriften auf der Grundlage der von der Europäischen Union verabschiedeten International Financial Reporting Standards (IFRS) und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften erstellt. Der Anhang entspricht den bis zum Bilanzstichtag verpflichtend in Kraft getretenen IFRS. Die Vorjahreszahlen sind nach den gleichen Grundsätzen ermittelt worden.

Bestandteile des Abschlusses sind die Bilanz, die Gesamtergebnisrechnung, die Kapitalflussrechnung, die Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Anhang. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich auf Basis der historischen Anschaffungskosten, ausgenommen hiervon sind ausgewählte Finanzinstrumente.

Finanzielle Vermögenswerte werden zu dem Zeitpunkt bilanziert, an dem sie gehandelt werden, und ausgebucht, wenn das Geschäft abgeschlossen ist.

Das Geschäftsjahr sämtlicher in den Konzernabschluss einbezogener Unternehmen entspricht dem Zeitraum vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011. Die Erstellung der einzelnen Jahresabschlüsse erfolgt nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Berichtswährung ist Euro. Als generelles Rundungslevel wird in diesem Anhang auf die Tausenderstelle gerundet, andere Rundungslevel sind entsprechend gekennzeichnet.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert zum Teil Schätzungen und Annahmen seitens des Vorstands, welche die Beträge in den Aktiva und Passiva, in der Gesamtergebnisrechnung und in den Anhangangaben beeinflussen. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen. Bereiche mit höheren Beurteilungsspielräumen oder höherer Komplexität, oder Bereiche, bei denen Annahmen und Schätzungen von entscheidender Bedeutung für den Konzernabschluss sind, sind unter den Erläuterungen zu den Geschäfts- und Firmenwerten, den Rückstellungen und den latenten Steuern aufgeführt. Abweichungen zu den Planungen können sich durch verändertes Konsumentenverhalten, verändertes Verhalten der Lizenzgeber oder der Handelspartner (Abnehmer, Lieferanten) ergeben.

Neue International Financial Reporting Standards (IFRS) und Interpretationen (IFRIC)

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) haben eine Reihe von Rechnungslegungsvorschriften und Interpretationen beschlossen, die erstmals im Geschäftsjahr 2011 verpflichtend anzuwenden waren und auch erstmals bei der **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft angewendet wurden.

Die nachfolgenden erstmalig im Geschäftsjahr anzuwendenden Standards und Interpretationen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft:

- Änderung des IAS 24, „Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen“ (November 2009) (EU-Endorsement am 19. Juli 2010, anzuwenden ab 1. Januar 2011)
- Änderung des IAS 32, „Einstufung von Bezugsrechten“ (EU-Endorsement am 23. Dezember 2009).
- Änderung des IFRS 1, „Begrenzte Befreiung von Vergleichsangaben nach IFRS 7 für erstmalige Anwender“ (EU-Endorsement am 30. Juni 2010).
- Änderung des IFRIC 14: „Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen“ (EU-Endorsement am 19. Juli 2010, anzuwenden ab 1. Januar 2011)
- IFRIC 19, „Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente“ (EU-Endorsement am 23. Juli 2010).
- Improvements to IFRS 2010/Sammelstandard zur Änderung verschiedener IFRS (EU-Endorsement am 19. Februar 2011)

Standards, Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards, die noch nicht anzuwenden sind oder nicht frühzeitig angewandt werden

Folgende Standards, Änderungen zu Standards und Interpretationen, die voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft haben werden, wurden bereits verabschiedet, sind jedoch verpflichtend erst für die nächste Berichtsperiode, die am 1. Januar 2012 beginnt, anzuwenden (auf die Anwendung des Wahlrechts zur freiwilligen vorzeitigen Anwendung wurde verzichtet).

- Änderung des IFRS 7, „Finanzinstrumente Angaben: „Übertragungen finanzieller Vermögenswerte“ (EU-Endorsement am 22. November 2011)

Standards, Änderungen und Interpretationen zu bestehenden Standards, die nicht angewendet werden, da sie noch nicht durch die EU anerkannt sind

Die nachfolgenden Standards und Interpretationen, die noch nicht angewendet werden, da sie noch nicht durch die EU anerkannt sind, werden voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft haben:

- Änderungen des IFRS 1, Erstmalige Anwendung der IFRS: Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fester Anwendungszeitpunkte für erstmalige Anwender
- Änderung des IAS 12, Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte
- Änderung des IAS 1, Darstellung des Abschlusses – Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses (Juni 2011)
- Änderung des IFRS 7: Angaben – Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- Änderung des IAS 32: Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten
- IFRS 9, Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung: Finanzielle Vermögenswerte (November 2009)
- IFRS 9, Finanzinstrumente: Klassifizierung und Bewertung: Finanzielle Verbindlichkeiten (Oktober 2010)
- Änderungen des IFRS 7 und IFRS 9: Verpflichtender Anwendungszeitpunkt und Angaben zum Übergang
- IFRS 10, Konzernabschlüsse
- IFRS 11, Gemeinschaftliche Vereinbarungen
- IFRS 12, Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen
- IFRS 13, Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
- IAS 27, Einzelabschlüsse (rev. Mai 2011)
- IAS 28, Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (rev. Mai 2011)
- IAS 19, Leistungen an Arbeitnehmer (rev. Juni 2011)
- IFRIC 20, Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebes im Tagebau (Oktober 2011)

Aus der Änderung des IAS 19 werden sich in Zukunft (nach Endorsement) Änderungen auf die Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen ergeben. Diese sind nach dem IAS 19 (rev. Juni 2011) verpflichtend in voller Höhe im Abschluss zu erfassen (Erhöhung der Pensionsrückstellung gegen Minderung des Eigenkapitals). Bisher werden diese Gewinne und Verluste entsprechend IAS 19 (EU-Fassung) nach der Korridormethode ergebniswirksam erfasst.

3. Angaben zur Konsolidierung

Einbezogene Unternehmen

Einbezogene Unternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Kontrolle über die Finanz- und Geschäftspolitik innehat. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden Existenz und Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen, an dem die Kontrolle der Finanz- und Geschäftspolitik oder der Übergang der Beherrschung auf den Konzern erfolgt ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, an dem die Kontrolle endet. Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten im Erwerbszeitpunkt bewertet. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Goodwill angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Beteiligungen, bei welchen die Gesellschaft nicht die wirtschaftliche Beherrschung besitzt, werden nach der at equity Methode in den Konzernabschluss mit einbezogen. In der Regel sind dies Beteiligungen mit einem Anteilsbesitz zwischen 20 % und 50 %, bei denen die Gesellschaft zwar einen maßgeblichen, aber keinen beherrschenden Einfluss besitzt. Bei Beteiligungen, die nach der at equity Methode bewertet sind, werden die Anschaffungskosten jährlich um die dem **UNITEDLABELS**-Kapitalanteil entsprechenden Eigenkapitalveränderungen mit dem entsprechenden anteiligen Gewinn oder Verlust ergebniswirksam erhöht bzw. vermindert. Dabei wird die Beteiligung mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten in den Finanzanlagen dargestellt, das Ergebnis fließt quotaal in das Konzernergebnis unter Ergebnis aus assoziierten Unternehmen ein.

Konzerninterne Transaktionen, Salden sowie unrealisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden, sofern notwendig, geändert, um eine konzernerheitliche Bilanzierung zu gewährleisten. Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen und assoziierten Unternehmen werden entsprechend dem Anteil des Konzerns an den assoziierten Unternehmen eliminiert. Aufrechnungsdifferenzen haben sich dabei nicht ergeben.

In den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 wurden somit neben der **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft als Mutterunternehmen gemäß den Vorschriften der Vollkonsolidierung folgende verbundene Unternehmen, die unter der Kontrolle der **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft stehen, einbezogen:

	Anteil am Kapital	In den Konzernabschluss einbezogener Zeitraum
UNITEDLABELS Ibérica S.A., Barcelona, Spanien	100,000 %	01.01.-31.12.2011
als deren 100 %ige Tochtergesellschaft		
UNITEDLABELS Italia Srl., Florenz, Italien	100,000 %	01.01.-31.12.2011
UNITEDLABELS Belgium N.V., Brügge, Belgien	99,999 %	01.01.-31.12.2011
als deren 100 %ige Tochtergesellschaft		
Colombine b.v.b.a., Brügge, Belgien	100,000 %	01.01.-31.12.2011
als deren 100 %ige Tochtergesellschaft		
UNITEDLABELS France S.A.S., Wambrechies, Frankreich	100,000 %	01.01.-31.12.2011
UNITEDLABELS Ltd., Borehamwood Herts, Großbritannien	100,000 %	01.01.-31.12.2011
UNITEDLABELS Comicware Ltd., Hongkong	100,000 %	01.01.-31.12.2011
UNITEDLABELS Polska Sp.o.o., Warschau, Polen	100,000 %	22.10.-31.12.2011
Elfen Service GmbH Münster	100,000 %	08.11.-31.12.2011
House of Trends europe GmbH, Quakenbrück	100,000 %	01.01.-31.12.2011

Alle Tochtergesellschaften verfolgen das gleiche Geschäftsmodell, welches unter Punkt A.1 erläutert wurde.

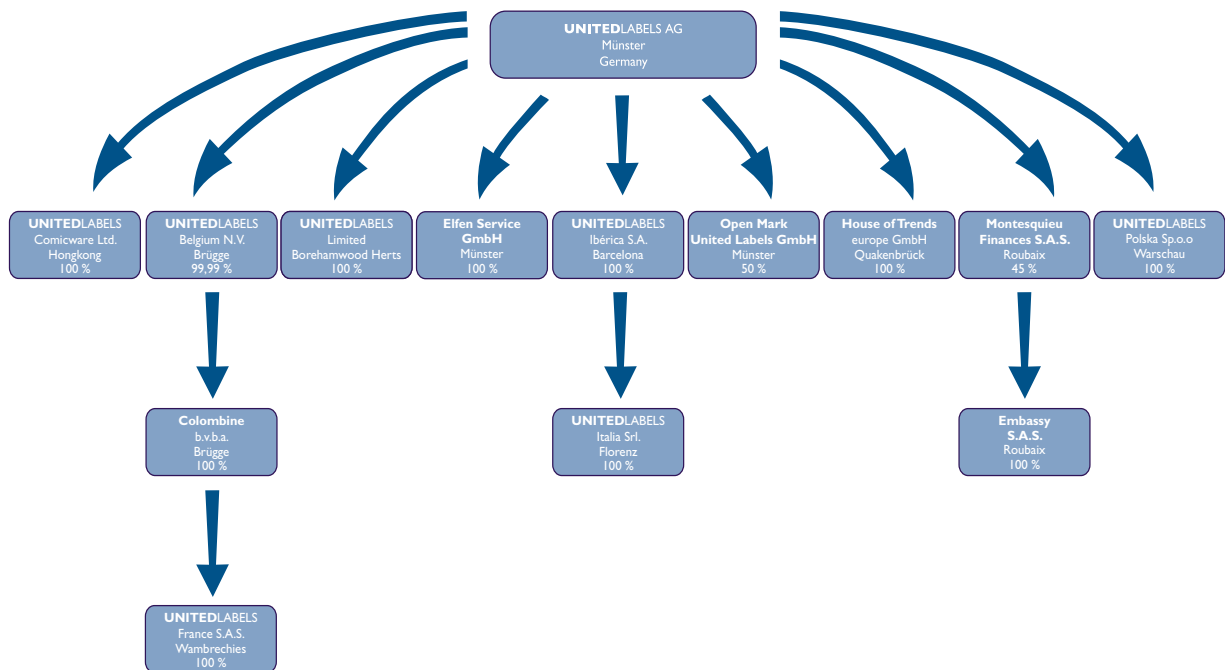
KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

Weiterhin hält **UNITEDLABELS** Ibérica S.A., Spanien, 0,001 % an **UNITEDLABELS** Belgium N.V., Belgien, wodurch der **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft insgesamt 100 % an dieser Gesellschaft zuzurechnen sind.

Seit 2009 hält die **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft 45 % der Anteile an der französischen Montesquieu Gruppe. Die Beteiligung wurde über die at equity Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Ebenso wird die Open Mark United Labels GmbH i.G., Münster, an der die Gesellschaft 50 % der Anteile hält, seit diesem Geschäftsjahr mittels der at equity Methode einbezogen.

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der **UNITEDLABELS** AG werden im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Übersicht der in den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 einbezogenen Unternehmen



4. Geschäftssegmente

Bei **UNITEDLABELS** erfolgt die Segmentberichterstattung kundengruppenbezogen, wobei die Umsatzerlöse das primäre Steuerungsinstrument darstellen. Es wird unterschieden in die Bereiche Großkunden und Fachhandel. Während sich der Bereich Großkunden insbesondere durch eine individuelle Auftragsfertigung charakterisiert, wird der Fachhandel mit immer wieder neuen Kollektionen aus dem eigenen Lager bedient. Segmenterlöse oder -aufwendungen zwischen den Segmenten haben nicht stattgefunden.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

I. Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, bewertet. Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Fremdkapitalkosten werden nicht in die Anschaffungskosten einbezogen, da regelmäßig nicht die Voraussetzungen für qualifizierte Vermögenswerte vorliegen. Bei allen weiteren Sachanlagen erfolgt die Abschreibung linear, wobei die Anschaffungskosten über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögens- und Sachwerte wie folgt auf den Restbuchwert abgeschrieben werden:

Gebäude	10 – 33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 – 13 Jahre
Geschäftsausstattung	3 – 14 Jahre

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und erfolgswirksam erfasst. Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Übersteigt der Buchwert einer Sachanlage deren geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf Letzteren abgeschrieben.

2. Identifizierbare immaterielle Vermögenswerte

(a) Goodwill

Der Goodwill stellt den Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert der Anteile des Konzerns an den Nettovermögenswerten des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Goodwill wird den immateriellen Vermögenswerten zugeordnet.

Mindestens einmal jährlich oder bei Vorliegen von besonderen Anlässen (Triggering Events) wird der Goodwill einem Werthaltigkeitstest (Impairmenttest) unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Gewinne und Verluste aus der Veräußerung eines Unternehmens umfassen den Buchwert des Goodwill, der dem abgehenden Unternehmen zugeordnet ist.

Der Impairmenttest erfolgt auf der Ebene der CGU (Cash Generating Unit). Dabei werden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns in Übereinstimmung mit der internen Berichterstattung des Managements identifiziert. Demgemäß hat der **UNITEDLABELS** Konzern die Gesellschaft im jeweiligen Land als zahlungsmittelgenerierende Einheit identifiziert.

(b) Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte

Warenzeichen und Lizenzen werden zu ihren historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten erfasst. Warenzeichen und Lizenzen (nicht Comic-Lizenzen) haben bestimmte Nutzungsdauern und werden zu ihren Anschaffungs-/Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die Abschreibung erfolgt linear über eine geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren.

Erworben Computer-Softwarelizenzen werden zu ihren Anschaffungs-/Herstellungskosten zuzüglich der Kosten für die Versetzung in einen nutzungsbereiten Zustand aktiviert. Diese Kosten werden über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben (3 bis 5 Jahre).

Die Lizenzen für die gewerbliche Nutzung der Comic-Charaktere sind ebenfalls in dieser Position erfasst und werden mit den anfallenden Kaufpreiszahlungen aus den Lizenzverträgen aktiviert und entsprechend in den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen passiviert. Ein diesbezügliches Lizenzrecht charakterisiert sich durch einen bestimmten Zeitraum (1 bis 3 Jahre), ein definiertes geografisches Vertriebsgebiet, das Produkt und die Lizenznutzungsgebühr. Die Lizenzen für Comic-Charaktere werden entsprechend ihrer wirtschaftlichen Inanspruchnahme abgeschrieben. Diese ermittelt sich durch einen vertraglich festgelegten Prozentsatz von dem mit den jeweiligen Lizenzprodukten erzielten Umsatz.

Entwicklungskosten werden aktiviert, wenn die Voraussetzungen des IAS 38 erfüllt sind. Bei Nichtvorliegen der Voraussetzungen werden die Kosten sofort als Aufwand behandelt.

3. Wertminderung und Wertaufholung von Vermögenswerten

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich auf Wertminderungsbedarf hin geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungsbedarf geprüft, wenn entsprechende Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände anzeigen, dass der Buchwert ggf. nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwertes erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (Cash Generating Units). Die Ebene der CGUs sind die jeweiligen rechtlich selbstständigen Konzerngesellschaften. Bei Vorliegen einer Wertminderung wird zuerst der der CGU zugeordnete Goodwill abgeschrieben, ein verbleibender Restbetrag wird auf die übrigen Vermögenswerte der CGU im Verhältnis ihrer Buchwerte aufgeteilt. Eine Wertaufholung erfolgt – außer bei Goodwill – proportional zu den Buchwerten der Vermögenswerte. Der Buchwert des einzelnen Vermögenswerts darf seinen erzielbaren Betrag nicht überschreiten.

4. Latente Steuern

Latente Steuern werden, unter Verwendung der Verbindlichkeiten-Methode, für alle temporären Differenzen zwischen der Steuerbasis der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt. Wenn jedoch im Rahmen einer Transaktion, die keinen Unternehmenszusammenschluss darstellt, eine latente Steuer aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Verbindlichkeit entsteht, die zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen Effekt auf den bilanziellen noch auf den steuerlichen Gewinn oder Verlust hat, unterbleibt die Steuerabgrenzung.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerforderungen werden in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass in den nächsten fünf Jahren ein zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporäre Differenz verwendet werden kann.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen vom Konzern gesteuert werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht umkehren werden.

5. Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert angesetzt. Die Anschaffungskosten werden durch eine Standardbewertungsmethode ermittelt, die der Durchschnittsmethode entspricht. Zu den direkten Anschaffungskosten werden auch die Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Der niedrigere Veräußerungswert wird konzerneinheitlich anhand von Indikatoren wie Alter bzw. voraussichtliche Lagerdauer geschätzt. Fremdkapitalkosten werden nicht in die Anschaffungskosten einbezogen, da regelmäßig nicht die Voraussetzungen für qualifizierte Vermögenswerte vorliegen.

6. Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Eine Wertminderung bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Die Höhe der Wertminderung bemisst sich als Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows aus dieser Forderung. Die Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst. Aufgrund der Kurzfristigkeit der Forderungen wird die Effektivzinsmethode nicht angewendet. Sofern in den sonstigen Vermögenswerten derivative Finanzinstrumente enthalten sind, werden diese mit ihrem beizulegenden Zeitwert erfolgswirksam erfasst.

Der Ansatz geleisteter Anzahlungen erfolgt zum Anzahlungsbetrag.

7. Bewertungskategorien des IAS 39

Nach IAS 39 werden die Finanzinstrumente in unterschiedliche Bewertungskategorien eingeteilt. Dabei handelt es sich um Financial Assets at Fair Value through profit or loss (FVPL), Loans and Receivables (LaR), also Darlehen und Forderungen, und um Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC), also um finanzielle Verbindlichkeiten, welche mit fortgeführten Kosten bewertet werden. Die Gesellschaft bewertet die Loans and Receivables zu fortgeführten Anschaffungskosten und die finanziellen Verbindlichkeiten mit der Effektivzinsmethode. Hierzu wird auf die Kapitel C.5 und C.12 verwiesen.

8. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen, andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten und Kontokorrentkredite. In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten unter den kurzfristigen Finanzschulden gezeigt.

9. Eigenkapital

Das Eigenkapital setzt sich aus dem Gezeichneten Kapital, bewertet mit dem Nennwert der Aktien, der Kapitalrücklage, im Wesentlichen erzielt durch Überschüsse aus Kapitalerhöhungen, der Gewinnrücklage, den Währungsdifferenzen, den eigenen Anteilen und dem Konzernbilanzgewinn zusammen. Bei Erwerb eigener Aktien werden diese nach der Anschaffungskostenmethode vom Eigenkapital mit ihren Anschaffungskosten abgezogen.

10. Rückstellungen

Die Bewertung der Rückstellungen für Pensionen erfolgt gem. IAS 19. Es wurde ein Rechnungszinsfuß von 5,2 % (Vj. 4,8 %) zugrunde gelegt, dieser entspricht dem fristadäquaten Zinssatz für hochwertige industrielle Anleihen. Künftige Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 % (Vj. 2,5 %) und künftige Rentensteigerungen mit 2,0 % (Vj. 2,0 %) berücksichtigt. Im Konzern existiert eine Pensionsverpflichtung für den Vorstandsvorsitzenden Peter Boder. Die resultierende Verpflichtung wird mittels eines versicherungsmathematischen Gutachtens ermittelt. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden nach Überschreiten des 10 % Korridors über die Restdienstzeit des Mitarbeiters verteilt und über die Gesamtergebnisrechnung erfasst. Die Berechnung der Pensionsrückstellung erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method).

Die Steuer- und sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren externen Risiken und Verpflichtungen des Konzerns und wurden in Höhe ihrer voraussichtlichen Inanspruchnahme gebildet. Rückstellungen werden grundsätzlich dann gebildet, wenn der Konzern eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vorangegangenen Ereignis resultiert, und es wahrscheinlich (more likely than not) ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Wenn eine Anzahl gleichartiger Verpflichtungen besteht, wird die Wahrscheinlichkeit einer Vermögensbelastung auf Basis der Gruppe dieser Verpflichtungen ermittelt. Für die Ermittlung der Rückstellung hinsichtlich des Verkaufs mit Retourenrecht verweisen wir auf Punkt B.13.

11. Finanzverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten

Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert, nach Abzug von Transaktionskosten, angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet; jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag (nach Abzug von Transaktionskosten) und dem Rückzahlungsbetrag wird mittels der Effektivzinsmethode über die Laufzeit der Ausleihe verteilt und in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Tilgung der Verbindlichkeiten auf einen Zeitpunkt mindestens 12 Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben. Die langfristigen Darlehen werden zudem mit der Effektivzinsmethode bewertet.

12. Leasing

Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating Leasing klassifiziert. Im Zusammenhang mit einem Operating Leasing geleistete Zahlungen werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gesamtergebnisrechnung erfasst. Beim Finanzierungsleasing werden die Chancen und Risiken auf den Leasingnehmer übertragen, sodass dieser den geleaste Vermögenswert zu Beginn des Leasingverhältnisses aktiviert und eine Leasingverbindlichkeit in gleicher Höhe passiviert. Für die Folgebewertung des geleaste Vermögenswertes gelten die allgemeinen Grundsätze für die Bewertung des Sachanlagevermögens. Alle Finanzierungsleasingverträge der Gesellschaft sind in 2008 ausgelaufen.

13. Grundsätze der Ertragsrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen den erwarteten beizulegenden Zeitwert für den Verkauf von Waren und Dienstleistungen ohne Umsatzsteuer; Rabatte und Preisnachlässe und nach Eliminierung konzerninterner Verkäufe. Umsatzerlöse werden wie folgt realisiert: Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Waren werden erfasst, wenn ein Unternehmen des Konzerns Produkte an einen Kunden geliefert hat, der Kunde die Ware angenommen hat und die Einbringlichkeit der entstehenden Forderung als ausreichend sicher anzusehen ist. Die Produkte werden teilweise mit einem Rückgaberecht verkauft. Die in der Vergangenheit gesammelten Erfahrungswerte dienen als Basis für die Schätzung der Rückgabequote und für die Darstellung im Konzernabschluss. In Höhe der erwarteten Retouren erfolgt die Kürzung der Umsatzerlöse und eine korrespondierende Bildung einer Rückstellung. Der Materialaufwand wird ebenfalls gekürzt und ein sonstiger Vermögenswert eingebucht.

14. Zinsen

Zinsen werden zum Zeitpunkt der Entstehung als Ertrag bzw. Aufwand gebucht und nicht aktiviert.

15. Währungsumrechnung

Die Bilanzen der ausländischen Konzerngesellschaften wurden in der jeweiligen Landeswährung oder in Euro aufgestellt. Aktiva und Passiva wurden zu dem jeweiligen Stichtagskurs, das Eigenkapital zum historischen Kurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung der Erträge und Aufwendungen erfolgte zu den gewichteten Jahresdurchschnittskursen. Der sich aus der Währungsumrechnung ergebende Unterschiedsbetrag wurde als erfolgsneutrale Veränderung des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die Bilanz der Tochtergesellschaft in Hongkong, als integrierte ausländische Einheit, wurde in Euro aufgestellt, die Bilanz der **UNITEDLABELS** Ltd. in Großbritannien in britischen Pfund. Hierbei ergab sich ein durchschnittlicher Umrechnungskurs für das Geschäftsjahr 2011 von 1,15224 £/€ (Vj.: 1,16564 £/€) und ein Stichtagskurs zum 31.12.2011 von 1,19119 £/€ (Vj.: 1,17233 £/€). Die **UNITEDLABELS** Polska wird in polnischen Zloty bilanziert. Der durchschnittliche Umrechnungskurs für den zu bilanzierenden Zeitraum ergab 4,10100 zł/€ (Vj.: 3,97131 zł/€) und der Stichtagskurs betrug 4,48142 zł/€ (Vj.: 3,96255 zł/€).

Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden zum Stichtagskurs umgerechnet. Währungsbedingte Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung wurden erfolgswirksam erfasst.

16. Derivative Finanzinstrumente

Der Konzern setzt derivative Finanzinstrumente wie Devisentermingeschäfte und Zins-Swaps zur Absicherung seiner Wechselkurs- und Zinsrisiken ein. Ferner besitzt das Unternehmen eine Kaufoption auf den Erwerb von 20 % der Anteile an der SAS Montesquieu Finances, Roubaix, Frankreich, für die in 2011 eine Verzichtserklärung auf die Ausübung der Option abgegeben wurde. Gemäß seinen Treasury-Grundsätzen hält der Konzern keine derivativen Finanzinstrumente zu Handelszwecken.

Derivative Finanzinstrumente werden im Rahmen der Zugangsbewertung zu ihrem beizulegenden Zeitwert, der ihnen am Tag des Vertragsabschlusses beizumessen ist, bewertet. Die Folgebewertung erfolgt ebenfalls zum am jeweiligen Bilanzstichtag geltenden beizulegenden Zeitwert. Im Falle der Devisentermingeschäfte wird dieser anhand extern beobachtbarer Marktparameter bewertet („Level III“) und im Falle der Kaufoption auf Basis von Inputfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktparametern beruhen („Level III“). Eine Marktwertänderung wird erfolgswirksam über die Gesamtergebnisrechnung erfasst. Die Folgebewertung erfolgt entsprechend in der Kategorie FVPL.

17. Ermessensausübung des Managements

Die Ermessensausübung des Managements bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die die Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen können, ist bei folgenden Sachverhalten gegeben:

- Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen bestehen unterschiedliche Methoden zur Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne und Verluste.
- Bei der Bewertung von Vorräten werden Wertberichtigungen auf den niedrigeren Verkaufspreis abzüglich Veräußerungskosten aufgrund von Reichweitenanalysen vorgenommen.
- Die Zeitwertbewertung der Kaufoption basiert auf Planungen der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaft, auf deren Anteile die Kaufoption besteht.

18. Schätzungsunsicherheiten

Die Erstellung von Abschlüssen in Übereinstimmung mit IFRS erfordert vom Management Annahmen und Schätzungen, die Auswirkungen auf ausgewiesene Beträge und damit im Zusammenhang stehende Angaben haben. Obwohl diese Schätzungen nach bestem Wissen des Managements basierend auf den gegenwärtigen Ereignissen und Maßnahmen erfolgen, kann es bei den späteren tatsächlichen Ergebnissen zu Abweichungen von diesen Schätzungen kommen.

Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich u.a. auf die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen. Bei Rückstellungen für Pensionen ist der Abzinsungsfaktor eine wichtige Schätzgröße. Bei den Rückstellungen für zukünftige Retouren wurde von einer in der Vergangenheit realisierten durchschnittlichen Retourenquote von 61 % (Vj.: 35 %) ausgegangen.

Der Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen. Änderungen dieser Annahmen werden aus heutiger Sicht nicht dazu führen, dass die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ihren erzielbaren Betrag überschreiten und deshalb im nächsten Geschäftsjahr angepasst werden müssen.

Aktive latente Steuern, die auf Verlustvorträgen beruhen, werden angesetzt, soweit die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile wahrscheinlich ist. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden und damit die tatsächliche Nutzbarkeit aktiver latenter Steuern kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

Die Zeitwertbewertung der Kaufoption basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft auf deren Anteile die Kaufoption besteht. Änderungen dieser Annahmen können dazu führen, dass der Zeitwert sich ändert und eine erfolgswirksame Anpassung des bilanzierten Vermögenswertes vorzunehmen ist.

Sämtliche Annahmen und Schätzungen basieren auf den Verhältnissen und Beurteilungen am Bilanzstichtag. Bei der Einschätzung der künftigen Geschäftsentwicklung wurde außerdem das zu diesem Zeitpunkt als realistisch unterstellte künftige wirtschaftliche Umfeld in den Branchen und Ländern, in denen der Konzern tätig ist, berücksichtigt. Durch Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen, die von den Annahmen abweichen, können sich die tatsächlichen Beträge von den Schätzwerten unterscheiden. In solchen Fällen werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden angepasst.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses ist nicht von einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen auszugehen. Aus gegenwärtiger Sicht ist daher keine wesentliche Anpassung der Buchwerte der angesetzten Vermögenswerte und Schulden im Geschäftsjahr 2012 zu erwarten.

C. Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzernbilanz

I. Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist im nachfolgenden Anlagenspiegel dargestellt. Dabei werden seit dem Geschäftsjahr 2006 die Nutzungsrechte aus Lizenzverträgen im Bereich der Comic-Charaktere unter den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen. Auf Betriebsgrundstücke sind Grundschulden für Kredite in Höhe von T€ 5.600 (Vj. T€ 5.600) eingetragen.

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

Bruttoanlagenspiegel

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2011

Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten

	Stand 01.01.2011	Währungs- anpassung	Zugang	Umbuchungen	Abgang	Stand 31.12.2011
	€	€	€	€	€	€
I. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.010.009,25	0,00	0,00	0,00	0,00	6.010.009,25
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.260.747,20	0,00	48.815,67	31.768,64	-1.781,89	1.339.549,62
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.843.467,87	93,07	163.289,74	11.600,24	-228.858,10	2.789.592,82
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	177.580,22	-34.083,64	-1480,00	142.016,58
	10.114.224,32	93,07	389.685,63	9.285,24	-232.119,99	10.281.168,27
II. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	15.538.070,20	0,00	5.690.156,12	-9.285,24	-10.879.793,66	10.339.147,42
2. Geschäfts- oder Firmenwert	9.677.116,84	0,00	0,00	0,00	-2.474.313,44	7.202.803,40
	25.215.187,04	0,00	5.690.156,12	-9.285,24	-13.354.107,10	17.541.950,82
III. Finanzanlagen						
At equity bilanzierte Beteiligungen	850.138,91	0,00	131.447,60	0,00	-380,37	981.206,14
	36.179.550,27	93,07	6.211.289,35	0,00	-13.586.607,46	28.804.325,23

kumulierte Abschreibungen					Nettowerte	
Stand 01.01.2011	Währungs- anpassung	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2011	Stand 31.12.2010
€	€	€	€	€	€	€
1.462.146,73	0,00	178.971,42	0,00	1.641.118,15	4.368.891,10	4.547.862,52
421.521,99	0,00	163.692,25	-1.781,89	583.432,35	756.117,27	839.225,21
1.964.870,05	94,58	240.632,37	-179.404,25	2.026.192,75	763.400,07	878.597,82
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	142.016,58	0,00
3.848.538,77	94,58	583.296,04	-181.186,14	4.250.743,25	6.030.425,02	6.265.685,55
12.998.478,17	0,00	4.331.788,92*	-10.879.793,66	6.450.473,43	3.888.673,99	2.539.592,03
4.051.892,87	0,00	0,00	-2.474.313,44	1.577.579,43	5.625.223,97	5.625.223,97
17.050.371,04	0,00	4.331.788,92	-13.354.107,10	8.028.052,86	9.513.897,96	8.164.816,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	981.206,14	850.138,91
20.898.909,81	94,58	4.915.084,96	-13.535.293,24	12.278.796,11	16.525.529,12	15.280.640,46

*davon entfallen € 4.284.140,04 auf Abschreibungen auf Nutzungsrechte, die in der Gesamtergebnisrechnung separat nach dem Materialaufwand ausgewiesen sind, und € 47.648,88 auf Abschreibungen auf übrige immaterielle Vermögenswerte (im Wesentlichen Software), die in der Gesamtergebnisrechnung zusammen mit den Abschreibungen auf Sachanlagen (€ 630.944,92) ausgewiesen sind.

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

Bruttoanlagenspiegel

Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Geschäftsjahr 2010

Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten

	Stand 01.01.2010	Währungs- anpassung	Zugang	Umbuchungen	Abgang	Stand 31.12.2010
	€	€	€	€	€	€
I. Sachanlagen						
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	6.061.589,81	0,00	110.214,93	0,00	-161.795,49	6.010.009,25
2. Technische Anlagen und Maschinen	463.306,19	0,00	740.207,31	57.233,70	0,00	1.260.747,20
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.586.593,88	935,48	355.077,35	-47.233,70	-51.905,14	2.843.467,87
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.000,00	0,00	0,00	-10.000,00	0,00	0,00
	9.121.489,88	935,48	1.205.499,59	0,00	-213.700,63	10.114.224,32
II. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	13.361.187,19	0,00	3.915.341,26	0,00	-1.738.458,25	15.538.070,20
2. Geschäfts- oder Firmenwert	9.677.116,84	0,00	0,00	0,00	0,00	9.677.116,84
	23.038.304,03	0,00	3.915.341,26	0,00	-1.738.458,25	25.215.187,04
III. Finanzanlagen						
At equity bilanzierte Beteiligungen	833.565,60	0,00	16.573,31	0,00	0,00	850.138,91
	32.993.359,51	935,48	5.137.414,16	0,00	-1.952.158,88	36.179.550,27

kumulierte Abschreibungen					Nettowerte	
Stand 01.01.2010	Währungs- anpassung	Zugang	Abgang	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2010	Stand 31.12.2009
€	€	€	€	€	€	€
1.282.803,07	0,00	179.343,66	0,00	1.462.146,73	4.547.862,52	4.778.786,74
304.446,89	0,00	117.075,10	0,00	421.521,99	839.225,21	158.859,30
1.772.504,28	268,94	232.984,89	-40.888,06	1.964.870,05	878.597,82	814.089,60
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.000,00
3.359.754,24	268,94	529.403,65	-40.888,06	3.848.538,77	6.265.685,55	5.761.735,64
10.014.604,52	0,00	4.722.331,90*	-1.738.458,25	12.998.478,17	2.539.592,03	3.346.582,67
4.051.892,87	0,00	0,00	0,00	4.051.892,87	5.625.223,97	5.625.223,97
14.066.497,39	0,00	4.722.331,90	-1.738.458,25	17.050.371,04	8.164.816,00	8.971.806,64
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	850.138,91	833.565,60
17.426.251,63	268,94	5.251.735,55	-1.779.346,31	20.898.909,81	15.280.640,46	15.567.107,88

*davon entfallen € 4.638.967,88 auf Abschreibungen auf Nutzungsrechte, die in der Gesamtergebnisrechnung separat nach dem Materialaufwand ausgewiesen sind, und € 83.364,02 auf Abschreibungen auf übrige immaterielle Vermögenswerte (im Wesentlichen Software), die in der Gesamtergebnisrechnung zusammen mit den Abschreibungen auf Sachanlagen (€ 529.403,65) ausgewiesen sind.

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

Die Geschäfts- oder Firmenwerte haben sich wie folgt entwickelt:

	2011 T€	2010 T€
Stand 01.01.	5.625	5.625
Abschreibungen	0	0
Stand 31.12.	5.625	5.625

Hierin enthalten ist der Firmenwert aus den Unternehmenskäufen der Colombine b.v.b.a. in Höhe von € 3,0 Mio. und der **UNITEDLABELS Ibérica S.A.** in Höhe von € 2,6 Mio. Die Prüfung eines eventuellen Wertberichtigungsbedarfs erfolgte auf Basis des Nutzungswertes unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 6,03 % (Colombine) und 6,39 % (Ibérica) und einer Wachstumsrate von 2,0 %. Zur generellen Vorgehensweise wird auf die Kapitel B.2 und B.3 verwiesen.

Die Werthaltigkeitstests werden für die definierten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units) auf Basis der Regelungen des IAS 36 durchgeführt. Als CGU sind die einzelnen Ländergesellschaften definiert. Dabei wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch den Nutzungswert bestimmt. Auf der Grundlage des diskontierten Cashflow-Verfahrens wird der Nutzungswert ermittelt. Der Ermittlung liegen Daten der Unternehmensplanungen mit einem Planungshorizont von fünf Jahren zugrunde. Diese Planungen resultieren aus den Erfahrungen der Vergangenheit sowie den Erwartungen über die künftige Marktentwicklung. Als inflationsbedingte Wachstumsrate nach Ende des Planungszeitraums wurden firmenindividuell 0,5 % bis 2,0 (Vj. 2 %) angenommen. Der Abzinsungssatz liegt zwischen 6,01 % und 6,39 (Vj. zwischen 6,94 % und 7,46 %) nach Steuern. Die Impairmenttests haben die Werthaltigkeit der Firmenwerte bestätigt. Wertminderungen waren deshalb im Geschäftsjahr nicht vorzunehmen.

Würde die EBITDA-Marge der Tochtergesellschaften, die in den Planungen für die Werthaltigkeitstests zugrunde gelegt wurde, 10 % niedriger liegen, hätte dies keinen Einfluss auf den verbleibenden Buchwert des Goodwills im Konzern.

2. At equity bilanzierte Beteiligungen

Im Geschäftsjahr 2008 wurde ein Anteil von 35 % an der S.A.S Montesquieu Finances, Roubaix, Frankreich, erworben. Die Anschaffungskosten betragen T€ 450; davon entfallen T€ 100 auf Goodwill. Im Geschäftsjahr 2009 wurden weitere 10 % erworben zu Anschaffungskosten von T€ 100, womit kein weiterer Goodwill erzeugt wurde. Ferner wurde im Geschäftsjahr die Open Mark United Labels GmbH, Münster, gegründet, an der die **UNITEDLABELS AG** 50 % der Anteile hält. Die Gesellschaft besitzt ein Stammkapital von T€ 25 und hat in 2011 noch keine wesentliche operative Geschäftstätigkeit entfaltet. Die folgende Übersicht zeigt aggregierte Eckdaten zu dem nach der at equity Methode in den Konzernabschluss einbezogenen assoziierten Unternehmen. Die Werte beziehen sich nicht auf die auf den **UNITEDLABELS**-Konzern entfallenden Anteile, sondern stellen die Werte auf Basis eines fiktiven Anteilsbesitzes von 100 % dar.

Montesquieu

	31.12.2011 T€	31.12.2010 T€
Gesamtvermögen	11.444	14.902
Gesamtschulden	9.837	13.538
	2011	2010
Umsatzerlöse	19.202	16.243
Ergebnis	264	37

Open Mark United Labels

	31.12.2011 T€
Gesamtvermögen	25
Gesamtschulden	1
	2011
Umsatzerlöse	0
Ergebnis	-1

3. Latente Steueransprüche

Die aktiven latenten Steueransprüche von T€ 4.086 (Vj. T€ 3.997) wurden für zukünftig realisierbare Verlustvorträge in Höhe von T€ 3.290 (Vj. T€ 3.183), in Höhe von T€ 115 (Vj. T€ 0) für Steuerabzugsbeträge sowie in Höhe von T€ 681 (Vj. T€ 814) für temporäre Unterschiede zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Wertansätzen nach IFRS gebildet. Die passiven latenten Steuerschulden aus temporären Bilanzunterschieden betragen T€ 89 (Vj. T€ 13). Die kurzfristigen latenten Steueransprüche betragen T€ 638 (Vj. T€ 513).

Die Entwicklung und Zusammensetzung der latenten Steueransprüche ergibt sich wie folgt:

	31.12.2011		31.12.2010		2011	2010
	Aktivwert T€	Passivwert T€	Aktivwert T€	Passivwert T€	Aufwand (-) Ertrag (+) T€	Aufwand (-) Ertrag (+) T€
Verlustvorträge	3.290	0	3.183	0	107	-52
Steuerabzugsbeiträge	115	0	0	0	115	0
Immaterielle Vermögenswerte	477	0	641	0	-164	-44
At equity bilanzierte Beteiligungen	0	7	0	0	-7	0
Forderungen verbundene Unternehmen	12	0	0	1	13	-1
Sonstige Vermögensgegenstände	0	79	0	0	-79	0
Rechnungsabgrenzung	0	0	0	0	0	2
Pensionsrückstellungen	162	0	147	0	15	28
Sonstige Rückstellungen	19	0	19	0	0	2
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10	0	7	0	3	-7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	3	0	0	-3	3
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	0	0	0	12	12	-12
Sonstige Verbindlichkeiten	1	0	0	0	1	-8
	4.086	89	3.997	13	13	-89

Die latenten Steuern werden für inländische Gesellschaften und inländische Betriebsstätten ausländischer Gesellschaften mit einem Steuersatz von 31,93 % (Vj. 31,93 %) bewertet.

Der inländische Steuersatz ergibt sich aus der Gewerbesteuer mit einem zukünftigen Hebesatz von 460 % (Vj. 460 %), einer Körperschaftsteuer von 15 % (Vj. 15 %) und einem Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer von 5,5 % (Vj. 5,5 %). Die Verlustvorträge resultieren sowohl aus der Körperschaftsteuer als auch aus der Gewerbesteuer und sind zeitlich nicht befristet. Die Werthaltigkeit wurde mittels einer Mittelfristplanung ermittelt. Soweit Abweichungen zwischen körperschaftsteuerlichen und gewerbesteuerlichen Verlustvorträgen vorliegen, wurden diese bei der Ermittlung der aktiven latenten Steuern berücksichtigt.

Für ausländische Gesellschaften wurden die latenten Steuern mit dem jeweiligen Landessatz bewertet.

Für steuerliche Verlustvorträge werden latente Steueransprüche nur angesetzt, wenn ihre Realisierung in der Zukunft wahrscheinlich ist. Wegen verbesserter Ertragsprognose wurden erstmalig bei den Gesellschaften UL France und UL Hongkong aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von T€ 19 (Vj. T€ 0) gebildet. Erstmalig wurden zusätzlich Steuerabzugsbeträge betreffend der UL Ibérica in Höhe von T€ 115 (Vj. T€ 0) aktiviert.

Die aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge betreffen die **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft, die House of Trends europe GmbH, die **UNITEDLABELS** Belgium, die **UNITEDLABELS** Ibérica inklusive deren deutsche Betriebsstätten, die **UNITEDLABELS** France und die **UNITEDLABELS** Hongkong. Insgesamt wurden für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von T€ 2.235 (Vj. T€ 2.513) keine latenten Steuern gebildet. Diese beziehen sich ausschließlich auf Tochtergesellschaften im Ausland.

Die Summe positiver temporärer Unterschiede im Zusammenhang mit Tochtergesellschaften, für die keine latenten Steuern bilanziert wurden, beträgt T€ 44 (Vj. T€ 75). Sie werden nicht angesetzt, weil von einer Umkehr nicht ausgegangen wird.

4. Vorräte

Die Vorräte in Höhe von insgesamt T€ 14.331 (Vj. T€ 8.412) entfallen zu 32 % (T€ 4.639; Vj. 49 %, T€ 4.095) auf den Lagerort Spanien, zu 65 % (Vj. 48 %) auf den Lagerort Deutschland mit T€ 9.361 (Vj. T€ 4.036). Die restlichen 3 % verteilen sich auf die **UNITEDLABELS** France (T€ 59; Vj. T€ 114) sowie die House of Trends europe GmbH (T€ 272; Vj. T€ 132). Hierbei handelt es sich um fertige Erzeugnisse aus den Bereichen Textil, Geschenkartikel und Plüsch.

Der Nettowarenbestand (Vorräte gesamt minus bereits verkaufter Ware) wurde um T€ 3.169 erhöht und belief sich damit im abgelaufenen Geschäftsjahr auf T€ 8.462 (Vj. T€ 5.293).

Die Vorräte sind frei von Rechten Dritter.

5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 2.773 von T€ 15.774 auf T€ 13.001. In der Position sind Anzahlungen auf Vorräte in Höhe von T€ 33 (Vj. T€ 89) enthalten. Es ist die Politik von **UNITEDLABELS**, alle Forderungsbestände, die einen Saldo oberhalb eines bestimmten Limits aufweisen, grundsätzlich zu versichern. Ausnahmen können lediglich in schriftlicher Form, zeitlich begrenzt, durch die Geschäftsleitung erfolgen. Dies führt zu folgender Altersstruktur der nicht wertberichtigten Forderungen

Fälligkeit	2011 T€	2010 T€
nicht fällig	9.316	13.916
fällig		
Fälligkeit seit 0 – 30 Tagen	574	779
Fälligkeit seit 30 – 60 Tagen	140	169
Fälligkeit seit 60 – 90 Tagen	146	145
Fälligkeit seit über 90 Tagen	2.825	765
	13.001	15.774

Das maximale Ausfallrisiko, ohne Berücksichtigung der bestehenden Kreditversicherungen, ergibt sich somit mit T€ 13.001. Diese Forderungen sind zu 33 % kreditversichert.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein Teilbetrag der Forderungen mit Fälligkeit seit über 90 Tagen in Höhe von T€ 2.182, die gegen die französische Embassy SAS bestehen, in langfristige Darlehen umgewandelt. Überdies wurden die Forderungen gegen Embassy, die aus Lieferungen und Leistungen in 2011 bestehen, ab Zeitpunkt der Rechnungsstellung für 13 Monate gestundet. Hieraus ergeben sich Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von T€ 1.596.

Es bestand zum Stichtag eine Wertberichtigung auf Forderungen in Höhe von T€ 745 (Vj. T€ 596). Grundsätzlich führt **UNITEDLABELS** eine individuelle Fallbetrachtung jeder einzelnen Forderung durch und korrigiert gegebenenfalls. Forderungen, die mehr als 60 Tage fällig sind, werden im Rahmen eines externen oder internen Inkasso begetrieben. Im Geschäftsjahr 2011 mussten Forderungen in Höhe von T€ 323 (Vj. T€ 241) wertberichtigt werden.

Die Muttergesellschaft und die belgische Colombine b.v.b.a. betreiben für ausgewählte Großkunden den Verkauf von Forderungen an eine Factoringgesellschaft. Im Durchschnitt handelt es sich um ca. 80 % der gesamten Forderungen dieser beiden Gesellschaften. Zum Bilanzstichtag waren T€ 6.853 noch nicht beglichene Forderungen an die Factoringgesellschaft verkauft. Die Forderungen gegenüber diesen Großkunden werden zwar komplett und unwiderruflich verkauft, allerdings behält der Factor einen Einbehalt von 15 % des jeweiligen Rechnungsbetrages zurück, welcher erst bei Zahlung des Kunden an die Muttergesellschaft überwiesen wird, oder wenn der Kunde nachweislich zahlungsunfähig ist. Da der Factor bis zur Bezahlung der Forderung 15 % des Forderungsbetrags einbehält, wird unter den Forderungen und sonstigen Vermögenswerten eine Forderung gegen den Factor aktiviert. Dabei handelt es sich um eine Art Sicherheit für den Factor, die für etwaige Gutschriften der Muttergesellschaft vorläufig einbehalten werden. Mit Verkauf der Forderung an den Factor sind die wesentlichen Chancen und Risiken auf den Factor übergegangen, sodass die Voraussetzung für die

Ausbuchung der Forderungen größtenteils vorliegt. Risiken, die in der Gesellschaft verbleiben, sind ein Spätzahlungsrisiko seitens des Kunden und damit erhöhte Zinszahlungen an den Factor und, da die Gesellschaft das Debitorenmanagement für die Kunden behält (stilles Factoring), ein buchhalterischer Aufwand im folgenden Geschäftsjahr für eigentlich verkaufte Forderungen aus 2011. Beidem wurde mittels einer Berechnung entsprechend einem continuing involvement im Rahmen des IFRS 7 Rechnung getragen. Dabei ergab sich für beide Firmen ein continuing involvement von T€ 140, eine associated liability von T€ 145, ein Zinsaufwand von T€ 5 und ein Buchhaltungsaufwand von T€ 0,4.

6. Sonstige Vermögenswerte

Der Posten beinhaltet im Wesentlichen Forderungen gegen die Factoringgesellschaft in Deutschland und Belgien (€ 1,0 Mio; Vj. € 2,0 Mio), Forderungen aus einer Rückdeckungsversicherung (€ 0,9 Mio Vj. € 0,8 Mio), debitorische Kreditoren (€ 0,8; Mio Vj. 0,1 Mio) sowie ein verzinsliches Darlehen an die S.A.S. Montesquieu Finances, Frankreich (T€ 373; Vj. T€ 373).

Daneben werden in diesem Posten finanzielle Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert angesetzt wurden, erfasst. Es handelt sich hierbei um die Zeitwerte von zum Bilanzstichtag schwebenden Devisentermingeschäften in Höhe von T€ 224 und eine Kaufoption auf Anteile an der französischen Montesquieu in Höhe von T€ 454. Das maximale Ausfallrisiko, ohne Berücksichtigung der bestehenden Versicherungen, ergibt sich mit T€ 2.199. Hinsichtlich der weder einzelwertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen übrigen finanziellen Vermögenswerte deuten zum Abschlussstichtag jedoch keine Anzeichen darauf hin, dass Zahlungsausfälle eintreten werden.

Zusätzlich wurden die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten als nicht finanzielle Vermögenswerte in Höhe von T€ 142 (Vj.; T€ 124) in diese Position eingestellt.

7. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die liquiden Mittel reduzierten sich in der Berichtsperiode von T€ 5.468 auf T€ 1.570. Die Zinsen aus Geldanlagen lagen zwischen 0,125 % und 0,750 %.

8. Abschreibungsaufwand aus Wertminderungen für die finanziellen Vermögenswerte

Insgesamt ergab sich folgender Abschreibungsaufwand:

in T€	31.12.2011			31.12.2010		
	Bruttowert	abzüglich Wertberichtigung	Nettowert	Bruttowert	abzüglich Wertberichtigung	Nettowert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.746	745	13.001	16.370	596	15.774

Dies entspricht auch den Nettoverlusten je Bewertungskategorie, da andere Nettogewinne oder -verluste nicht angefallen sind und sich die Bewertungskategorie Loan and Receivables in diesen Positionen widerspiegelt. Zur Ermittlung wird auf die jeweiligen Ausführungen in diesem Anhang verwiesen.

9. Eigenkapital

Das Gezeichnete Kapital beträgt zum 31. Dezember 2011 unverändert T€ 4.200 und ist in 4,2 Mio. nennbetragslose Stückaktien eingeteilt, die auf den Inhaber lauten.

Die Hauptversammlung der Gesellschaft hat am 24. Mai 2011 den Vorstand ermächtigt, bis zum 23. Mai 2016 das Grundkapital der Gesellschaft mit Zustimmung des Aufsichtsrats einmal oder mehrfach um bis zu insgesamt 2.100.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 2.100.000 neuen Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2011). Der vorherige Beschluss (Genehmigtes Kapital 2006) war am 22. Mai 2011 ausgelaufen.

Die Hauptversammlung am 19. Mai 2010 hat beschlossen, dass die durch die Hauptversammlung am 15. Mai 2009 erteilte Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien für die Zeit ab Wirksamwerden der neuen Ermächtigung aufgehoben wird. Der Vorstand der Gesellschaft wurde gemäß § 71 ff. AktG bis zum 18. Mai 2015 ermächtigt, eigene Aktien mit einem

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

anteiligen Betrag am Grundkapital bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde davon nicht Gebrauch gemacht. Zum Stichtag 31. Dezember 2011 hielt die Gesellschaft unverändert 46.199 eigene Aktien. Der historische Anschaffungswert von T€ 223 wurde komplett vom Eigenkapital abgezogen.

Das Aktienoptionsprogramm für Mitarbeiter gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 3. April 2000 ist ausgelaufen. Ein neues Programm wurde nicht beschlossen.

Die Gewinnrücklagen sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Die Gewinnrücklagen und der Bilanzgewinn entwickelten sich wie folgt:

	2011 T€	2010 T€
Stand am 01.01.2010	3.061	1.993
Dividende 2010	-623	0
Jahresüberschuss 2010	539	1.068
	2.977	3.061

Effekte aus der Währungsumrechnung ausländischer Töchter werden im Eigenkapital erfasst. Das Ergebnis je Aktie ergibt sich damit wie folgt:

Konzernergebnis je Aktie	2011	2010
unverwässert	0,13 €	0,26 €
verwässert	0,13 €	0,26 €
Durchschnittliche im Umlauf befindliche Aktien		
unverwässert	4.153.801 Stück	4.153.801 Stück
verwässert	4.153.801 Stück	4.153.801 Stück

Das Konzernergebnis je Aktie beträgt € 0,13 (Vj. € 0,26) und wird ermittelt aus dem Quotienten des Jahresüberschusses von € 539.410,73 und der durchschnittlichen Anzahl der Aktien von 4.153.801 Stück. Die Gesellschaft hat über das gesamte Geschäftsjahr 46.199 eigene Anteile gehalten, damit waren 4.153.801 Stückaktien im Umlauf. Ein Unterschied zwischen verwässertem und unverwässertem Bestand besteht nicht.

10. Pensionsrückstellungen

Es besteht eine Pensionsverpflichtung gegenüber einem Vorstandsmitglied aufgrund einer leistungsorientierten Pensionszusage; diese Zusage ist endgehaltabhängig.

Die Versorgungsverbindlichkeit in Höhe von T€ 1.516 (Vj. T€ 1.470) ist wie im Vorjahr komplett nicht fondsfinanziert.

Die Bewertung und Bilanzierung der Versorgungsverpflichtung und der zur Deckung dieser Verpflichtung notwendigen Aufwendungen erfolgt grundsätzlich nach dem gemäß IAS 19 „Employee Benefits“ vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren (projected unit credit method) durch einen versicherungsmathematischen Gutachter. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen dieser Bemessungsgrößen bei der Bewertung berücksichtigt.

Die bei der versicherungsmathematischen Bewertung der Verpflichtung und der Kosten zugrunde gelegten Annahmen sind in der folgenden Tabelle enthalten:

Rechnungsannahmen	2011	2010
Rechnungszins	5,20 %	4,80 %
Gehaltssteigerungsrate	2,50 %	2,50 %
Rententrend	2,00 %	2,00 %
biometrische Rechnungsgrundlage	RT 2005 G	RT 2005 G

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die auf erfahrungsbedingten Anpassungen und Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen basieren, werden nur dann erfasst, wenn der Saldo der kumulierten, noch nicht ergebniswirksam erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zum Ende der vorherigen Berichtsperiode 10 % des Barwertes der leistungsorientierten Verpflichtung übersteigt. Der diesen Korridor übersteigende Betrag wird erfolgswirksam über die erwartete Restdienstzeit des Vorstandes erfasst.

In der folgenden Tabelle wird die Entwicklung des gemäß IAS 19 ermittelten Anwartschaftsbarwerts für den Versorgungsanspruch unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und Rentensteigerungen (defined benefit obligation) dargestellt:

Veränderung der defined benefit obligation	2011 (in €)	2010 (in €)
DBO am 01.01.	1.469.811	1.197.885
Dienstzeitaufwand	72.397	62.215
Zinsaufwand	70.551	63.488
Versicherungsmathematische Verluste / Gewinne	-96.739	-146.223
– davon aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-74.488	42.569
– davon aus Änderung der versicherungsmathematischen Annahmen	171.227	-188.792
DBO am 31.12.	1.516.020	1.469.811

Im Geschäftsjahr 2011 war, wie in den Vorjahren, kein Planvermögen vorhanden.

Im Folgenden wird die Überleitung vom Finanzierungsstatus, der sich aus der Differenz zwischen der defined benefit obligation und den noch nicht berücksichtigten versicherungsmathematischen Verlusten errechnet, auf den bilanzierten Rückstellungsbetrag dargestellt:

	2011 (in €)	2010 (in €)
Finanzierungsstatus	1.516.020	1.469.811
noch nicht berücksichtigte versicherungsmathematische Verluste	287.450	399.014
Pensionsrückstellung	1.228.570	1.070.797

In der folgenden Tabelle wird die Veränderung der Pensionsrückstellung dargestellt:

Veränderung der Pensionsrückstellung	2011 (in €)	2010 (in €)
Pensionsrückstellung am 01.01.	1.070.797	937.270
Nettopensionsaufwand	157.773	133.527
Pensionsrückstellung am 31.12.	1.228.570	1.070.797

Alle Pensionsaufwendungen außer dem Zinsaufwand werden unter dem Personalaufwand erfasst. Der Zinsaufwand wird unter dem Finanzergebnis ausgewiesen.

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

Der Gesamtaufwand für die leistungsorientierte Versorgungszusage gegenüber dem Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Nettopensionsaufwand	2011 (in €)	2010 (in €)
Dienstzeitaufwand	72.397	62.215
Zinsaufwand	70.551	63.488
Amortisation von versicherungsmathematischen Verlusten	14.825	7.824
Nettopensionsaufwand	157.773	133.527

In der nachfolgenden Tabelle sind die Barwerte für die letzten fünf Wirtschaftsjahre sowie erfahrungsbedingte Anpassungen (experience gains/losses) zusammengefasst:

	31.12.2011	31.12.2010 €	31.12.2009 €	31.12.2008 €	31.12.2007 €
Barwert der Verpflichtungen	1.516.020	1.469.811	1.197.885	919.468	927.334
Planvermögen	0	0	0	0	0
Stand der Finanzierung	1.516.020	1.469.811	1.197.885	919.468	927.334
erfahrungsbedingte Anpassungen	-74.488	42.569	37.181	35.647	-94.334

11. Rückstellungen

Die Entwicklung der Rückstellungen zeigt nachfolgende Übersicht:

	Stand 01.01.2011 T€	Auflösung T€	Verbrauch T€	Zuführung T€	Stand 31.12.2011 T€
Sonstige Rückstellungen	60	0	-60	60	60
Rückstellung für Drohverluste aus Retouren	765	0	-765	623	623
Rechtsstreitigkeiten	309	0	-285	0	24
Summe Rückstellungen	1.134	0	-1.110	683	707

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Entgelte für Lizenzen und Lizenzprüfungen. Diese wurden aufgrund von Lizenzprüfungen in 2011 um T€ 60 verbraucht und in gleicher Höhe neu gebildet. Die Rückstellung für Drohverluste aus Retouren wird gebildet, da bestimmten Kunden ein Retourenrecht eingeräumt wurde. Die Höhe der Rückstellung beruht auf einer Einschätzung des Managements bzw. bereits angekündigten Abverkaufszahlen. In 2011 wurde die aus 2010 bestehende Rückstellung komplett verbraucht; T€ 623 wurden für neue Risiken zurückgestellt. Die Umsatzerlöse wurden entsprechend gekürzt. Bei den Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten handelt es sich um eine Rückstellung für eine anhängige Zollprüfung bei einer Tochtergesellschaft. Die Gesellschaft geht davon aus, dass alle Rückstellungen kurzfristig sind.

12. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und Finanzschulden

Art und Umfang der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel:

2011	Restlaufzeit					Art der Sicherheiten
	Gesamt-betrag	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	davon gesichert	
	T€	T€	T€	T€	T€	
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.257	7.491	1.316	1.450	2.702	Grundsschulden
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	12.511	11.928	583	0	0	
	22.768	19.419	1.899	1.450	2.702	

2010	Restlaufzeit					Art der Sicherheiten
	Gesamt-betrag	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	davon gesichert	
	T€	T€	T€	T€	T€	
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.793	6.883	1.307	1.603	2.977	Grundsschulden
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	11.376	10.949	426	0	0	
	21.169	17.832	1.733	1.603	2.977	

Aus der nachfolgenden Tabelle sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten zum 31.12.2011 und zum 31.12.2010 ersichtlich:

in T€	Buchwert 31.12.2011	Cashflows 2012			Cashflows 2013			Cashflows 2014-2016			Cashflows 2017 ff.		
		Zins fix	Zins variabel	Til- gung	Zins fix	Zins variabel	Til- gung	Zins fix	Zins variabel	Til- gung	Zins fix	Zins variabel	Til- gung
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.163	135	0	397	119	0	490	275	0	826	373	0	1.450

in T€	Buchwert 31.12.2010	Cashflows 2011			Cashflows 2012			Cashflows 2013-2015			Cashflows 2016 ff.		
		Zins fix	Zins variabel	Til- gung	Zins fix	Zins variabel	Til- gung	Zins fix	Zins variabel	Til- gung	Zins fix	Zins variabel	Til- gung
Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.245	145	0	335	131	12	337	331	0	970	454	0	1.603

Dabei lagen zum Stichtag Devisentermingeschäfte in Höhe von nominal T\$ 8.790 und Tzł 9.247 vor. Zins-Swaps lagen keine vor. Die Effektivzinssätze für diese langfristigen Schulden betragen zwischen 2,85 % und 5,55 % (Vorjahr 2,85 % bis 5,55 %).

Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte.

Von den sonstigen Verbindlichkeiten entfallen T€ 73 (Vj. T€ 76) auf Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit und auf Steuerschulden T€ 207 (Vj. T€ 255).

KONZERNANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2011

13. Finanzinstrumente

Die Buchwerte, Wertansätze und beizulegenden Zeitwerte nach Bewertungskategorien für die Finanzinstrumente ergeben sich wie folgt:

in T€	Buchwert 31.12.2011	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 31.12.2011
		Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam		
Aktiva		LaR					LaR
Zahlungsmittel und Zahlungs- mitteläquivalente	1.570	1.570					1.570
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.001	13.001					13.001
sonstige finanzielle Vermögenswerte	3.115	3.115					3.115
		FVPL					
Wert Kaufoption Montesquieu	454				454		
Devisentermingeschäfte	224				224		
Passiva		FLAC					FLAC
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.740	11.740					11.740
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.257	10.257					10.257
davon aggregiert nach Bewertungs- kategorien gemäß IAS 39:							
Financial Assets at Fair Value through profit or loss (FVPL)	678				678		
Loans and Receivables (LaR)	17.686	17.686					17.686
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)	21.997	21.997					21.997

Buchwert 31.12.2010	Wertansatz Bilanz nach IAS 39				Wertansatz Bilanz nach IAS 17	Fair Value 31.12.2010
	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Anschaffungs- kosten	Fair-Value erfolgsneutral	Fair-Value erfolgswirksam		
LaR						LaR
5.468	5.468					5.468
15.684	15.684					15.684
2.887	2.887					2.887
FLAC						FLAC
10.621	10.621					10.621
9.793	9.793					9.793
24.039	24.039					24.039
20.414	20.414					20.414

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Ein Teilbetrag der Forderungen gegen Embassy SAS (T€ 2.182) wurde 2011 in langfristige Darlehen umgewandelt und weitere Forderungen (T€ 1.658) aus dem Leistungsverkehr mit dieser Gesellschaft in 2011 für 13 Monate, beginnend ab Rechnungsstellung, gestundet.

Zur Absicherung von Währungsrisiken werden grundsätzlich Devisentermingeschäfte eingesetzt. Zum Bilanzstichtag bestanden Sicherungsgeschäfte in Höhe von nominal USD 8.790.000 und PLN von 9.247.279, die zum Stichtag mit dem jeweiligen Stichtagskurs bewertet wurden (Level II). Dies führte zu einer positiven Kursdifferenz von T€ 224, welche im Materialeinsatz eingestellt wurde. Im Vorjahr bestanden keine Devisentermingeschäfte zum Bilanzstichtag.

Die Kaufoption auf 20 % der Anteile an der S.A.S. Montesquieu Finances hat einen Marktwert (Level III) von T€ 454. Der Ertrag aus dem Ansatz wurde unter den Finanzierungserträgen erfasst. Im Vorjahr hatte die Option keinen Marktwert, weshalb sie in diesem Geschäftsjahr erstmalig angesetzt wurde.

Wenn sich die wesentlichen Parameter zur Bestimmung des Optionswertes (Volatilität, risikofreier Zins, Marktwert des Eigenkapitals der Montesquieu Gruppe) um +10 % oder -10 % ändern, würde der Optionswert um 14,85 % steigen oder sinken.

Das Nettoergebnis der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Finanzinstrumente beträgt T€ 678 (Vj. T€ 0).

14. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Bedeutende finanzielle Verpflichtungen ergaben sich wie folgt:

	Gesamt 2011	Gesamt 2010
	T€	T€
aus Bestellungen bei Lieferanten	6.659	8.734
aus Leasingverträgen	169	193
aus Mietverträgen	2.843	4.499
	9.671	13.426

Davon sind T€ 7.485 (Vj. T€ 9.810) innerhalb eines Jahres fällig.

Das Unternehmen hat zum Bilanzstichtag keine Sicherheiten erhalten und im Rahmen des Logistikcenterbaus Grundschulden in Höhe von T€ 5.600 an die Volksbank Münster gegeben. Zusätzlich wurde der französischen Embassy SAS, an der die Gesellschaft mittelbar zu 45 % beteiligt ist, eine Bürgschaft für Bankkredite in Höhe von T€ 1.300 gestellt.

15. Leasing/ Miete

Die Verpflichtungen aus unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen für nicht aktivierte Leasinggüter betragen gesamt T€ 169 (Vj. T€ 193).

Laufzeit bis 1 Jahr: T€ 92 (Vj. T€ 81)

Laufzeit 1-5 Jahre: T€ 77 (Vj. T€ 112)

Sie erfolgen auf Basis mehrjähriger Leasingverträge mit überwiegender Rückgabe der geleasten Güter bzw. in geringfügigem Umfang mit Vermögensübergang zum Ende der Leasingzeit. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind T€ 65 (Vj. T€ 87) Leasinggebühren enthalten.

Die Verpflichtungen aus unkündbaren Mietverhältnissen für nicht aktivierte Güter betragen insgesamt T€ 2.843 (Vj. T€ 4.499).

Laufzeit bis 1 Jahr: T€ 746 (Vj. T€ 1.014)

Laufzeit 1-5 Jahre: T€ 2.097 (Vj. T€ 3.485)

16. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel des Konzerns im Laufe des Geschäftsjahres durch Mittelzu- und Mittelabflüsse verändert haben. Dabei sind die Zahlungsströme nach Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert (IAS 7). Die Auszahlungen für Investitionen sind im Detail im Anlagenspiegel wiedergegeben. Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um Investitionen in Nutzungsrechte für Lizenzen.

Die Mittelabflüsse für im Geschäftsjahr gezahlte und erstattete Ertragsteuern betragen T€ 76 (Vj. T€ 46) und für Zinsausgaben T€ 1.173 (Vj. T€ 742). Die Zinseinnahmen beliefen sich auf T€ 79 (Vj. T€ 84).

17. Segmentberichterstattung

Berichtsformat

Die Segmentberichterstattung erfolgt für die Geschäftsbereiche „Fachhandel und Großkunden“. Die Segmentdaten aus dem internen Berichtswesen ergaben sich wie folgt:

2011

T€	Fachhandel	Groß- kunden	nicht zu- geordnete Posten	Konzern
Umsatz	15.406	44.152		59.558
Segmentaufwendungen	-13.372	-36.912	-3.226	-53.510
Abschreibungen	-1.246	-3.383	-286	-4.915
Segmentergebnis	788	3.857	-3.512	1.133
Finanzergebnis				-641
Ergebnis aus der at equity Beteiligung				119
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit				611
Ertragsteuern				-72
Konzernüberschuss				-539
Mio. €	Fachhandel	Groß- kunden	nicht zu- geordnete Posten	Konzern
Segmentvermögen	18,0	22,6	12,9	53,5
Segmentschulden	4,4	9,8	10,8	25,0
Investitionen	1,4	4,7	0,1	6,2

2010

T€	Fachhandel	Groß- kunden	nicht zu- geordnete Posten	Konzern
Umsatz	18.145	40.557		58.702
Segmentaufwendungen	-14.742	-33.443	-3.296	-51.481
Abschreibungen	-2.038	-3.041	-172	-5.251
Segmentergebnis	1.365	4.073	-3.468	1.970
Finanzergebnis				-658
Ergebnis aus der at equity Beteiligung				17
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäfts- tätigkeit				1.329
Ertragsteuern				-261
Konzernüberschuss				1.068

Mio. €	Fachhandel	Groß- kunden	nicht zu- geordnete Posten	Konzern
Segmentvermögen	14,2	21,4	16,6	52,2
Segmentschulden	4,3	9,0	10,3	23,6
Investitionen	1,2	3,8	0,1	5,1

Im Geschäftsjahr waren keine Segmenterlöse oder -aufwendungen zwischen den Segmenten zu verzeichnen. Gem. IFRS 8.34 weisen wir darauf hin, dass mit einem bedeutenden Kunden aus dem Segment Großkunden die Umsätze 2011 T€ 16.660 (Vj.T€ 6.735) betragen und somit mehr als 10 % der Gesamtumsätze des Konzerns ausmachten.

Geografische Information

Die beiden Geschäftssegmente des Konzerns sind in vier geografischen Hauptgebieten tätig. Das Heimatland des Unternehmens, welches auch die Hauptgeschäftsaktivität betreibt, ist Deutschland. Der Tätigkeitsschwerpunkt ist das Geschäft mit Großkunden in den Bereichen Textil und Geschenkartikel.

Umsatzerlöse sind auf Basis des Landes zugeordnet, in dem der Kunde niedergelassen ist.

Umsatzerlöse	2011 T€	2010 T€
Deutschland	17.928	18.621
Iberische Halbinsel	17.429	20.396
Frankreich	6.963	7.707
Andere Länder	17.238	11.978
Konzern	59.558	58.702

Die Vermögenswerte sind gemäß Sitz des Unternehmens, dem sie gehören, zugeordnet.

Summe Vermögenswerte (in T€)	2011 T€	2010 T€
Deutschland	34.988	31.983
Iberische Halbinsel	11.942	12.872
Frankreich	1.191	1.446
Andere Länder	5.371	5.901
Konzern	53.492	52.202

Die Investitionen sind gemäß Sitz des Unternehmens, dem sie gehören, zugeordnet.

Investitionen (in T€)	2011 T€	2010 T€
Deutschland	4.562	2.049
Iberische Halbinsel	1.601	3.071
Frankreich	33	0
Andere Länder	15	1
Konzern	6.211	5.121

18. Kapitalmanagement

Das Kapitalmanagement befasst sich mit der bedarfsgerechten Steuerung der Zahlungsmittel im Konzern unter Einbeziehung der Auswahl und Steuerung der Finanzierungsquellen. Ziel ist es, die notwendigen Zahlungsmittel zu den geringsten Kosten zur Verfügung zu stellen. Steuerungskriterien sind hier insbesondere die Soll- und Habenzinsen. Das zu steuernde Volumen an Finanzmitteln liegt in einer Größenordnung von € 8 Mio. Zur Erfüllung dieser Aufgabe steht dem Kapitalmanagement das tägliche und monatliche Berichtswesen mit Soll-Ist-Vergleichen zur Verfügung.

19. Risiken

Wechselkursschwankungen

Zur Absicherung von Währungsrisiken, die sich durch Zahlungsverpflichtungen in Fremdwährung ergeben können, werden marktübliche Devisentermingeschäfte abgeschlossen. Ein Einsatz zu spekulativen Zwecken erfolgt nicht. Wertänderungen noch laufender Termingeschäfte werden ergebniswirksam erfasst.

Ein Großteil der Wareneinkäufe wird in US-Dollar getätigt. Obwohl geeignete Kurssicherungsmaßnahmen getroffen werden, ist es wahrscheinlich, dass langfristige Kursveränderungen die Kosten für den Wareneinsatz erhöhen.

Der durchschnittliche Wechselkurs Euro zu US-Dollar betrug 1 € = 1,3916 US-Dollar (Vj.: 1 € = 1,3280 US-Dollar) im Geschäftsjahr 2011. Die **UNITEDLABELS** zahlt ca. 54 % ihres Wareneinsatzes in Dollar, da ein Großteil der bezogenen Waren aus Fernost stammt. Absolut betrifft dies einen Wareneinsatz von € 20,4 Mio. Wenn der Wechselkurs im Durchschnitt bei 1 € = 1,30 US-Dollar gelegen hätte, wäre der Wareneinsatz um € 1,4 Mio. höher gewesen; bei einem durchschnittlichen Wechselkurs von 1 € = 1,50 US-Dollar wäre der Wareneinsatz um € 1,5 Mio. niedriger gewesen.

Baumwollpreisentwicklung

Durch den weiter zunehmenden Anteil des textilen Sortiments am Produktportfolio des Konzerns gewinnt auch die Entwicklung des Baumwollpreises an Bedeutung. Der Preis kletterte im Frühjahr 2011 auf einen Spitzenwert von 215 US-Cent. Doch der Aufwärtstrend stoppte im späten Frühjahr. Auch wenn sich der Preis das gesamte Jahr über auf einem überdurchschnittlich hohen Niveau hielt, sank der Baumwollpreis zum 30. Dezember 2011 auf 92 US-Cent. Der unterjährige Preisanstieg konnte hierbei nur teilweise an die Kunden weitergegeben werden und wirkte sich damit auf die Marge der Gesellschaft aus. Die Gesellschaft versucht die individuellen Auftragskalkulationen möglichst frühzeitig durch bindende Lieferantenverträge bzw. die Eröffnung von Akkreditiven abzusichern.

Lizenzen

Als Lizenznehmer verwertet **UNITEDLABELS** grundsätzlich Markenrechte Dritter. Obwohl zu den wichtigsten Lizenzgebern langfristige und intensive Beziehungen bestehen, ist nicht auszuschließen, dass einzelne Lizenzverträge nicht verlängert werden. Dies könnte die Umsatz- und Ertragssituation der Gesellschaft negativ beeinflussen. Bisher sind jedoch alle wesentlichen Lizenzverträge für die **UNITEDLABELS** verlängert worden.

UNITEDLABELS besitzt Comic-Lizenzrechte, die mit einem Gesamtwert von T€ 3.863 bilanziert sind. Dieser Wert unterliegt quartalsweise einer Werthaltigkeitsprüfung, die im Falle eines Shortfalls zu außerplanmäßigen Abschreibungen führen kann. Es gibt zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Anzeichen dafür, dass die Buchwerte unter normalen Umständen nicht werthaltig sind. Es existiert aber das grundsätzliche Risiko, dass aufgrund von in der Zukunft veränderten Markteinschätzungen und/oder Änderungen der Attraktivität einzelner Lizenzrechte die bilanzierten Wertansätze angepasst werden müssen.

Liquidität

Die Liquidität von **UNITEDLABELS** ist derzeit in ausreichender Weise sichergestellt. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass bei anhaltender wesentlicher Planverfehlung in den großen Gesellschaften des Konzerns ein Engpass in der Liquidität eintreten könnte. Durch tägliche, wöchentliche und jährliche Liquiditätsplanungen, eine hohe Transparenz gegenüber den Hausbanken sowie eine konzernweite Optimierung der Zahlungsströme versucht **UNITEDLABELS**, den Liquiditätsspielraum möglichst groß zu halten. Zum Stichtag 31.12.2011 verfügte **UNITEDLABELS** über folgende Kreditlinien im Konzern:

in T€	2011	2010
Kontokorrent	8.200	7.350
Langfristige Kredite	2.766	3.127
Wechsel	2.740	1.940
Akkreditive	9.000	7.000

Weitere finanzielle Flexibilität wurde durch die Wiederaufnahme der Factoringfinanzierung seit Herbst 2010 geschaffen. Für die **UNITEDLABELSAG** und die belgische Colombine bvba erhöhte sich der maximal mögliche Verfügungsrahmen um € 15,0 Mio.

Die **UNITEDLABELSAG** stellt Bürgschaften für die französische S.A.S. Montesquieu Finances in Höhe von € 1,3 Mio.

Zinsen

Langfristige Darlehen sichert **UNITEDLABELS** zurzeit mit einem festen Zinssatz ab. Dieser bewegt sich für die unterschiedlichen Darlehen zwischen einem Effektivzins von 3,5 und 5,8 %. Ein geändertes Zinsniveau hätte damit kurz- und mittelfristig nur unwesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage der **UNITEDLABELS**.

Sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen gegen zwei Lieferanten in Höhe von € 0,7 Mio enthalten. Diese Forderungen resultieren u.a. aus geltend gemachten Kosten für mangelhaft oder zu spät gelieferte Ware, die per Belastungsanzeige an diese Lieferanten weiterbelastet wurden und in 2012 sukzessive durch teilweisen Rechnungsabzug mit zukünftigen Verpflichtungen aus dem Leistungsverkehr mit diesen Lieferanten verrechnet werden sollen. Wir gehen davon aus, dass diese Gutschriften im kommenden Geschäftsjahr voll verrechnet werden können und haben aus Vereinfachungsgründen auf eine Abzinsung verzichtet.

Weitere Risiken

Neben den bereits erwähnten Risiken werden auch sonstige geschäftsübliche Risiken, wie Preisänderungs- und Ausfallrisiken, durch ein Risikomanagementsystem erfasst und fortwährend beobachtet. Preisänderungen sind sowohl auf der Verkaufs- als auch auf der Einkaufsseite möglich. **UNITEDLABELS** kalkuliert jeden Auftrag, bevor ein Angebot angenommen wird, unter der Maßgabe einer Mindestrendite. Wird diese Maßgabe nicht erfüllt, wird der Auftrag grundsätzlich nicht angenommen. Ausfälle von Kundenforderungen werden dadurch reduziert, dass grundsätzlich jeder Kunde bei Überschreiten eines bestimmten Limits versichert wird. Dafür informiert sich die Gesellschaft vorher über die Bonität des jeweiligen Kunden.

Im Wesentlichen zielt das Risikomanagementsystem damit auf das frühzeitige Erkennen von Risiken sowie auf die Beurteilung des Ausmaßes und der Eintrittswahrscheinlichkeit ab und beinhaltet die Einleitung geeigneter Gegenmaßnahmen. Weitere wesentliche Risiken entsprechend dem IFRS 7.34 sind der Gesellschaft zum Zeitpunkt des Abschlusses nicht bekannt.

D. Erläuterungen zu einzelnen Positionen der Konzern-Gesamtergebnisrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Einteilung der Umsatzerlöse erfolgt nach Erlösen aus dem Güterverkauf und Dienstleistungen.

	2011		2010	
	T€	in %	T€	in %
Güterverkauf	59.151	99	58.357	99
Dienstleistungen	407	1	345	1
	59.558	100	58.702	100

2. Materialaufwand

Die Materialaufwandsquote ist um 0,7 % Prozentpunkte von 62,8 % auf 63,5 % leicht gestiegen. Auch absolut sind die Kosten von T€ 36.865 auf T€ 37.807 gestiegen. Dies ist zum einen auf den gestiegenen Umsatz zurückzuführen und zum anderen auf eine Verschiebung des Kundenportfolios zugunsten des Großkundengeschäfts.

3. Abschreibungen auf Nutzungsrechte

Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte enthalten die Abschreibungen auf produktbezogene Lizenzen. Sie reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr von T€ 4.639 auf T€ 4.284.

4. Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position enthält im Wesentlichen Erträge aus Kursdifferenzen von T€ 264 (Vj. T€ 257) und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen von T€ 39 (Vj. T€ 243).

5. Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöhte sich von T€ 6.550 auf T€ 6.665. Zu den Pensionen wird auf die Ausführungen unter Kapitel C.10 verwiesen.

6. Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betragen 2011 T€ 631 und entfielen ausschließlich auf planmäßige Abschreibungen.

Die Anschaffungskosten für den Erwerb von Nutzungsrechten von Lizenzen werden in den immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert. Die entsprechende Abschreibung erfolgt nutzungsabhängig und wird in der Position Abschreibungen auf Nutzungsentgelte dargestellt.

7. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten insbesondere Vertriebskosten von T€ 4.538 (Vj. T€ 4.693) und Mietaufwendungen von T€ 2.070 (Vj. T€ 1.161). Die verbleibenden Aufwendungen betreffen allgemeine Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen. In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind zudem Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von T€ 323 (Vj. T€ 241) enthalten.

8. Finanzierungserträge und Finanzierungsaufwendungen

Die Zinsaufwendungen betragen T€ 1.173 (Vj. T€ 742) und betreffen langfristige Darlehen, die Nutzung der Kontokorrentlinien, Wechselverbindlichkeiten und Factoring. Die Zinserträge betragen T€ 79 (Vj. T€ 84). Im Finanzergebnis ist zudem der Ertrag aus der 45 %igen Beteiligung an der französischen Montesquieu Gruppe in Höhe von T€ 119 (Vj. T€ 17) enthalten. Zusätzlich wurde in 2011 die Bewertung einer Option zum weiteren Erwerb von 20 % an der französischen Montesquieu Gruppe eingestellt. Der Wert betrug T€ 454 und ist in den Finanzierungserträgen enthalten.

9. Ertragsteuern

Die Position setzt sich wie folgt zusammen:

	2011	2010
	T€	T€
Tatsächliche Steueraufwendungen	85	172
Latenter Steuerertrag/-aufwand	-13	89
Auwand für Ertragsteuern gesamt	72	261

Die nachfolgende Tabelle stellt die Überleitung vom erwarteten Ertragsteueraufwand zum tatsächlichen Ertragsteueraufwand dar:

	2011	2010
	T€	T€
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	611	1.329
Anzuwendender Steuersatz in %	31,93	31,93
Erwarteter Steueraufwand	195	415
Differenz zu ausländischen Ertragsteuern	11	9
Steuereffekt aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	90	69
Steuereffekt aus steuerfreien Erträgen	-191	-29
Wertaufholung auf aktive latente Steuern	-12	-177
Steuereffekt aus der Nutzung bislang nicht angesetzter steuerlicher Verlustvorträge	-28	-12
Steuereffekt aus Verlustvorträgen, für die in der gegenwärtigen Periode keine aktiven latenten Steuern erfasst wurden	7	47
Periodenfremde Steuern	0	-4
Effekte aus Steuersatzänderungen	0	-57
Tatsächlicher Ertragsteueraufwand	72	261
Tatsächlicher Ertragsteuersatz	11,8	19,6

Der inländische Steuersatz ergibt sich aus der Gewerbesteuer mit einem Hebesatz von 460 % (Vj. 460 %), einer Körperschaftsteuer von 15 % (Vj. 15 %) und einem Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer von 5,5 % (Vj. 5,5 %).

E. Sonstige Erläuterungen und Angaben

I. Gesellschaftsorgane

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft besteht aus den folgenden Mitgliedern:

- Dr. jur. Jens Hausmann, Rechtsanwalt, Münster (Vorsitzender)
- Prof. Dr. rer. pol. Helmut Roland, Präsident des Verwaltungsrats der FR Finance Relations AG, St. Gallen (CH) (Stellvertretender Vorsitzender)
- Dipl.-Kaufmann Gert-Maria Freimuth, Chief Investment Officer der MBB Industries AG, Berlin

Am 13.09.2011 hatte das bisherige Aufsichtsratsmitglied, Herr Michael Dehler, sein Amt niedergelegt. Herr Gert-Maria Freimuth wurde am 04.10.2011 auf Antrag des Vorstands neu bestellt. In 2004 wurde ein Prüfungsausschuss eingerichtet. Dieser besteht aus Herrn Prof. Dr. Helmut Roland (Vorsitzender) und Herrn Gert-Maria Freimuth.

Die fixe Aufsichtsratsvergütung beträgt pro Geschäftsjahr insgesamt T€ 40 (Vj. T€ 40). Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält T€ 20 p.a. und die beiden weiteren Aufsichtsratsmitglieder T€ 10 p.a. Daneben erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine variable Vergütung, die sich mit 0,25 % des Konzernjahresüberschusses (vor Zahlung dieses variablen Vergütungsanteils), maximal T€ 10, ermittelt. Die variable Vergütung beträgt für das Jahr 2011 T€ 4 (Vj. T€ 7). Die Mitglieder des Prüfungsausschusses erhalten eine zusätzliche Vergütung von T€ 2, der Vorsitzende erhält das Doppelte.

Herr Prof. Dr. Helmut Roland hält 10.000 Stückaktien. Herr Dr. Jens Hausmann und Herr Gert-Maria Freimuth halten keine Aktien.

Neben ihrer Tätigkeit für die **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft üben die folgenden Aufsichtsratsmitglieder noch weitere Aufsichtsratsmandate oder Mitgliedschaften in vergleichbaren Gremien aus:

- Dr. Jens Hausmann:
Parsch Schläuche Armaturen GmbH & Co. KG, Ibbenbüren; Alleinbeirat
Sorbion AG, Senden; Vorsitzender des Aufsichtsrats
Schäfer Holding GmbH & Co. KG, Ibbenbüren, Mitglied des Beirats
Schäfer-Bauten GmbH, Ibbenbüren, Mitglied des Beirats
- Prof. Dr. Helmut Roland:
FR Finance Relations AG, St. Gallen (CH); Präsident des Verwaltungsrats
Laren Estate AG, Hamburg, Aufsichtsratsvorsitzender
- Gert-Maria Freimuth:
DTS IT AG, Herford, Aufsichtsratsvorsitzender
Delignit AG, Blomberg, stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender

Zum Vorstand der Gesellschaft ist bestellt:

- Herr Peter Boder, Diplom-Kaufmann, Münster (Alleinvorstand)

Die Bezüge des Vorstands betragen im Geschäftsjahr insgesamt T€ 475 (Vj. T€ 448). Die Vorstandsvergütung setzt sich aus einer Grundvergütung und einer variablen Vergütung, die sich nach der Erreichung des Planergebnisses und nach der Entwicklung des Börsenkurses richtet, zusammen. Die feste Vergütung für das Geschäftsjahr 2011 beträgt 444 T€, für die variable Vergütung wurde keine Rückstellung eingestellt. Mit dem Vorstand wurde im Dezember 2009 ein neuer Vorstandsvertrag zu weitgehend gleichen Konditionen über weitere fünf Jahre abgeschlossen. Dieser Vertrag ist entsprechend den Vorgaben des VorstAG angepasst worden und entspricht den neuen gesetzlichen Regelungen. Der geltende Vorstandsvertrag enthält neben einer Grundvergütung einen kurzfristigen sowie einen langfristigen variablen Vergütungsbestandteil.

Herr Peter Boder hat mit Erklärung vom 31. Oktober 2005 an die **UNITEDLABELS AG**, die veröffentlicht wurde, folgenden Aktienbesitz mitgeteilt: „Hiermit teile ich der Gesellschaft mit, dass ich zum heutigen Tage 2.630.000 Aktien der **UNITEDLABELS AG** halte.“ Seitdem ist keine Veränderung gemeldet.

Im Berichtsjahr wurden nach IAS 19 den Pensionsrückstellungen für Pensionszusagen gegenüber dem Vorstandsmitglied T€ 158 zugeführt. Der Gesamtbetrag der für den Vorstand gebildeten Pensionsrückstellungen beträgt T€ 1.229.

Für den Vorstandsvorsitzenden, Herrn Peter Boder, ergibt sich eine Altersrente ab dem 65. Lebensjahr in Höhe von monatlich € 18.900,00 und eine Invalidenrente in gleicher Höhe (diese steigt seit dem 1. Juli 2006 jährlich um 2 % bezogen auf die Vorjahresrente), eine Witwenrente in Höhe von 60 % der erreichten Altersrente sowie eine Waisenrente. Eine Anpassung der laufenden Rente in Höhe von 2 % bezogen auf die Vorjahresrente ist garantiert.

2. Anzahl der Arbeitnehmer

Zum Ende des Geschäftsjahres waren beschäftigt:

	2011	2010
Angestellte	131	149
Auszubildende	6	4
	137	153

Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 152 Mitarbeiter beschäftigt (Vj. 132).

3. Corporate Governance

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) wurde abgegeben und ist den Aktionären über die Homepage unter <http://www.unitedlabels.com/investor-relations/corporate-governance> dauerhaft zugänglich.

4. Mitarbeiteraktienoptionsprogramm

Zum 31. Dezember 2011 bestanden keine Optionsrechte und auch kein gültiges Optionsrechteprogramm. Auf der Hauptversammlung im Mai 2006 wurde zudem die Ermächtigung zur Schaffung von bedingtem Kapital für Mitarbeiterbeteiligungsmodelle in der Satzung aufgehoben.

5. Honorarangabe

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar für die Abschlussprüfung des Einzelabschlusses der **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft und des Konzernabschlusses beträgt T€ 110 (im Vorjahr T€ 95). Hierbei handelt es sich um reine Prüfungskosten, weitere Beratungsleistungen wurden nicht erbracht.

6. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Als nahe stehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten Personen, die vom berichtenden Unternehmen beeinflusst werden können bzw. die auf das Unternehmen Einfluss nehmen können.

Herr Peter Boder hält 62,69 % der Anteile an der **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft sowie 100 % der Anteile an der Facility Management Münster GmbH. Die Facility Management GmbH vermietet ein Bürogebäude in der Gildenstraße 2j an die **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft. Die empfangenen Leistungen betragen in 2011 T€ 79 (Vj. T€ 80). In 2011 wurde ein Pachtvertrag über die Nutzung der Gebäudedachflächen für Photovoltaikanlagen mit der Facility Management GmbH geschlossen, aus dem Erträge in Höhe von T€ 4 entstanden.

Der französischen Embassy S.A.S, Roubaix, einem Tochterunternehmen der S.A.S. Montesquieu Finances, an der die Gesellschaft einen 45 %igen Anteil hat, ist von der **UNITEDLABELSAG** in 2008 ein Darlehen in Höhe von T€ 1.218 durch Umwandlung von Forderungen gewährt worden. Das Darlehen wird kontinuierlich monatlich getilgt. Zum Bilanzstichtag betrug das Darlehen noch T€ 144. Im Geschäftsjahr 2009 gewährte die **UNITEDLABELS AG** der S.A.S. Montesquieu Finances ein Darlehen in Höhe von T€ 545, das zum Bilanzstichtag noch T€ 373 betrug. Die **UNITEDLABELSAG** und auch die **UNITEDLABELS France S.A.S.** haben zudem normale Lieferbeziehungen zur Embassy SAS. Da die der Embassy SAS gelieferten Waren direkt weiterverkauft werden, entstehen keine Zwischengewinne, welche im Zuge der Konsolidierung eliminiert werden müssten. Ferner wurden mit der Embassy SAS in 2012 Darlehens- und Stundungsvereinbarungen getroffen, wie im folgenden Gliederungspunkt beschrieben.

Alle Geschäftsbeziehungen wurden zu marktüblichen Konditionen abgewickelt.

Der **UNITEDLABELS** Konzern nutzt freie Liquidität, um Zinszahlungen konzernweit zu minimieren. Zudem bestehen innerbetriebliche Lieferbeziehungen zwischen den einzelnen Gesellschaften. Zum Stichtag bestanden insgesamt Ausleihungen an Tochtergesellschaften in Höhe von T€ 4.168 (Vj. T€ 3.951) und kurzfristige Forderungen in Höhe von T€ 4.237 (Vj. T€ 3.660). Im Zuge der Schuldenkonsolidierung wurden diese Beträge eliminiert.

7. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Geschäftsjahr 2012 wurde ein Teilbetrag der Forderungen mit Fälligkeit seit über 90 Tagen in Höhe von T€ 2.182, die gegen die französische Embassy SAS bestehen, in langfristige Darlehen umgewandelt. Überdies wurden die Forderungen gegen Embassy, die aus Lieferungen und Leistungen in 2011 bestehen, ab Zeitpunkt der Rechnungstellung für 13 Monate gestundet.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach Abschluss des Geschäftsjahres 2011 eingetreten sind, liegen nicht vor.

Münster, 22. März 2012

UNITEDLABELS Aktiengesellschaft

Vorstand



gez. Peter Boder

Versicherung des gesetzlichen Vertreters

Ich versichere nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Münster, 22. März 2012

UNITEDLABELS Aktiengesellschaft

Vorstand



gez. Peter Boder

F. Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der **UNITEDLABELS** Aktiengesellschaft, Münster, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

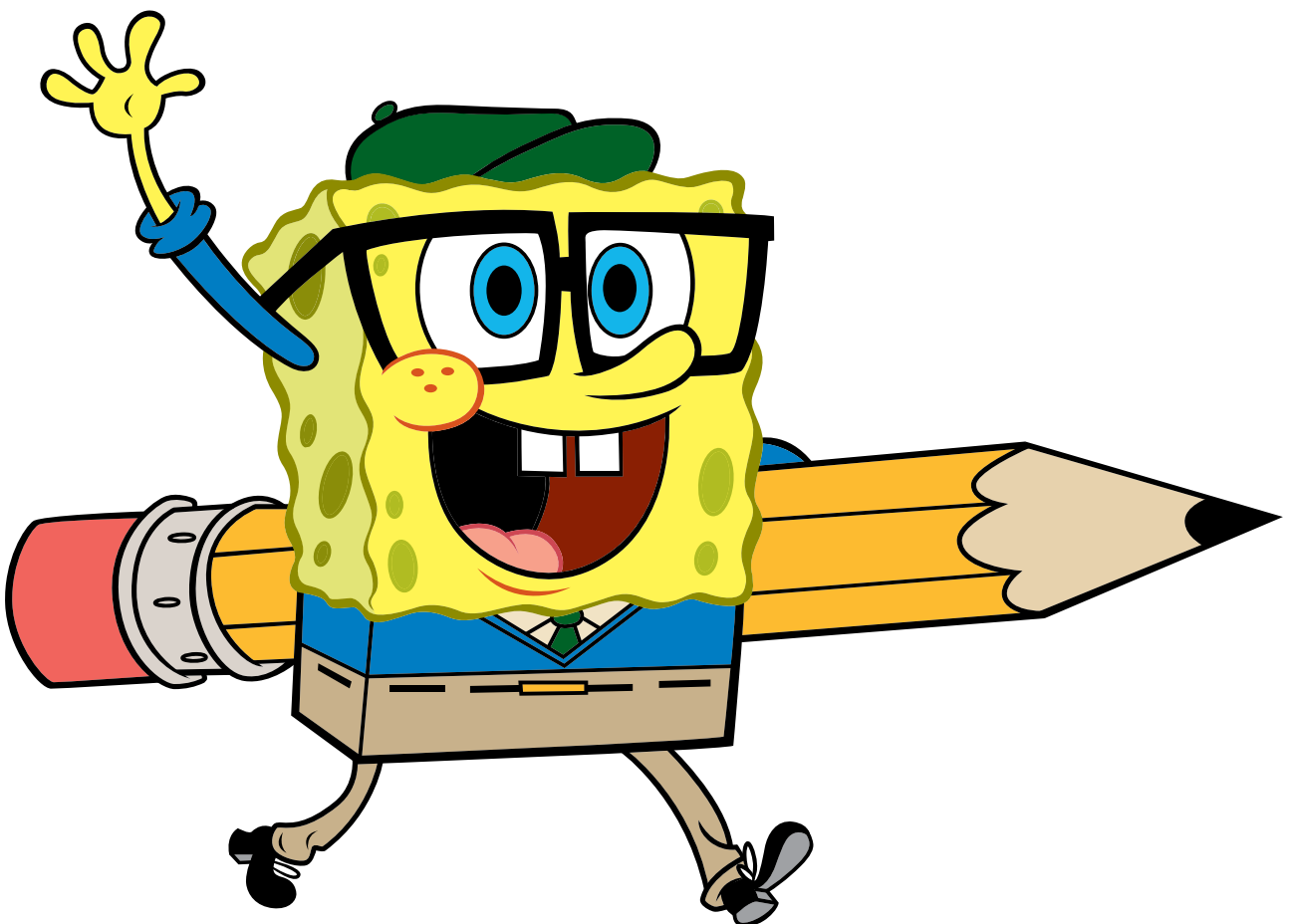
Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 22. März 2012
PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Peter Weiler)
Wirtschaftsprüfer

(ppa. Dr. Michael Wittkindt)
Wirtschaftsprüfer

EINZELABSCHLUSS DER UNITEDLABELS AG



UNITEDLABELS Aktiengesellschaft, Münster

 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
 vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011

	2011	2010
	€	€
1. Umsatzerlöse	34.672.224,16	29.596.938,32
2. Aufwendungen für bezogene Waren	-24.636.965,70	-21.562.302,11
3. Abschreibungen auf Nutzungsrechte	-3.031.074,23	-2.333.737,98
	7.004.184,23	5.700.898,23
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.561.993,19	2.548.825,16
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-3.206.091,24	-3.321.398,74
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-604.062,11	-518.139,47
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-309.165,24	-330.183,86
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.967.455,24	-3.414.200,88
	479.403,59	665.800,44
8. Erträge aus Beteiligungen	247.844,67	32.594,08
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	200.196,93	283.560,31
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-100.000,00	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-622.585,29	-293.787,67
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	204.859,90	688.167,16
13. Außerordentliche Aufwendungen = außerordentliches Ergebnis	-39.742,73	-39.742,73
14. Sonstige Steuern	-11.990,25	-11.191,90
15. Jahresüberschuss	153.126,92	637.232,53
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	60.361,38	0,00
17. Entnahme aus Rücklage für eigene Anteile	0,00	46.199,00
18. Bilanzgewinn	213.488,30	683.431,53

UNITEDLABELS Aktiengesellschaft, Münster Bilanz zum 31. Dezember 2011

AKTIVA	31.12.2011 €	31.12.2010 €
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
I. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.187.545,56	1.767.374,38
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.368.891,10	4.547.862,52
2. Technische Anlagen und Maschinen	24.597,80	24.773,46
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	422.414,98	472.623,64
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	30.654,00	0,00
	4.846.557,88	5.045.259,62
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.704.502,57	7.644.377,01
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.971.613,82	2.250.550,69
3. Beteiligungen	562.500,00	550.000,00
	10.238.616,39	10.444.927,70
	18.272.719,83	17.257.561,70
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Fertige Erzeugnisse und Waren	9.360.790,84	4.035.583,26
2. Geleistete Anzahlungen	2.122,35	29.606,00
	9.362.903,19	4.065.189,26
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.938.421,53	4.298.720,55
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.432.891,17	2.604.820,29
3. Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	373.288,50	373.137,50
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.193.221,77	3.406.475,15
	9.937.822,97	10.683.153,49
III. Kassenbestand, Bankguthaben, Schecks	719.888,18	4.651.492,15
	20.020.614,34	19.399.834,90
C. Rechnungsabgrenzungsposten		
I. Rechnungsabgrenzungsposten	163.314,40	199.116,60
Aktiva, gesamt	38.456.648,57	36.856.513,20

**UNITEDLABELS Aktiengesellschaft, Münster
Bilanz zum 31. Dezember 2011**

PASSIVA	31.12.2011 €	31.12.2010 €
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	4.200.000,00	4.200.000,00
Nennbetrag eigener Anteile	-46.199,00	-46.199,00
Ausgegebenes Kapital	4.153.801,00	4.153.801,00
II. Kapitalrücklage	19.241.162,21	19.241.162,21
III. Gewinnrücklagen und andere Gewinnrücklagen	250.000,00	250.000,00
IV. Bilanzgewinn	213.488,30	683.431,53
	23.858.451,51	24.328.394,74
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.023.703,46	778.117,73
2. Sonstige Rückstellungen	3.230.193,94	3.044.843,95
	4.253.897,40	3.822.961,68
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.490.251,38	4.512.551,59
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.055.474,47	3.025.716,41
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.654.512,86	892.941,84
4. Sonstige Verbindlichkeiten	144.060,95	273.946,94
	10.344.299,66	8.705.156,78
Passiva, gesamt	38.456.648,57	36.856.513,20

Aufsichtsrat

Dr. Jens Hausmann, Vorsitzender des Aufsichtsrates
Rechtsanwalt, Hausmann & Müller Rechtsanwälte (Münster)



Dr. Jens Hausmann (geb. 1965) studierte Rechtswissenschaften und promovierte im Handelsrecht zur Firmenfortführung an der Universität in Münster. Nach seinem zweiten Staatsexamen absolvierte er ein Magisterstudium an der Law School der University of Georgia in den USA mit den Schwerpunkten im amerikanischen Handels- und Gesellschaftsrecht. Seine anwaltliche Tätigkeit begann er 1994 in der Anwaltssozietät Dr. Hallermann & Partner in Münster. Während seiner Laufbahn war er von 1999 bis 2000 als Geschäftsführer der Bauunternehmung Karl Schäfer & Co. GmbH in Ibbenbüren und von 2000 bis 2001 als Professor für Wirtschaftsrecht an der Fachhochschule in Gelsenkirchen tätig. 2001 gründete Dr. Jens Hausmann als selbstständiger Rechtsanwalt seine Kanzlei in Münster, aus der die heutige Praxis Hausmann & Müller Rechtsanwälte hervorgegangen ist.

Prof. Dr. Helmut Roland, Mitglied des Aufsichtsrates
Vorsitzender des Verwaltungsrats und CEO, FR Finance Relations AG (St. Gallen)



Prof. Dr. Helmut Roland (geb. 1950) studierte Betriebswirtschaftslehre an der Universität Göttingen und wurde 1979 zum Dr. rer. pol. promoviert. Nach ersten Stationen in der Industrie (Daimler-Benz AG) wechselte Prof. Dr. Roland 1981 in die Versicherungswirtschaft (Gothaer) und wurde 1986 mit Verantwortung für Controlling, Vermögensanlagen, Informationstechnologie, Organisation und Recht in den Vorstand der Concordia Versicherungsgruppe berufen. 1994 holte ihn die TUI als Finanzchef in den Konzernvorstand. Mit der Übernahme der TUI durch die damalige Preussag AG machte sich Prof. Dr. Roland selbstständig. 2004 gründete er in der Schweiz die FR Finance Relations AG, die als Rating Advisor auf das Geschäft mit dem Mittelstand spezialisiert ist und die Rating Akademie St. Gallen betreibt. Prof. Dr. Roland ist öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für Unternehmens-Rating. Seit 1999 ist Prof. Dr. Roland außerdem als Honorarprofessor an der Privaten Fachhochschule Göttingen tätig.

Gert-Maria Freimuth, Mitglied des Aufsichtsrates
Stellvertretender Vorstandsvorsitzender, MBB Industries AG (Berlin)



Gert-Maria Freimuth, geboren 1965, verheiratet, drei Kinder und wohnhaft in Münster, ist seit 1997 stellvertretender Vorstandsvorsitzender der im Primestandard börsennotierten Industrieholding MBB Industries AG, Berlin, sowie deren Gründungsaktionär. Er führt den Bereich Mergers & Acquisitions, zudem verantwortet er die Aufgaben Recht und Corporate Identity. Freimuth hat Wirtschaftswissenschaften und Christliche Sozialethik an der Universität Münster studiert. Bis 1994 war er im Bereich Corporate Finance bei der Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft Price Waterhouse tätig. In den Jahren 1994 bis 1996 arbeitete er in der Geschäftsleitung der BDO Structured Finance GmbH. Gert-Maria Freimuth ist stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender der Delignit AG, Blomberg, sowie Aufsichtsratsvorsitzender der DTS AG, Herford. Darüber hinaus engagiert er sich in verschiedenen Kirchengremien.

Vorstand

Peter Boder, CEO der **UNITEDLABELS AG**
(Diplom-Kaufmann, Münster)



Peter Boder (geb. 1965) begann 1986 sein Studium der Betriebswirtschaftslehre an der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster mit den Schwerpunkten Distribution und Handel. Während seines Studiums übernahm er als Mitbegründer der DUKE GmbH in Münster die Aufgaben des geschäftsführenden Gesellschafters. Nach seinem Hochschulabschluss als Diplom-Kaufmann 1990 gründete er die **UNITEDLABELS GmbH**, deren geschäftsführender Gesellschafter er war. In den Jahren 1998 und 1999 baute er die Auslandstöchter **UNITEDLABELS France S.A.S.**, **UNITEDLABELS Benelux B.V.** und **UNITEDLABELS Ibérica S.A.** auf. Seit April 2000 ist Peter Boder Vorstandsvorsitzender der **UNITEDLABELS AG**.

Management



Pilar Arroyo
Leiterin Vertrieb
Südeuropa



Stephan Vitz
Leiter Vertrieb
Nordeuropa



Albert Hirsch
Geschäftsführer
Elfen Service GmbH



Markus Landmann
Leiter
Operations



Holger Pentz
Leiter Finanzen



Frank Zollner
Geschäftsführer
House of Trends

Über das Berichtsjahr hinausgehende Entwicklungen

Herausgeber:

UNITEDLABELS AG, Münster

Redaktionsschluss: 22. März 2012

Für Fragen zu **UNITEDLABELS** und zur Finanzkommunikation steht Ihnen unser Investor Relations-Ansprechpartner gerne zur Verfügung:

Thorsten Laumann

Telefon:

+49 (0) 2 51 - 32 21 - 406

Telefax:

+49 (0) 2 51 - 32 21 - 960

E-Mail:

investorrelations@unitedlabels.com

Haftungsausschluss

Dieser Geschäftsbericht enthält Einschätzungen und Wertungen sowie zukunftsbezogene Aussagen, die die gegenwärtigen Ansichten des Managements der **UNITEDLABELS AG** und ihrer Tochtergesellschaften hinsichtlich zukünftiger Ereignisse und Erwartungen widerspiegeln. Auch wenn diesen Aussagen, Einschätzungen und Erwartungen gültige Pläne zugrunde liegen, unterliegen solche Aussagen Risiken und Unsicherheitsfaktoren, die zumeist nur schwierig einzuschätzen sind und die zudem in der Regel außerhalb der Kontrolle der **UNITEDLABELS AG** liegen. Sollten diese oder andere Risiken und Unsicherheitsfaktoren eintreten oder sollten sich die den Aussagen zugrunde liegenden Annahmen als unrichtig herausstellen, so könnten die tatsächlichen Ergebnisse von **UNITEDLABELS** wesentlich von denjenigen abweichen, die in diesen Aussagen, Erwartungen und Einschätzungen sowie Plänen ausgedrückt werden oder sich hieraus ableiten lassen. Die **UNITEDLABELS AG** beabsichtigt nicht, solche Aussagen über zukünftige Ereignisse und Entwicklungen sowie Erwartungen und Einschätzungen zu aktualisieren. Jedwede Verantwortung und, soweit dies rechtlich zulässig ist, Haftung für derartige Aussagen, Erwartungen oder Einschätzungen und Planungen lehnt die **UNITEDLABELS AG** ab.

Vorstehendes gilt entsprechend für Kennzahlen, die in diesem Geschäftsbericht genannt werden, die aber nicht Bestandteil handelsrechtlicher Rechnungslegungsvorschriften sind. Solche Kennzahlen können nur bedingt mit den entsprechenden Kennzahlen anderer Unternehmen vergleichbar sein.

Weitere Informationen und Veröffentlichungen finden Sie auf unserer Homepage:


www.unitedlabels.com

Dort stehen Ihnen auch sämtliche Geschäfts- und Quartalsberichte im pdf-Format zum Download zur Verfügung:


www.unitedlabels.com/investor-relations/finanzberichte


 **UNITEDLABELS AG**
 Gildenstraße 6
 48157 Münster
 Deutschland
 Telefon: +49 (0) 251- 32 21- 0
 Telefax: +49 (0) 251- 32 21- 999
 info@unitedlabels.com

 **UNITEDLABELS Ibérica S.A.**
 Av. de la Generalitat, 29E
 Pol. Ind. Font Santa
 08970 Sant Joan Despi
 Barcelona
 Spanien
 Telefon: +34 (0) 93 - 4 77 13 63
 Telefax: +34 (0) 93 - 4 77 32 60
 info@unitedlabels.es

 **UNITEDLABELS France S.A.S.**
 ZAC du Moulin
 435, Rue de Marquette
 591 18 Wambrechies
 Frankreich
 Telefon: +33 (0) 328 - 33 44 01
 Telefax: +33 (0) 328 - 33 44 02
 info@unitedlabels.fr

 **UNITEDLABELS Ltd.**
 4 Imperial Place
 Maxwell Road
 Borehamwood Herts
 WD 6 1 JN
 Großbritannien
 Telefon: +44 (0) 208 - 21 33 16 8
 Telefax: +44 (0) 208 - 21 33 18 0
 info@unitedlabels.co.uk


 **UNITEDLABELS Polska Sp.o.o**
 ul. Sienna 39
 00 - 121 Warschau
 Polen
 Telefon: +49 (0) 251- 32 21- 0
 Telefax: +49 (0) 251- 32 21- 999
 info@unitedlabels.com


 **UNITEDLABELS Belgium N.V.**
 Residentie Stockhouderskasteel
 Gerard Davidstraat 50 bus 0002
 8000 Brügge
 Belgien
 Telefon: +32 (0) 50- 45 69 60
 Telefax: +32 (0) 50- 31 28 22
 info@unitedlabels.be

 **UNITEDLABELS Comicware Ltd.**
 Unit 2001 I-2nd Fl., Empire Court,
 2-4 Hysan Avenue,
 Causewaybay, Hongkong
 China
 Telefon: +85 (0) 225 - 44 29 59
 Telefax: +85 (0) 225 - 44 22 52
 info-hk@unitedlabels.com

 **UNITEDLABELS Italia Srl.**
 Via Frà Paolo Sarpi, 5d
 50136 Firenze
 Italien
 Telefon: +39 (0) 55 - 61 20 35 0
 Telefax: +39 (0) 55 - 61 20 57 9
 info@unitedlabels.it

 **House of Trends europe GmbH**
 Alenconer Straße 30
 49610 Quakenbrück
 Deutschland
 Telefon: +49 (0) 54 31 - 90 86 0
 Telefax: +49 (0) 54 31 - 90 86 22
 info@houseoftrends.com

 **Open Mark United Labels GmbH**
 Gildenstraße 6
 48157 Münster
 Deutschland
 Telefon: +49 (0) 251 - 32 21- 0
 Telefax: +49 (0) 251 - 32 21- 999

 **Elfen Service GmbH**
 Münsterstraße 111
 48155 Münster
 Deutschland
 Telefon: +49 (0) 25 06- 30 01 1- 0
 Telefax: +49 (0) 25 06- 30 01 1- 999

1987
 Gründung der **Duke GmbH**

1991
 Gründung der
UNITEDLABELS GmbH
 Erste Lizenz: Peanuts

1993
 Lizenz Disney im Portfolio

1998
 Ausweitung des Exports nach
 Frankreich, Niederlande, Spa-
 nien, Gründung der **UNITED**
LABELS France S.A.R.L.

1999
 Gründung der
UNITEDLABELS Ibérica, S.A.

2000
 · Neuer Markt, Frankfurt
 Börsengang
 · Erwerb der **Colombine**
 b.v.b.a. (Belgien)
 · Erwerb der **Jocky Team**
 S.A. (Spanien)

2005
 · Gründung der
UNITEDLABELS Italia
 · Gründung der
UNITEDLABELS Ltd. (UK)

2006
 Eröffnung des ersten
 Airportshops in Barcelona

2007
 Einführung der
 House of Trends europe GmbH

2008
 Erwerb einer 35 %-Beteiligung
 an der Gruppe Montesquieu

2010
 Gründung der
UNITEDLABELS Polska

2011
 · Gründung der Open Mark
 United Labels GmbH
 · Gründung der
 Elfen Service GmbH



**UNITED
LABELS**
COMICWARE

UNITEDLABELS AG
Gildenstraße 6
48157 Münster
Deutschland
Telefon: +49 (0) 251- 32 21- 0
Telefax: +49 (0) 251- 32 21- 999
info@unitedlabels.com